

möwi

AKTUELL..... 3

Betriebsnachfolge boomt

SERVICE 13

Keine Erbschafts- und Schenkungssteuer mehr

BRANCHEN 19

Handel: Erfolgreiche Betriebsübergaben

BEZIRKE 31

Hollabrunn: Präsidentin Zwanzl besuchte Betriebe

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 22

8. August 2008

BETRIEBSNACHFOLGE BOOMT!



Bericht Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: Bilderbox/ Bearbeitung: Hofmann

Wir sind auch in Wien!
 Moore Stephens Center!

MOORE STEPHENS
 ASSOCIATES
EHRENBOCK

Maßgeschneiderte
 Unternehmensberatung
 Bilanzprüfung
 Wirtschaftsprüfung

Info anfordern unter:
 Tel.: 02800 - 20120
 office@ehrenboeck.at

**Repräsentative
 Büro- und Verkaufsräume in Neunkirchen
 von 40 m² bis 800 m²**

- Perfekte Infrastruktur
- attraktive Mieten
- barrierefrei zugänglich
- ab Frühjahr 2009 bezugsfertig

ALASKA-STRASSE 11
 WWW.MOORESTEPHENS.AT
 Tel.: 02800-900 999

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

flexible Raumausstattung
 ab 150m² bis 2.000m²
 Raumhöhe 5,5 oder 7m
Garagenplätze

Kostenlos: 1KW Eigenstrom und 10KW Fernwärme

GRIPSKOGLER
 Geschäftsentwickler

www.gripkogler.at
 Tel.: +43(0)664-396 80 60

CHI PARK Seyring

42340 Seyring, 11. Stock
 © 2008 GRIPOGLER
 Alle Rechte vorbehalten



Konditoren, Bäcker, Fleischer



Trafikanten



Wirte



Lebensmitteleinzelhandel

KURIER Aktion Die beliebtesten Nahversorger in NÖ



Start: Anfang Oktober 2008

Machen Sie mit bei der Wahl zum beliebtesten Nahversorger in NÖ in folgenden Branchen:

**Gewerbe und Handwerk: Konditoren, Bäcker, Fleischer
Lebensmitteleinzelhandel | Gastronomie: Wirte | Trafikanten**

Im Rahmen der Aktion werden niederösterreichische Nahversorger im KURIER redaktionell vorgestellt und Leser & Kunden dazu aufgefordert, ihre beliebtesten Nahversorger in NÖ zu wählen.

Alle Mitglieder dieser Branchen sind herzlich eingeladen, an der Aktion teilzunehmen. Die ersten 100 angemeldeten Mitglieder jeder Branche erhalten zum Aktionsstart ein KURIER-Werbemittelpaket (150 Stk. Stimmkarten A4 und eine Stimmkarten-Sammelbox) um aktiv Kundenstimmen sammeln zu können. Anmeldung bei Mag. Julia Karner: julia.karner@wknoe.at oder telefonisch unter 02742/851 18310
Anmeldeschluss: 5. 9. 2008

**Täglich
nah!**

In Kooperation mit



aktuell S. 3–12

Betriebsübernahmen.....	S. 3
WKO-News.....	S. 4
SOLVIT.....	S. 5
NÖ Export-Serie (2).....	S. 6
Berufs-EM.....	S. 6
JW, FIW, Buchtipps.....	S. 7
Funktionärsakademie.....	S. 8
Kleinauftragsplattform.....	S. 9
50 Jahre SVA.....	S. 10
AK-Wahl 2009.....	S. 11
TELEFIT 2008.....	S. 11
AWO-News.....	S. 12

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

service S. 13–18

Unternehmensservice.....	S. 13
Patentinfotag.....	S. 13
Umwelt, Technik, Innovation.....	S. 14
Öko-Info-Cluster Mödling.....	S. 14
LIFE – Ausschreibung 2008.....	S. 14
Sprechtag Betriebsanlagen.....	S. 14
Finanzpolitik.....	S. 15
Keine Erbschafts- und Schenkungssteuer mehr.....	S. 15
Steuerkalender.....	S. 15
Außenwirtschaft.....	S. 16
Zollwertkurse.....	S. 16
Firmen aus Istrien suchen.....	S. 16
NÖ Kooperationspartner.....	S. 16
Russland – erfolgreich bearbeiten.....	S. 16
WIFI.....	S. 18
WIFI-Sprachangebot.....	S. 18
Ein Professor nimmt Abschied.....	S. 18

branchen S. 19–30

Gewerbe und Handwerk.....	S. 19
Kreativ in die Zukunft.....	S. 19
Bodenleger, Friseur, Optiker, Industrie.....	S. 20
Chemische Industrie, Textilindustrie, Lehrlings- wettbewerbe der Sparte.....	S. 20
Handel.....	S. 22
Erfolgreiche Betriebsübergaben.....	S. 22
Einzelhandel: Konjunktur, Schirak: Mein Standpunkt, Einkaufen mit dem Fahrrad, Scharfe Tage, Lebensmittel, Trafikanten, Parfümerien, Viehhandel, Weinhandel, Markthandel, Außenhandel, Schuhhandel, Schmuckhandel, Fotohandel.....	S. 22
Tourismus.....	S. 29
Transport und Verkehr.....	S. 29
Güterbeförderung, Fahrschulen, Tankstellen.....	S. 29
Information und Consulting.....	S. 30

bezirke S. 31–48

Amstetten.....	S. 31
Bruck/Leitha.....	S. 32
Gänserndorf.....	S. 33
Hollabrunn.....	S. 33
Horn.....	S. 35
Korneuburg/Stockerau.....	S. 36
Krems.....	S. 38
Lilienfeld.....	S. 38
Melk.....	S. 40
Mistelbach.....	S. 42
Mödling.....	S. 42
Neunkirchen.....	S. 43
St. Pölten.....	S. 43
Scheibbs.....	S. 44
Tulln.....	S. 45
Wiener Neustadt.....	S. 46
Wien-Umgebung.....	S. 46
Zwettl.....	S. 47



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2007; Druckauflage: 70.313. Verbreitete Auflage Inland: 69.861. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.796. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Betriebsnachfolge boomt:

Töchter & Söhne ... jetzt kommen wir!

Waren es 2002 in Niederösterreich noch 600 Personen, welche die Betriebsübernahme als Weg in die Selbstständigkeit wählten, so erhöhte sich deren Zahl 2007 auf 847!

Österreichweit wurden im vergangenen Jahr 6.600 Betriebe übergeben. Die meisten Übernahmen gab es mit über 34 Prozent im Tourismus, gefolgt vom Gewerbe und Handwerk mit 23 Prozent sowie dem Handel mit 20 Prozent.

„Eine Übernahme eröffnet zweifellos gute Chancen für den Unternehmer, kann doch der Betriebsnachfolger auf bestehende Strukturen zurückgreifen“, weiß Mag. Thomas Hagmann, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft Niederösterreich und selbst Beispiel für eine geglückte Betriebsnachfolge. Allerdings gäbe es wie immer zwei Seiten der Medaille. Schwierig könne es vor allem dann werden, wenn es darum gehe, diese Strukturen zu verändern: „Das kann ein langer Prozess werden!“

Die Junge Wirtschaft setzt sich seit geraumer Zeit für bessere Rahmenbedingungen bei der Betriebsübernahme ein. So entstammt der Wegfall der Erbschafts- und Schenkungssteuer dem Forderungskatalog der Jungen Wirtschaft. Aktuell gefordert wird die Abschaffung der dop-

pelten Kreditvertragsgebühr, die vor allem bei fremdfinanzierten Übernahmen ein Ärgernis darstellt.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) hat bereits seit langem die Bedeutung der Betriebsübernahmen erkannt und bietet sowohl für Übergeber als auch für Übernehmer eine Fülle von Hilfestellungen an. „Das beginnt bei unserem Leitfaden für Betriebsnachfolger über diverse Infoveranstaltungen bis hin zu den Übergabeberatungen in den Bezirksstellen“, führt Mag. Dieter Bader, Leiter des Gründer-Service, aus. Ein besonderer Renner sind die Teamberatungen, wo mehrere WKNÖ-Experten gleichzeitig und fachübergreifend beraten. Ein WK-Service, das in dieser Form einzigartig ist! „Je attraktiver wir Unternehmensnachfolge gestalten, desto mehr Unternehmen können über Generationen hinweg erhalten bleiben und somit den lokalen Wirtschaftsstandort sichern“, ist JW-Vorsitzender Hagmann überzeugt.

Der derzeitige Boom ist keinesfalls eine kurzlebige Modeerscheinung. Aufgrund der demographischen Veränderungen stehen bundesweit etwa 50.000 Betriebe in den kommenden zehn Jahren zur Übergabe an. Für Niederösterreich wird jährlich mit über 800 Fällen gerechnet. In Summe sind damit fast 75.000 Beschäftigte oder über 20 Prozent aller Arbeitsplätze der gewerblichen Wirtschaft in Niederösterreich betroffen.



BR KomMR Sonja Zwazl,
Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich.



Mag. Thomas Hagmann,
Vorsitzender
der Jungen Wirtschaft
Niederösterreich.

Foto: z. V. g.

WKNÖ-Präsidentin Zwazl zur Betriebsnachfolge: Doppelt erhaltenswert!

NÖWi: Frau Präsidentin, warum schenkt die Wirtschaftskammer Niederösterreich dem Thema Betriebsnachfolge so große Beachtung?

Zwazl: Es handelt sich hier um einen Kernbereich der blaugelben Wirtschaft! Die meisten Betriebsübernahmen betreffen Unternehmen, die nicht mehr als 10 Mitarbeiter beschäftigen. Diese Betriebe sichern Arbeitsplätze in der Region, im ländlichen Raum und sind somit doppelt erhaltenswert!

NÖWi: Die klassische Betriebsnachfolge ist ja eher im Abnehmen?

Zwazl: Das stimmt, wir wissen aus Untersuchungen, dass die Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie rückläufig ist. Ein Drittel der Betriebsübernahmen findet bereits außerhalb der Familie statt. Doch auch innerhalb der Familie ist die Nachfolge keinesfalls immer eine „g'machte Wiesen“. Da gibt es ein derart großes Konfliktpotenzial, das sich sowohl Übernehmer als auch Übergeber vorher oft nicht hätten träumen lassen.

Veranstaltungstipp:

„Töchter & Söhne ...
jetzt kommen wir!“

Informationsabend rund um das Thema Betriebsnachfolge, 30. September 2008, Wr. Neustadt, Beginn 19 Uhr, Autohaus BMW Zitta

Internet Service Tipps

www.gruenderservice.at/nachfolge

Information online für Betriebsnachfolger und -übergeber

www.nachfolgeboerse.at

Hier finden Sie Betriebe, die zur Übergabe anstehen

www.nachfolgebonus.at

Holen Sie sich den Nachfolgebonus, um finanziell gestärkt die Nachfolge antreten zu können

www.jungewirtschaft.at

Die Plattform für junge Unternehmer und Betriebsnachfolger

www.gruenderservice.at/businessplan

Jede gute Idee braucht einen fundierten Businessplan: Plan 4 You Easy!

Liebe Wirtschaftstreibende!

Die Regierung ist gescheitert. Und das zu einem Zeitpunkt, da am Konjunkturmorgen Wolken auftauchen und wir politische Handlungsfähigkeit benötigen. Ein positives Vermächtnis hat die auslaufende Regierung aber hinterlassen: das von uns



Christoph Leitl

Aus der Erbschafts- und Schenkungs-

steuer mit 1. August. Der Wegfall dieser anachronistischen Steuern stärkt den Wirtschaftsstandort, schafft Vertrauen und ermöglicht jährlich tausenden Jungunternehmern eine gute Betriebsübernahme.

Auch das Teuerungsausgleichs-Paket von Finanzminister Molterer wird einen wichtigen Beitrag

für die Wirtschaft leisten. Es greift Einkommensschwächeren, Pendlern und Familien unter die Arme und stärkt damit die Kaufkraft in unserem Land.

In Summe entsprechen diese Teuerungsbekämpfungsmaßnahmen rund einem Prozent der österreichischen Lohn- und Gehaltssumme und nehmen damit viel Druck von den Lohnverhandlungen im Herbst. Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter können so unter neutralen Bedingungen Lohnerhöhungen mit Augenmaß – wie dies auch von zahlreichen

Experten gefordert wurde – beschließen. Der Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale kann so wirksam gegengesteuert werden.

Die große Koalition hat also durchaus einige positive Weichen für die Zukunft gestellt, die die Wirtschaft auch von einer neuen Regierung – in welcher Konstellation auch immer – einfordern wird.

Herzlichst Ihr

Wirtschaft begrüßt Teuerungsausgleichs-Paket als raschen Entlastungsschritt

Besonders betroffene Bevölkerungsgruppen profitieren – Kaufkraft wird rechtzeitig gestärkt.

Das von Finanzminister Wilhelm Molterer vorgestellte Entlastungspaket wird von der Wirtschaft durchwegs positiv aufgenommen. „Die Maßnahmen sind wichtige Signale und rasche Entlastungsschritte für die von der Teuerungswelle besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen“, sind WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Generalsekretär Reinhold Mitterlehner überzeugt. „Damit wird der hohen Inflationsbelastung gegengesteuert und die Kaufkraft in Österreich gerade in einer Phase der sich abschwächenden Konjunktur gestärkt.“

Die Maßnahmen im Bereich der Pflege, wie die Abschaffung



Christoph Leitl und Reinhold Mitterlehner.

der Vermögensgrenze bei der 24-Stunden-Pflege und eine zielgerichtete Valorisierung des Pflegegeldes, entsprechen genau den Forderungen der WKÖ. Mitterlehner: „Damit wird die umfas-

sende Pflege von bedürftigen Menschen sichergestellt.“

Aus Sicht der Wirtschaft wird auch mit der 13. Familienbeihilfe, die noch heuer ausbezahlt werden wird, der Hebel richtig angesetzt. „Familien mit Kin-

dern spüren gestiegene Preise besonders schnell in ihrem Haushaltsbudget, das damit rasch eine Aufbesserung erfährt“, so die WKÖ-Spitze.

Pensionisten profitieren von der

vorgezogenen Pensionserhöhung bereits im November 2008 und Pendler werden durch die Einführung eines günstigen Österreich-Tickets wirksam entlastet.

Auch die Reform des Wettbewerbsrechts mit mehr Befugnissen für die Bundeswettbewerbsbehörde wird von der WKÖ begrüßt.

„Mit diesem kreativen Belegungspaket wird kein Gießkannenprinzip verwirklicht, sondern mit sozialer Treffsicherheit gezielt jenen geholfen, die es derzeit am Nötigsten brauchen. Wer rasch gibt, gibt doppelt“, sind Leitl und Mitterlehner mit dem Maßnahmen-Mix zufrieden.

Wegfall der Erbschafts- und Schenkungssteuer erleichtert Betriebsübernahmen

Der Jugend eine Chance – Jungunternehmer erhalten entscheidenden Startvorteil.

Die WKÖ sieht in dem Wegfall von Erbschafts- und Schenkungssteuer eine Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs.

An die Stelle der beiden Steuern tritt seit 1. August 2008 eine Meldepflicht für Schenkungen (Schenkungsmitteilgesetz 2008). Dem Finanzamt gemeldet werden müssen künftig Schenkungen

- zwischen Angehörigen ab einer Wertgrenze von 50.000 Euro im Jahr
- zwischen Nichtangehörigen ab

15.000 Euro innerhalb von fünf Jahren.

Von der Meldepflicht betroffen sind: Kapitalvermögen (Sparbücher, Bargeld, Wertpapiere, Aktien), Unternehmen, Unternehmensanteile und Beteiligungen, Sachvermögen (u. a. Rechte und Lizenzen).

Erbschaften und Schenkungen von Grundstücken unterliegen ab 1. August der Grunderwerbsteuer. Wichtig für die Unternehmensübergabe ist, dass der vormals im Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz geltende (antei-

lige) Freibetrag für Unternehmensübertragungen in Höhe von 365.000 Euro in das Grunderwerbsteuergesetz für unentgeltliche Grundstücksübertragungen übernommen wurde. Dabei wurden auch noch Verbesserungen gegenüber der alten Rechtslage erreicht.

Bei Privatstiftungen wurde mit dem neuen Eingangsteuersatz von 2,5% ein gangbarer Kompromiss gefunden. Im Rahmen der Steuerreform wäre laut WKÖ bei gemischten Schenkungen und entgeltlicher Unternehmensübergabe eine weitere Entlastung von der

Grunderwerbsteuer notwendig.

Laut KMU-Forschung stehen jährlich etwa 5000 Betriebe zur Übergabe an, davon finden ca. zwei Drittel innerhalb der Familie statt, die Mehrheit davon sind Schenkungen. „Durch den Wegfall der Erbschafts- und Schenkungssteuer wird so 2000 bis 3000 Unternehmen bei der Betriebsübernahme konkret geholfen. Die abtretende Generation tut sich nun leichter, das Unternehmen zum richtigen Zeitpunkt an den Nachwuchs zu übergeben“, freut sich Leitl.

Rechtliche Probleme in der EU? SOLVIT verhilft Ihrem Unternehmen zum Recht!

Gerade, wenn man mit dem Ausland zu tun hat, kann es immer wieder zu rechtlichen Problemen kommen. Seit fünf Jahren hilft SOLVIT jenen Unternehmen, die sich durch nationale Gesetzgebung im europäischen Raum diskriminiert fühlen. Lesen Sie in der NÖWI drei Erfolgsbeispiele.



Foto: SOLVIT

Nach dem Einsatz von SOLVIT in Frankreich stand dem Import von österreichischem Käse nichts mehr im Weg.

SOLVIT hilft bei grenzüberschreitenden Problemen, die durch fehlerhafte Anwendung des EU-Rechts entstanden und durch nationale, regionale oder lokale Behörden verursacht sind. In Österreich ist SOLVIT beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit eingerichtet und hilft seit fünf Jahren einfach, schnell und kostenlos, Probleme bei der Anwendung von Binnenmarktvorschriften zwischen EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Liechtenstein und Norwegen (EWR) aus der Welt zu räumen. Zum fünfjährigen Jubiläum hat Mag. Sylvia Vana, Leiterin der SOLVIT-Stelle in Österreich, drei Erfolgsbeispiele präsentiert:

Umweltfreundliche Kühlgeräte aus Österreich sorgen für frische Lebensmittel in Frankreich

Ein österreichischer Erzeuger von industriellen Kühl- und Tiefkühlgeräten für Supermärkte wurde vom französischen Käufer – eine größere Supermarktkette – aufgefordert, die bereits gelieferten Geräte wieder zu-

rückzunehmen oder umzurüsten. Beanstandet wurde, dass die Kühlgeräte nicht den französischen Vorschriften entsprechen würden. Die Geräte entsprachen aber den geltenden europäischen Standards und waren CE-zertifiziert. Darüber hinaus lag der Propangehalt in den betroffenen Kühlgeräten weit unter dem zulässigen Grenzwert.

Auf Grund einer Beschwerde des Enterprise Europe Network (EEN) der WKO intervenierte SOLVIT Österreich und konnte mit SOLVIT Frankreich diese falsche Auslegung der europäischen Normen durch die französischen Behörden aufzeigen. Die zuständige Verwaltungskommission in Frankreich erließ letztendlich ein Schreiben an alle Regionalbehörden, in dem über die Missinterpretation aufgeklärt und die Behörden aufgefordert wurden, sich rechtskonform zu verhalten. Die ursprünglich falschen Vorschriften wurden korrigiert und somit konnte der französische Kunde überzeugt werden, dass die umweltfreundlichen Kühlgeräte aus Österreich

in Frankreich eingesetzt werden können. Für das österreichische Unternehmen konnte so ein Schaden von 10 Millionen Euro verhindert werden, der durch die Umrüstung oder Rücknahme der Geräte entstanden wäre.

Diplom eines österreichischen Optikers in Italien anerkannt

Ein österreichischer Optiker mit einem österreichischen Diplom wollte eine Filiale in Südtirol eröffnen. Das italienische Gesundheitsministerium lehnte seinen Antrag auf Anerkennung seiner Qualifikation mit der Begründung ab, seine Diplome entsprächen nicht den italienischen Anforderungen an Optiker.

SOLVIT konnte die Gleichwertigkeit der Diplome nachweisen und deckte zudem einen Übersetzungsfehler im Masterdiplom des Optikers auf, woraufhin das italienische Gesundheitsministerium den Abschluss anerkannte.

Frankreich baut Hürden für den Import von österreichischem Käse ab

Ein französischer Händler, der österreichischen Käse nach Frankreich importiert, wurde von den französischen Behörden aufgefordert, eine Käse-Lieferung nach Österreich zurückzuschicken. Die französischen Behörden beanstandeten den Zusatz von Stärke im Käse und die Bezeichnung „de montagne“ im Produktnamen. Diese Entscheidung stützte sich zwar auf die französischen Rechtsvorschriften, stand aber im Widerspruch zu EU-Recht, wonach „de montagne“ keine Bezeichnung für kontrollierte Herkunft ist. Auch stellt der Zusatz von Stärke im Käse keine Gesundheitsgefahr für die Konsumenten dar. Auf Initiative von SOLVIT Österreich konnten mit Hilfe von SOLVIT Frankreich die französischen

Behörden überzeugt werden, den französischen Markt für den österreichischen Käse zu öffnen.

Die Fallbearbeitungsdauer nimmt in Österreich rund 21 Tage in Anspruch (europaweit liegt sie bei 53 Tagen). Damit ist Österreich Schnellster hinter Deutschland und liegt im europäischen Spitzenfeld. Das gesamte SOLVIT-Netzwerk erreichte eine Lösungsquote von 83%, wobei die Lösungsrate von SOLVIT Österreich mit 96% sensationell hoch ist.

In welchen Situationen sollten Sie SOLVIT nicht in Anspruch nehmen?

- Wenn rechtliche Schritte bereits eingeleitet wurden.
- Wenn in nationalen Rechtsvorschriften festgesetzte Fristen eingehalten werden müssen, um Ihre Rechte zu wahren.
- Wenn es sich um ein Problem zwischen zwei Unternehmen oder zwischen einem Unternehmen und einem Verbraucher handelt.

Generell zeigen die Daten der Beschwerdefälle der letzten fünf Jahre, dass der einheitliche Binnenmarkt bestens funktioniert. Lediglich 20% aller Anfragen kommen von Unternehmen mit dem Schwerpunkt „Marktzugang für Dienstleistungen“ und „Niederlassung als Selbstständige“, während 80% aller SOLVIT-Fälle die Bereiche „Soziale Sicherheit“ und „Anerkennung beruflicher Qualifikationen“ betrifft.

Die Wirtschaftskammer mit ihrem Enterprise Europe Network (EEN) ist zunächst der erste Ansprechpartner für Unternehmen, die auf Hemmnisse im Binnenmarkt stoßen. Als Kontaktperson steht Ihnen zur Verfügung: Mag. Markus Stock.

Tel: 05/90 9 00/44 35, E-Mail: markus.stock@wko.at

Starkes österreichisches Team bei erster Berufs-Europameisterschaft



Fotos: z.V. g.



Großer Abschied für die Teilnehmer der EuroSkills 2008.

Von links: Michaela Kandlbinder (Beruf Restaurantservice), Dr. Katrin Eichinger-Kniely (WKÖ), Manfred Reichhold (Firma Würth), Vizepräsidentin KommR Renate Römer (WKÖ), Vizepräsident KommR Kurt Trnka (WKNÖ), Kurator Dr. Michael P. Walter (WIFI Österreich), Thomas Deutinger (Beruf Maurer), Lisa-Maria Thalinger (Beruf Damen-/Herrenfriseur).

Für Österreich werden bei der Berufseuropameisterschaft „EuroSkills 2008“ im September in den Niederlanden 16 Teilnehmer in 12 Berufen antreten: Mehr als 400 junge Fachkräfte aus ganz Europa nehmen heuer im September an der erstmals stattfindenden Berufs-Europameisterschaft „EuroSkills 2008“ in Rot-

terdam (Niederlande) teil. WKÖ-Vizepräsidentin Renate Römer und WKNÖ-Vizepräsident Kurt Trnka verabschiedeten die österreichischen Teilnehmer (fünf junge Frauen und elf Burschen) bei der Österreich-Zentrale der Firma Würth Handelsges.m.b.H in Böhmeimkirchen.

Bei der europäischen Variante

der seit 1950 stattfindenden Berufs-Weltmeisterschaften WorldSkills können sich die Teilnehmer aus Österreich gute Medaillenchancen ausrechnen: Im Vorjahr konnte Österreich bei der Weltmeisterschaft in Japan bei den Malern und Anstreichern sowie im Beruf Anlagenelektrik Goldmedaillen, beim CNC-Drehen eine Silbermedaille und im Bewerb für Sanitärinstallation eine Bronzemedaille erringen.

EuroSkills soll nach dem Wettbewerb 2008 alle zwei Jahre in einem anderen EU-Mitglieds-

land stattfinden. Ziel des Wettbewerbs ist es, technische und berufsbezogene Ausbildungen aufzuwerten und die Europäische Union noch wettbewerbsfähiger zu machen.

Die österreichischen Teilnehmer bei der EuroSkills 2008 kommen aus den Berufsgruppen Elektroinstallateur, Herren- und Damen-Friseur, Florist, Kfz-Technik Motorrad, Kfz-Technik Pkw, Koch, Landschaftsgärtner und -designer, Maurer, Restaurantservice, Reinigung und Sanitärinstallateur.



**NÖ EXPORTSERIE
TEIL 2**

Unsere deutschsprachigen Nachbarmärkte.



Nicht daheim und doch zu Hause! Nicht nur die fehlende Sprachbarriere macht unsere deutschsprachigen Nachbarländer zu höchst attraktiven Exportmärkten. Worauf heimische Firmen in Bayern achten sollten, darüber informiert Mag. Michael Love, Handelsdelegierter in München:

NÖWI: Die Österreicher mögen die Bayern - alleine schon wegen ihres sympathischen Dialektes. Beruht diese Sympathie Ihrer Meinung nach auf Gegenseitigkeit?

Love: Österreich ist hier in Bayern und überhaupt in ganz Deutschland sehr positiv besetzt. Als Exportpartner sind wir in unserem Nachbarland gut angeschrieben. Deutschland ist generell ein

liberaler, offener Importmarkt.

NÖWI: Das heißt, es macht keinen Unterschied, ob ich nach Bayern oder nach Salzburg liefere?

Love: Da muss man schon aufpassen. Grundsätzlich ist die Rechtslage in Deutschland gleich wie in Österreich. Aber eben nur grundsätzlich. Im Einzelfall gibt es natürlich Unterschiede. Einmal zu viel in der Außenwirtschaftsabteilung oder in der Außenhandelsstelle nachgefragt ist besser als einmal zu wenig.

NÖWI: Welche Branchen finden in Bayern derzeit große Marktchancen vor?

Love: Solange der deutsche Export gut läuft, haben besonders niederösterreichische

Zulieferer gute Chancen in Bayern. Vor allem die Automobilzulieferer und die Maschinenbau-Firmen können derzeit mit Aufträgen rechnen.

NÖWI: Danke für das Interview!

Do's und Don'ts in Bayern

- Ein kräftiger Händedruck gehört zum guten Ton.
- Akademische Titel sind in der Anrede gebräuchlich.
- Im Gespräch sind humorvolle Bemerkungen erlaubt. Der österreichische Humor wird - anders als im Rest Deutschlands - in Süddeutschland verstanden.

Kontakt

Bayern in Zahlen:

- Einwohner: 12,5 Mio.
- Fläche: 70.551 km²
- BIP pro Kopf: € 34.716,-
- Arbeitslosenrate: 3,8 %

Außenhandelsstelle München
Handelsdelegierter Mag. Michael Love
Promenadeplatz 12/V, D-80333 München
Tel: +49/89 24 29 14-0
Mail: muenchen@wko.at

Außenwirtschaft NÖ
Dr. Eva Hahn
Landsbergerstraße 1 | 3100 St. Pölten
Tel: +432742/851-16401
E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at
Web: <http://wko.at/noe/aw>



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
JUNGE WIRTSCHAFT

3. Golf-Challenge der JW Niederösterreich



Fotos: z. V. B.

Ing. Mag. Susanne Übellacker, Abg. z. NR Herta Mikesch und Mag. Thomas Hagmann (Landesvorsitzender JW NÖ) mit einigen Gewinnern.

Auch die 3. Auflage des Golf-Turnieres der Jungen Wirtschaft Niederösterreich wurde zum Erfolg für die Veranstalter. Rund 80 Teilnehmer waren auch dieses Jahr wieder dabei, als es darum ging, mit möglichst wenigen Schlägen die 18 Löcher des Golfplatzes in Ernegg zu bewältigen. Mit dabei waren auch rund 25 Golf-Schnupperer, die teilweise zum ersten Mal einen Golfschläger in der Hand hatten.

Organisiert wurde das Turnier von Mag. Susanne Übellacker und Landesgeschäftsführer Mag. Dieter Bader. Landesvorsitzender der JW NÖ, Mag. Thomas

Hagmann, und UGC Schloss Ernegg-Präsidentin Abg. z. NR Herta Mikesch führten gemeinsam mit Susanne Übellacker im Anschluss an das Turnier durch die Siegerehrung. Gratuliert wurde den Bruttosiegern Anna Pöckl und Georg Wattaul sowie den Siegern in den drei Netto-gruppen Walter Mikesch, Anton Lebhart und Josef Motusz. Neben den üblichen Sonderwertungen gab es im Rahmen einer Tombola auch einen Thermen-aufenthalt in Stegersbach zu gewinnen, den ebenfalls Anna Pöckl mit nach Hause nehmen durfte.



Die Gewinner des Schnupper-Golf-Turnieres mit Walter Seemann (Bundesvorstand der Jungen Wirtschaft), Mag. Susanne Übellacker und Abg. z. NR Herta Mikesch.



Unternehmerinnenforum 2008: Die Firma, meine 2. Familie

Liebe Unternehmerinnen!

Manchmal müsste man sich zerreißen können, denn wichtig sind sie beide – die Familie und das Unternehmen.

Wie setze ich meine Prioritäten? Wie gelingt der Spagat? Wie bleibe ICH dabei nicht auf der Strecke?

Das heurige Unternehmerinnenforum wird sehr interessant! Dazu kommt der wunderschöne Rahmen von Schloss Grafenegg – im Mittelpunkt Niederösterreichs.

Ich freue mich auf einen anregenden Abend mit Ihnen am Mittwoch, 1. Oktober 2008, ab 17 Uhr!

Ihre Gabriele Gaukel

Buchtipps



• Frasl Erwin J./Rieger Hannah (Hrsg.), **Family Business Handbuch. Zukunftssicherung von Familienunternehmen über Generationen.** Auflage 2007, 392 Seiten, geb. ISBN 978-3-7093-0119-7, € 29,90.

Familienunternehmen sind weltweit die häufigste Unternehmensform. Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, sind überdurchschnittliche Leistungen gefordert. Sie benötigen daher spezielle Ansätze in der professionellen Betreuung durch Dienstleister und Berater.

Das Family Business Handbuch betrachtet Familienunternehmen unter dem Blickwinkel unterschiedlicher Disziplinen und zeigt praxisorientierte Erfolgsstrategien zur Zukunftssicherung. Der Bogen reicht von Fragen zu Recht, Steuern, Kommunikation, Strategieansätzen aus systemischer Sicht über den Einsatz von Wirtschaftsmediation bis zu Finanzierungsthemen. Sechs Fallbeispiele aus der Praxis ergänzen das Handbuch.

• Michael Gruber/Richard Hammer/Sabine Urnik (Hrsg.). **Aktuelle Entwicklungen in der Unternehmensgründung.** Auflage 2007, 288 Seiten, kart., ISBN 978-3-7073-1039-9, € 48,00.

Der vorliegende Sammelband begleitet die maßgeblichen Facetten eines Gründungsvorganges aus praktischer genauso wie aus wissenschaftlicher Sicht. Ziel dieses Buches ist es, praxisnah und interdisziplinär die Grundlagen der rechtlichen und wirtschaftlichen Dimensionen zu den Bereichen

- Business-Planung
 - Rechtsformgestaltung
 - Unternehmensfinanzierung
- zu vermitteln.

Das Werk richtet sich gleichermaßen an Unternehmensgründer und Praktiker sowie an Studierende fächerübergreifender Studiengänge der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.





Expertentipps

Sinnvoll sitzen!

Die Kunst, aus Meetings das Beste raus zu holen

Ein wesentliches Instrument der Entscheidungsfindung, Informationsdistribution und des Netzwerkens sind Sitzungen. Sehr oft allerdings verlaufen Vereinbarungen im Sande, dauern Diskussionen viel zu lange und drehen sich im Kreis.

Was tun für mehr Effizienz?

Eine gute Sitzung steht und fällt mit der Vorbereitung, ihrer Moderation und der Nachbereitung. Stellen Sie sicher, dass die Ausschussmitglieder im Vorfeld genau wissen, was besprochen werden wird. Streichen Sie nichtssagende Punkte aus der Agenda („Allfälliges“ und „Berichte“) und führen Sie die Themen konkret an. Klären Sie im Vorfeld auch die Ziele der Sitzung („Entscheidung zum Thema X“, „Festlegung eines Verantwortlichen für ...“ usw.) und verteilen Sie schon im Vorfeld als Obmann/Obfrau Aufgaben: Recherchen zu bestimmten Themen, Moderation einzelner Punkte, Präsentation der Ist-Lage zu einem bestimmten Punkt usw.

Sitzungsmoderation ist keine leichte Aufgabe, aber eine sehr wichtige! Sie kann Konflikte konstruktiv steuern, Ergebnisse sichern, Punkte klären usw. Als Obmann/Obfrau sollten Sie sich im Vorfeld überlegen, ob Sie wirklich alle Sitzungspunkte selbst moderieren möchten. Manchmal ist es gescheiter, die Moderation und deren Vorbereitung jemand anderem zu überlassen. Dieser Moderator kann dann die volle Konzentration auf seine Aufgabe lenken und neutral bleiben.

Was macht ein guter Moderator?

Ein guter Moderator trennt Themen voneinander und findet eine sinnvolle Reihenfolge, in der sie zu diskutieren sind, fasst Diskussionsverläufe regelmäßig für alle zusammen, macht Vorschläge für Einigungen oder stellt klare Unterschiede in den Meinungen fest. Ein guter Moderator sichert, dass alle Mitglieder ihre Meinung sagen können, aber die Prioritäten nicht außer Acht gelassen werden. Zusätzlich ist er der Wächter über das Zeitbudget und ermahnt immer wieder, wenn sich Statements wiederholen, keine neuen Erkenntnisse bringen, unveränderbare Gegebenheiten kritisieren oder die Wortmeldungen nicht zum Thema passen.

Kürzen Sie Protokolle

Protokolle sind wertvolle Informationsquellen, die leider oft zu

Infowüsten verkommen, die sich niemand mehr im nachhinein anschaut. Neben den gesetzlichen Notwendigkeiten, die so manche Ausschuss-Sitzung und deren Elemente (offizielle Tagesordnung, Protokoll) erfüllen muss, sollte man hier den gesunden Menschenverstand walten lassen: Ergebnisprotokolle mit Ansprechpartnern/Verantwortlichen, eine Terminliste und eine Liste an offenen Punkten – mehr braucht ein Protokoll nicht!

Vergessen Sie nicht: Selbst im Informationszeitalter sind Informationen wertlos, solange nicht die gefunden wird, die man auch brauchen kann!

Die Leistung eines Moderators kann wertvolle Zeit sparen, Konflikte konstruktiv bereinigen und die gesamte Gruppe motivieren. Meiner Meinung nach sollte jeder Ausschuss über zumindest eine Person verfügen, die gut und gern hin und wieder Moderationen übernehmen kann.

Wie können Verbindlichkeiten hergestellt werden?

Eine der großen Herausforderungen eines jeden Ausschussmitgliedes ist die Mehrfachbelastung durch Unternehmen, Ausschuss, Familie und oft noch weiteren Funktionen und Ämtern. Die eine oder andere Vereinbarung, die dann in einer Sitzung getroffen wurde geht im Anschluss dann – oft sehr verständlich – in der Flut von anderen Arbeiten unter. Die Arbeit hängt dann oft am Obmann/der Obfrau und nicht selten springen die GeschäftsführerInnen ein. Ein Tipp, den wir in den Seminaren der Funktionsakademie oft geben und mit Ausschüssen besprechen ist so banal wie wirkungsvoll: Arbeitsteilung!

Eine gute Arbeitsteilung beginnt wie oben erwähnt schon bei den Sitzungen. Und wenn die einzelnen Mitglieder für etwas verantwortlich sind steigt auch das Commitment zur Erledigung übernommener Aufgaben. Ein sehr wichtiger Nebeneffekt ist auch die Nachwuchsförderung durch Arbeitsteilung. Besonders engagierte Obleute vergessen oft, dass sie nicht alles alleine erledigen müssen – und vielleicht wartet ja auch das eine oder andere motivierte Talent im Ausschuss auf seinen/ihren Auftrag.

Ronny Hollenstein

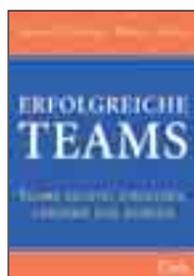
Geschäftsführender Gesellschafter der ic2 concepts & trainings GmbH, Kommunikationsexperte und Personalberater, Studium der Handels-, Theater- und Kommunikationswissenschaften.

Ausbildungen an der Politischen Akademie, New York Film Academy, Josef Krainer Haus, Ausbildung zum systemischen Coach und Consulter bei Dr. Ruth Seliger (dzt.), Trainer-Ausbildung bei Vera F. Birkenbihl. Autor der „Schule des Sprechens“, erschienen im ÖBV-Verlag



Foto: z. V. g.

Buchtipps



• **Stefan Titscher/Markus Stamm. Erfolgreiche Teams. Teams richtig einsetzen, fördern und führen. Auflage 2006, 328 Seiten, geb., ISBN 978-3-7093-0112-8, € 25,60.**

Teams gibt es wie Sand am Meer. Team und Projekt: Begriffe, die aus dem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken sind. Projekte werden aber so oft in den Sand gesetzt, dass der Einsatz von Teams einem Glücksspiel gleicht. Das muss nicht so sein. Teamarbeit verlangt zwar allen Beteiligten viel ab, das Scheitern ist

aber nicht vorprogrammiert.

Das Buch fasst die langjährige Erfahrung der Autoren und eine

Vielzahl wissenschaftlicher Ergebnisse in sechs Kapiteln zusammen:

1. Teams – das Allheilmittel?
2. Gut Ding braucht Weile – Start und Entwicklung von Teams
3. Das Innenleben – Wie funktionieren die Prozesse in Teams?
4. Wer darf, wer soll, wer muss mitmachen?
5. Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken
6. Projekte

Diese sechs Schritte führen zu einem Erfolgsmodell, in dem 16 Faktoren beschrieben werden, die den Erfolg von Team- und Projektarbeit wahrscheinlich machen. Damit wird auch Teamfähigkeit, die allgemein als Karrierevoraussetzung gilt, von einer Floskel zu einer Anforderung mit konkreten Inhalten.

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at

EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister •
- Bauwerksabdichter •
- Bodenleger •
- Dachdecker •
- Elektrotechniker •
- Kommunikationselektroniker •
- Fliesenleger •
- Glaser •
- Maler •
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker •
- Schlosser •
- Schwarzdecker •
- Spengler •
- Steinmetzmeister •
- Stukkateur und Trockenausbauer •
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmen •
- Tapezierer •
- Tischler •
- Zimmermeister •

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über Wartung von **Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewerberechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

50 Jahre Gewerbliche Pensionsversicherung



SVA-Obmann Dr. Christoph Leitl (l.), SAV-Generaldirektor Mag. Stefan Vlasich (r.) beim Festakt anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums.

Als am 1. Juni 1958 die ersten Gewerbepensionen ausbezahlt wurden, ging eine wechselvolle Entwicklung der Absicherung des Gewerbestandes erfolgreich zu Ende. Schon um 1800 gab es für gewisse Kreise von Gewerbetreibenden in Wien, wie zum Beispiel die „bürgerlichen Gold- und Silberarbeiter“ und den „bürgerlichen Handelsstand“ Witwenkassen. Von einer allgemeinen Einbeziehung der Gewerbetreibenden in eine Pensions- oder Rentenversorgung war man auch hundert Jahre später noch meilenweit entfernt.

Als 1904 ein Programm für den Ausbau der Arbeiterversicherung veröffentlicht wurde, forderte die Christlichsoziale Partei auch die Mitberücksichtigung der gewerblich Selbstständigen. 1908 folgte ein nächster Schritt: Man wollte die Kleingewerbetreibenden ähnlich den Angestellten, die seit 1906 eine eigene Pensionsvorsorge hatten, schützen. Allein es blieb auch hier nur bei einer Idee.

Kaiser Franz Josef wünschte den Schutz seiner „treuen Selbstständigen“ wie Müller, Färber, Spinner, Weber usw. Ein Gewerbesteuermodell angedacht. Der erste Weltkrieg und der Tod des greisen Monarchen machten allerdings den Plänen für die Dauer von mehr als fünfzig Jahren einen Strich durch die Rechnung (ein bereits sehr fortschrittliches Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz aus dem Jahre

1925 ist mangels finanzieller Bedeckung niemals in Kraft getreten).

Erst das Handelskammergesetz nach dem zweiten Weltkrieg machte eine Altersunterstützung für bedürftige Mitglieder möglich. In den Jahren 1952 bis 1957 wurde immerhin ein Betrag von 490.000.000 Schilling an frühere Wirtschafttreibende aus dem Titel „Handelskammer-Altersunterstützungsfonds“ bezahlt. Als im Dezember 1957 ein dem ASVG aus dem Jahre 1954 nachgebildetes Pensionsgesetz im österreichischen Parlament beschlossen wurde, bezogen noch immer 24.000 ehemalige Gewerbetreibende diese Unterstützung.

Das neue Pensionsrecht auf Grund des Gewerblich-Selbstständigen Pensionsversicherungsgesetzes (GSPVG) erbrachte bereits 1959 durchschnittliche Alterspensionen (umgerechnet in €) von 35,93. Zum Vergleich: Anfang 2008 liegt der Durchschnittswert bei € 1223,10. Finanziert wurde die erste „echte österreichische Gewerbepension“ durch Beiträge der Versicherten (1958: 6,4 Millionen Schilling) und „Überweisungen“ aus der Gewerbesteuer (in Anlehnung an den seinerzeitigen Steuerzweck während der Monarchie) von 10,4 Millionen Schilling. Dazu kam noch ein Bundesbeitrag, der in der gesamten Pensionsversicherung üblich ist und beispielsweise im Jahr 2008 laut Voranschlag 777 Millio-

nen € betragen wird (zum Vergleich Summe der Beiträge 2008 1,7 Milliarden €). Nach Abschaffung der Gewerbesteuer wurde der „Überweisungsbetrag“ ab 1994 aus dem allgemeinen Steueraufkommen der Gewerbetreibenden geleistet.

Seit der Gründung der Gewerblichen Pensionsversicherung erfolgt die Durchführung der gesetzlichen Voraussetzungen im Wege der sogenannten „Selbstverwaltung“, das heißt die Versicherten bestimmen selbst in ihren Gremien über ihre Pensionsangelegenheiten. Vor 35 Jahren wurde das Sozialversicherungsrecht der Gewerbetreibenden – Krankenversicherung und Pensionsversicherung – zusammengefasst und die „Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft“ (SVA) zur Durchführung des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) installiert. Im Jahre 2007 zahlte die SVA bereits 92.367 Alterspensionen mit einer möglichen Höchstpension von 2654,33 € aus. Der Versichertenstand betrug 2007 331.182.

Die neue Gewerbliche Sozialversicherung ist zum Unterschied von der Pensionsversicherung von 1958 dezentral organisiert, das heißt, sie besitzt in allen neun Bundesländern Landesstellen, die zum Wohl der Versicherten in möglicher Nähe zu den Mitgliedern die gesetzlichen Bestimmungen in der Pensions- und Krankenversicherung durchzuführen haben.

Info: www.sva.or.at P. S.



SVA-Zentrale in Wien, Landesstelle für Wien und NÖ.

„Werte Leben – Mehr Wert schaffen“

In diesem Buch werden 30 Praxisbeispiele von Unternehmen mit gesellschaftlicher Verantwortung vorgestellt, schon bestehende Aktivitäten von Klein- und Mittelbetrieben werden so vor den Vorhang gebracht.

Das Handbuch „Werte Leben – Mehr Wert schaffen, 30 Vorzeigunternehmen für gesellschaftliches Engagement“ beweist in Praxisbeispielen, dass gesellschaftliches Engagement zu nachhaltigem Erfolg führt. Es ist gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik der Wirtschaftskammer Österreich entstanden und kann kostenlos bestellt werden. Gedacht ist es für jene, die nachlesen wollen, wie man unter Beachtung von sozialen und ökologischen Faktoren wirtschaftlich erfolgreich und wettbewerbsfähig sein kann.

30 kreative und innovative Unternehmen dienen als Beispiel, wie gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmenswerte gelebt und zum Erfolg führen können. Ein Teppichreiniger kann es sich leisten, eine arbeitsintensive Reinigungsmethode anzuwenden, weil sie ökologisch um Klassen besser ist. Ein Drucker führt einen vollökologischen Betrieb mit mittlerweile 80 MitarbeiterInnen. Eine Installateurin hat Erfolg damit, ausschließlich im Bereich erneuerbarer Energien tätig zu sein.

Die österreichischen Vorzeigunternehmen sind Klein- und Mittelbetriebe aus allen neun Bundesländern und aus allen Sparten.

Kostenlose Bestellungen auf der Website www.unternehmer-service.at unter „Publikationen, Tools, Downloads“ oder unter 05/90 9 00/45 22.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖW

mediaCONTACTA

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Neu bei AK-Wahl 2009:

Dienstgeberdaten elektronisch übermitteln!

Nächstes Jahr finden in Niederösterreich die AK-Wahlen statt. Ein neues Service gibt es für die niederösterreichischen Unternehmen: Sie können die gesetzlich vorgeschriebenen Datenübermittlungen jetzt auch elektronisch vornehmen.

Von 5. bis 18. Mai 2009 wählen rund 400.000 niederösterreichische DienstnehmerInnen ihre VertreterInnen in der Arbeiterkammer. Sie als Dienstgeber sind laut Arbeiterkammergesetz und Arbeiterkammerwahlordnung verpflichtet, bei der Erfassung der wahlberechtigten ArbeitnehmerInnen mitzuwirken. „Diese Dienstgeber-Informationen sind deswegen notwendig, weil bei Unternehmen mit mehreren Filialen der Beschäftigungsort der ArbeitnehmerInnen bei den Sozialversicherungsträgern nicht verfügbar ist“, erklärt Günter Mayer, Vorsitzender der Hauptwahlkommission.

Daher werden im Vorfeld der Wahl die Betriebsstätten der Unternehmen und die dort Beschäftigten erhoben. Um Ihnen diese Meldung zu vereinfachen, bieten die Arbeiterkammer und die niederösterreichische Gebietskrankenkasse ein neues Online-Service an: Die Übermittlung der Dienstgeberdaten ist ab sofort elektronisch möglich. „Das neue Online-Service ermöglicht unseren Unternehmen auf bequeme Art, die zur Vorbereitung der AK-Wahl benötigten Daten über das Internet zu schicken“, begrüßt die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwanzl, diese Neuerung.

Die Unternehmen geben im ersten Schritt ihre Betriebsstätten, deren Anschriften sowie die Anzahl ihrer arbeiterkammerzugehörigen ArbeitnehmerInnen bekannt (Betriebsstättenenerhebung 1).

In einem weiteren Schritt sind dann im Falle von Filialbetrieben die ArbeitnehmerInnen den Betriebsstätten zuzuordnen (Betriebsstättenenerhebung 2). Stichtag ist dabei der 20. Jänner 2009.

Zugang zum neuen Online-Dienstgeberservice haben rund 15.000 Unternehmen in Niederösterreich. Sie erhalten in den nächsten Tagen ein Schreiben der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse mit den Login-Daten für das neue Service. Der Einstieg erfolgt über die sichere Internetseite <https://dg-service.akwahl2009.at/NOEGK>. Nach erfolgreichem Login können die Daten übermittelt werden. Selbstverständlich kann die Übermittlung auch weiterhin in Papierform erfolgen.

Diese Daten bilden die Grundlage für die Wählerlisten in den Betriebswahlsprenkeln. „Über 50% der Wahlberechtigten werden dadurch direkt am Arbeitsplatz wählen können. Dabei wird selbstverständlich seitens der Wahlkommissionen auf die betrieblichen Abläufe Rücksicht genommen“, erklärt Günter Mayer die Vorbereitungsarbeiten. In jenen Betrieben, in denen keine Wahlmöglichkeit direkt im Betrieb eingerichtet werden kann, steht den Beschäftigten die Briefwahl offen. Die Zusendung der Wahlkarte erfolgt automatisch Ende April 2009.

Wenn Sie Fragen haben, steht Ihnen das Wahlbüro der NÖ Arbeiterkammer unter der Telefonnummer 01/58 8 83/DW 20 09 gerne zur Verfügung.

TELEFIT 2008

TIPP 

Seien Sie doch erfolgreich!



Webauftritt – aber richtig!

Um eine Firmen-Website erfolgreich zu betreiben, sollten Sie vier goldene Regeln beachten:

1. Inhalt vor Verpackung

Auch wenn Ihre Website schön gestaltet ist, kommen Ihre Besucher wegen der Inhalte auf Ihre Seite. Kunden wollen Informationen, die leicht zu finden und zu lesen sind. Grammatik- und Rechtschreibfehler vertreiben Kunden.

2. Logische Navigation

Die Navigation sollte so einfach wie möglich aufgebaut sein. Ihre User kommen nicht immer über die Startseite und sollten daher auf jeder Unterseite wissen, wo sie sich gerade befinden. Ein Sitetree gibt Überblick über alle Inhalte Ihrer Website.

3. Ihr Angebot auf einen Blick

Arbeiten Sie für den Benutzer Ihrer Website die Stärken Ihrer Produkte oder Dienstleistungen heraus. Beschreiben Sie, wo die Vorteile für den Kunden liegen und demonstrieren Sie diese anhand eines anschaulichen Beispiels.

4. Aktualität zählt

Niemand will ständig die gleichen Sachen sehen. Erweitern Sie Ihr Informationsangebot. Wenn Sie interessante Inhalte anbieten, locken Sie User regelmäßig auf Ihre Website. Suchmaschinen werden Ihre Bemühungen ebenfalls belohnen, indem Sie Ihre Seite weiter vorne in den Suchergebnissen platzieren.

TELEFIT TOUR-STOPPS NIEDERÖSTERREICH

TULLN	Mi, 10. Sept 08
MELK	Do, 11. Sept 08
ST. PÖLTEN	Do, 18. Sept 08
NEUNKIRCHEN	Di, 28. Okt 08
KREMS	Mi, 29. Okt 08
GÄNSERNDORF	Do, 30. Okt 08
MÖDLING	Do, 06. Nov 08

www.telefit.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWİ

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Weltausstellung EXPO 2008 perfekte Plattform für Österreichs Wirtschaft

Der EXPO-Auftritt konzentriert sich auf das Thema „Wasser“. Es werden die Spitzenleistungen österreichischer Firmen im Wasser- und Umwelttechnologiebereich sowie das Urlaubsland Österreich präsentiert.



Die Weltausstellung EXPO 2008 (seit 14. 6. bis 14. 9. im nordspanischen Zaragoza) steht ganz im Zeichen von „Wasser und nachhaltiger Entwicklung“. Der Österreich-Pavillon wurde dementsprechend unter dem Motto „Pura Austria“ (reines Österreich) entwickelt und will ausländischen Unternehmen die Qualität und Innovationskraft Österreichs im Bereich der Wasserwirtschaft zeigen.

Perfekte Plattform

„Die EXPO ist eine perfekte Plattform für die heimische Wirtschaft, die gerade in diesen Bereichen weltweit zu den Topanbie-

tern zählt“, sagt Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft Österreich (AWO). Im Österreich-Pavillon werden Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen präsentiert. Darüber hinaus stehen die Vorzüge Österreichs als Tourismusland im Mittelpunkt. Der Österreich-Pavillon entwickelte sich zum Publikumsmagneten. In der Besucher-Statistik liegt er auf dem 2. Platz der Länderpavillons.

Publikumsmagnet

Dank des Wirtschaftsprogramms mit Fachsymposien konnten schon hunderte nachhaltige Geschäftskontakte im Rahmen der EXPO für die heimische Wirtschaft generiert werden. „Das österreichische EXPO-Programm, von den wirtschaftsorientierten Aktivitäten bis hin zu den Veranstaltungen im Kulturbereich, soll die Beziehungen mit Spanien und Lateinamerika auf allen Ebenen stärken und das positive Image Österreichs weiter ausbauen“, so Koren. Für Österreichs Wirtschaft und den Tourismus bietet sie die perfekte

Bühne, um Kompetenz und Qualität international darzustellen.

6 Millionen Besucher

Insgesamt präsentieren sich bei der Weltausstellung 100 Nationen, sechs Millionen Besucher werden erwartet. Die österreichische Präsenz auf der EXPO 2008 wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie der Wirtschaftskammer Österreich finanziert und koordiniert.

Infos: www.expoaustria.at
www.expozaragoza2008.es



AWO-Chef Walter Koren

Mit „go international“ erfolgreich in den Export

Die Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft ist von großer Bedeutung, denn jeder zweite Job lebt vom Export. Für den globalen Erfolg österreichischer Unternehmen stellt die go-international-Initiative der WKÖ und des BMWA Maßnahmenpakete in den Bereichen Exportmotivation, Branchen- und Themenfokussierung, internationale Bildungs- und Technologievernetzung sowie Dienstleistungsexport zur Verfügung.

Von 2003 bis 2007 wurden bereits 50 Millionen Euro an Fördermitteln für ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verfügung gestellt. AWO-Chef Walter Koren: „Die Internationalisierungsoffensive wird nun fortgesetzt. Holen Sie sich die relevanten Informationen und gehen Sie mit uns in den Export.“

Infos: www.go-international.at
E-Mail: awo.io-info@wko.at
Tel. 05/90 9 00/41 94



EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Bulgarien, Rumänien: Branchenforum „Holzindustrie – Land- und Forsttechnik in Bulgarien und Rumänien“ auf der Klagenfurter Holzmesse und Welser Landwirtschaftsmesse, 29. 8. – 4. 9. 2008.

Algerien, Libyen: Fachforum „Zulieferung zur Erdöl- und Erdgasindustrie in Algerien und Libyen“. Graz und Wien, 16. – 17. 9. 2008.

... für branchenspezifisch Interessierte

Ukraine: Austria Showcase „Land- und Forstwirtschaft“. Iwano-Frankiwsk, Winnyzia, Poltawa, 9. – 13. 11. 2008.

Großbritannien: Gruppenausstellungen auf der int. Fachmesse für Nahrungsmittel und Getränke IFE. London, 15. – 18. 3. 2009.

... für Fernmärkte

Singapur: Kooperationsbörse Singapur. Wien, 6. – 10. 10. 2008.

Maghreb: Wirtschaftsmission „Die Maghreb-Staaten als Zugpferd für Afrika“. Algier, Casablanca, Tunis, 21. – 27. 11. 2008.

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

service

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

TIP Patente Marken Muster Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschafts-

kammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt. Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 8. September 2008
im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 3. 9. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

22. September 2008
in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Doppelter Nutzen. Bei der Arbeit und in der Freizeit.

Der neue TransVan – der Komfort Van von Volkswagen. Er kombiniert fünf Sitzplätze mit einem großen Laderaum. Serienmäßig mit an Bord sind Komfortsitze für Fahrer- und Beifahrer mit Armlehnen und Lendenwirbelstütze, 2 Schiebetüren im Fahrgastraum, eine 3-Zonen-Climatronic u.v.m. Besonders interessant für Unternehmer sind die Steuervorteile: Vorsteuerabzug, keine NoVA, Afa in fünf Jahren möglich.

Der neue TransVan ab € 38.899,-*. Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Unverbindlicher, nicht kartell. Richtpreis inkl. 20 % MwSt. (für 85 kW/116 PS Benzin). Verbrauch TransVan: 7,9-13,9 l/100 km, CO₂-Emission: 208-331 g/km. Abb. zeigt Mehrausstattungen.

Umwelt, Technik, Innovation

Abschlussworkshop „Öko-Informations-Cluster Mödling“

Umwelt schützen – Kosten senken!

Im März 2007 gaben Präsidentin Sonja Zwanzl und Landesrat Josef Plank den Startschuss für das Projekt „Öko-Informations-Cluster Mödling“. Ziel sollte es sein, in der Produktion anfallende Reststoffe nicht mehr zu entsorgen sondern weiter zu verwenden – im eigenen Unternehmen, aber auch durch Partner, die für die jeweiligen Stoffe Verwendung finden.

Mehr als 50 teilnehmende Unternehmen konnten im Rahmen von vier Workshops begrüßt werden. Bei zahlreichen Betriebsbesuchen und in persönlichen Gesprächen wurden detaillierte Daten erhoben. Verschiedenste Verwertungswege für die Kfz- und Baubranche sowie für Kunststoffe wurden geprüft, Empfehlungen erarbeitet.

Nach intensiver eineinhalbjähriger Forschung zeigt sich einmal

mehr: **Verwertung rechnet sich – für die Umwelt und für die beteiligten Unternehmen.** Reduzierter Ressourceneinsatz und verringerte Abfallmengen stehen Kosteneinsparungen und fallweise sogar zusätzlichen Gewinnen gegenüber.

Die vielversprechenden Ergebnisse des „Öko-Informations-Clusters Mödling“ werden im Rahmen eines Abschlussworkshops am 9. September vorgestellt. Sie reichen von innovativen Verwertungsschienen bis zu ökonomischen und ökologischen Überlegungen und lassen neue Verwertungsk Kooperationen erwarten.

Alle am Projekt Beteiligten, alle Interessierten und vor allem alle Unternehmen, die die Option „Verwertung“ zu ihrem Vorteil nutzen möchten, sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen:

Verwertung, die sich rechnet

Abschlussworkshop und Ergebnispräsentation des Projekts „Ökoinformationscluster Mödling“, Dienstag, 9. September 2008, Beginn: 16 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling

LIFE+ Ausschreibung 2008 gestartet

Am 15. Juli 2008 wurde von der Europäischen Kommission der Aufruf für Projektanträge zu LIFE+ 2008 veröffentlicht. LIFE+ ist das Umweltfinanzierungsinstrument der Europäischen Union. Für das Jahr 2008 stehen europaweit € 207,5 Millionen zur Verfügung.

LIFE+ gliedert sich in die folgenden drei Teilbereiche, für die Projekte gefördert werden können:

- Natur und Biodiversität
- Umweltpolitik und Verwaltungspraxis
- Information und Kommunikation

Der Teilbereich Umweltpolitik und Verwaltungspraxis beinhaltet eine Reihe von Schwerpunkten: Klimawandel, Wasser, Luft, Boden, städtische Umwelt, Lärm, Chemikalien, Umwelt

und Gesundheit, Abfall und natürliche Ressourcen, Wälder, Innovation, strategische Ansätze.

Der maximale Finanzierungsanteil durch die Europäische Kommission beträgt 50% der Projektkosten, lediglich für Naturschutzprojekte kann er in Ausnahmefällen auch höher sein.

Projektanträge sind für Natur und Biodiversität bei den jeweiligen Ämtern der Landesregierung, für Umweltpolitik und Verwaltungspraxis sowie Information und Kommunikation bis zum 21. November 2008 im Lebensministerium einzureichen.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzusuchen. Spätestens alle 5

bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn (Tel. 02982/22 77)	Dienstag 2. September 2008
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Mittwoch 3. September 2008
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten (Tel. 07472/62 7 27)	Mittwoch 27. August 2008
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Dienstag 26. August 2008
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten (Tel. 02742/31 03 20)	Dienstag 9. September 2008

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Finanzpolitik

Ab 1. August 2008 keine Erbschafts- und Schenkungssteuer mehr

Nach Aufhebung des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes durch den Verfassungsgerichtshof laufen die Erbschafts- und Schenkungssteuer mit 1. August 2008 aus.

Für Erbschaften, bei denen der Erblasser nach dem 31. Juli 2008 verstorben ist und für Schenkungen unter Lebenden, wenn die Übergabe des geschenkten Vermögens nach dem 31. Juli 2008 erfolgt, fällt keine Steuer mehr an.

Meldepflicht für Schenkungen

Um Gestaltungsmissbräuche zu vermeiden, sieht das Schenkungsmeldegesetz **neue Meldepflichten** vor. Anzeigepflicht besteht für Schenkungen unter Lebenden. Betroffen sind vor allem folgende Vermögenswerte:

- Bargeld
- Kapitalforderungen (z. B. Sparbücher, Anleihen, Darlehensforderungen)
- Anteile an Kapitalgesellschaften (AG, GmbH) und Personengesellschaften (OG, KG)
- Beteiligungen als stiller Gesellschafter
- Betriebe oder Teilbetriebe
- Sonstiges bewegliches körperliches Vermögen (z. B. Kraftfahrzeuge, Schmuck) und immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Urheberrecht, Wohnrechte)

Im Rahmen der Anzeige ist auch der Wert des Geschenkes anzugeben. Ist der Wert des geschenkten Vermögens offenkundig (etwa bei Bargeld, Sparbüchern oder Aktien) ist dieser Wert in die Anzeige einzusetzen. Ist der Wert hingegen nicht offenkundig, ist er zu schätzen. Ein Schätzungsgutachten und eine Unternehmensbewertung im Falle der Betriebsübergabe sind allerdings nicht erforderlich.

Befreiungen von der Anzeigepflicht

Bestimmte unentgeltliche Vermögensübertragungen sind von der Anzeigepflicht befreit. Dazu zählen:

- Erbschaften generell
- Unentgeltliche Grundstücksübertragungen

- Schenkungen von demselben Angehörigen innerhalb eines Jahres, wenn die Summe der Schenkungen € 50.000,- nicht übersteigt.
- Schenkungen zwischen anderen Personen bis zu einem Wert von € 15.000,- innerhalb von fünf Jahren.

Nach Überschreiten der Freigrenzen müssen jedoch alle Schenkungen innerhalb des Beobachtungszeitraumes (ein bzw. fünf Jahre) nachgemeldet werden. Es ist daher empfehlenswert, Datum und Wert einer jeden Schenkung aufzuzeichnen.

Erstattung der Meldung

Zur Meldung sind sowohl der Geschenkgeber als auch der Erwerber verpflichtet. Die Meldung hat **innerhalb von drei Monaten** ab dem Erwerb zu erfolgen. Wird die Meldepflicht durch Zusammenrechnung mehrerer Erwerbe ausgelöst, ist jener Erwerb für die Frist maßgeblich, mit der die Freigrenze erstmals überschritten wurde. Die Meldung hat **grundsätzlich elektronisch** zu erfolgen. Die Meldung kann **bei jedem Finanzamt** erstattet werden. Die **Nichtmeldung ist strafbar**. Die Strafe kann bis zu 10% des übertragenen Vermögens ausmachen.

Steuerliche Änderungen bei Betriebsübergaben

Die bisher in § 15a Erbschaftssteuergesetz enthaltene Steuerfreibetrag für unentgeltliche Betriebsübertragungen wird in angepasster Form in das Grunderwerbssteuergesetz übernommen.

Regelung der Grunderwerbsteuer

Für unentgeltliche Grundstücksübertragungen (durch Schenkung bzw. Erbfall) im Zusammenhang mit Unternehmensübertragungen besteht ein Steuerfreibetrag bis zu € 365.000,-. Der Freibetrag steht jedoch nur unter folgenden Voraussetzungen zu:

Der Geschenkgeber hat das 55. Lebensjahr vollendet oder übergibt wegen Erwerbsunfähigkeit den Betrieb,

- der Übernehmer ist eine natürliche Person,
- es wird zumindest ein Viertel (25%) des Betriebes übergeben und
- die Gegenleistung des Übernehmers ist niedriger als der dreifache Einheitswert des übergebenen Grundstückes. Ist die Gegenleistung höher, ist Grunderwerbsteuer – 2% bei nahen Angehörigen, in anderen Fällen 3,5% – von der Gegenleistung zu bezahlen.

Begünstigt ist nicht nur die Übertragung von ganzen Betrieben oder Teilbetrieben, sondern auch von Gesellschaftsanteilen an Personengesellschaften.



Umrechnungskurse für Erwerbsteuer und Zollwertkurse (ab 1. August 2008)

Währungseinheit (Code)	Zollwertkurse Gegenwert für je 1 EURO
AUD Australischer Dollar	1,6330
BGN Lew	1,9558
BRL Brasilianischer Real	2,4880
CAD Kanadischer Dollar	1,5869
CHF Schweizer Franken	1,6287
CNY Chin. Renminbi Yuan	10,7506
CZK Tschechische Krone	23,753
DKK Dänische Krone	7,4618
EEK Estnische Krone	15,6466
GBP Pfund Sterling	0,78720
HKD Hongkong-Dollar	12,2801
HRK Kroatischer Kuna	7,2185
HUF Forint	232,10
IDR Indon. Rupiah	14.390,42
ISK Isländische Krone	124,60
JPY Yen	169,75
KRW Won	1.592,60
LTL Litauische Lit	3,4528
LVL Lats	0,7029
MXN Mexikanischer Peso	15,8170
MYR Malaysischer Ringgit	5,0993
NOK Norwegische Krone	8,0900
NZD Neuseeland-Dollar	2,0966
PHP Philippinischer Peso	69,032
PLN Zloty	3,2505
RON Neuer Rumän. Leu	3,5738
RUB Russischer Rubel	36,7125
SEK Schwedische Krone	9,4700
SGD Singapur-Dollar	2,1471
SKK Slowakische Krone	30,353
THB Thailändischer Baht	52,5950
TRY Neue Türkische Lira	1,8847
USD US-Dollar	1,5741

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenswert der betreffenden Währung maßgebend.

Steuerkalender für August 2008

18. August

Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)

Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)

Umsatzsteuer für Juni (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für Juni (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Juli (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Juli (Betriebsfinanzamt)

Kraftfahrzeugsteuer für April, Mai und Juni (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für Juli (Gemeinde)

Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für Juni (Betriebsfinanzamt)

Landschaftsabgabe, Vorauszahlung (Gemeinde)

Kammerumlage 1 für April, Mai und Juni (Betriebsfinanzamt)

20. August

Lustbarkeitsabgabe für Juli (Gemeinde)

Delegation der HK Pula zu Gast in der WKNÖ:**Firmen aus Istrien suchen NÖ Kooperationspartner**

Am Mittwoch, dem 1. Oktober 2008, besucht eine Delegation der Handelskammer Pula die WKNÖ, um niederösterreichische Unternehmen für Kooperationen zu gewinnen.

Im Rahmen der Präsentation über Istrien finden in der WKNÖ am Vormittag ein Firmenkontakttreffen (Kontaktbörse) zwischen Unternehmen aus Istrien und Niederösterreich statt.

Die Teilnehmer aus Istrien sind:

- 11 Unternehmen des „verarbeitenden Gewerbes“
- 7 Unternehmen aus dem Bereich Tourismus und Gastronomie
- 1 Unternehmen aus der Nahrungsmittelerzeugung und

- 1 Unternehmen aus dem Recycling-Bereich.

Jede Firma präsentiert sich in Form eines Marktstandes und steht für individuelle Firmengespräche (b2b-Kontakte) zur Verfügung.

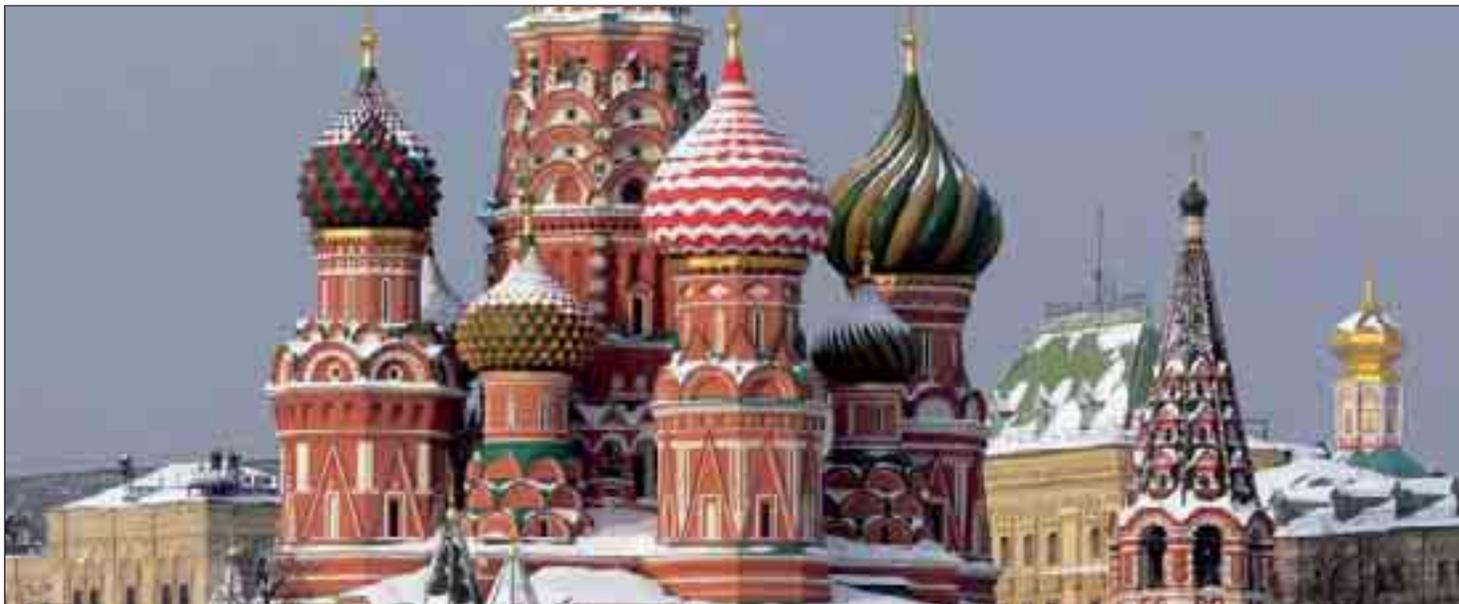
Die Kurzprofile der kroatischen Firmen finden Sie unten angeführt.

Ihre verbindliche Anmeldung zur Kontaktbörse nimmt die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ, Frau Schweda bzw. Frau Amon unter Tel. 02742/851/16 4 01, E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at gerne entgegen.

Anmeldungen sind bis 1. September 2008 möglich.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

No	Unternehmen	Unternehmenstätigkeit	Firmenangebote/gewünschte Partner
Nahrungsmittel-Erzeugung			
1.	AGROLAGUNA d.d. Poreč www.agrolaguna.hr	Wein- und Olivenölproduktion	sucht Vertriebspartner für istrischen Wein und Olivenöl
Verarbeitendes Gewerbe & Handwerk und Handel			
2.	ARDOR d.o.o. Pula	Leiharbeit für Schweißer, Schleifer und Schiffsbauer	Kooperationspartner
3.	HANN – INVEST d.o.o. Poreč www.hann-invest.hr	Baustoffhandel	Kooperationspartner bietet auch Immobilien in Istrien an
4.	MODING JUNIOR d.o.o. Pula www.moding-junior.hr	Production von Stahlkonstruktionen	Anbieter von Schwarz- und Buntmetallen
5.	MIRNAPACK d.o.o. Rovinj www.mirnapack.hr	Konservendosenproduktion, Stanzen und Formen von Werkzeugen und dgl.	Kooperationspartner
6.	MARYTESS d.o.o. Buzet	Auftragsnäharbeiten jeglicher Art	Kooperationspartner
7.	Anilox d.o.o. Žminj www.anilox.hr	Hersteller von Druckwalzen	Sucht Vertriebspartner für Produkte in Österreich
8.	DIGITRON d.o.o. Buje www.digitron.hr	Büromaschinen, Lagerhallen,	Sucht Kooperationspartner zur Behandlung von Elektronikschrott
9.	ABS Pičan www.abs.hr	Aluminum und PVC – Tischlerei Handarbeiten für PVC-Produkte	Kooperationspartner
10.	Tecnoplast Istra d.o.o. Buje tecnoplast.istra@pu.t-com.hr	Schweißarbeiten	Kooperationspartner
11.	ATG Inženjering d.o.o. Pula www.atg.hr	Bau von Ytong-Konstruktionen	Kooperationspartner
12.	DRVOPLAST d.d. Buzet www.drvoplast.com.hr	Produktion von PVC-Profilen und Granulate, TPE und EPDM Profilen, Hochbaufirma für Apartments und Häuser an der Adriatischen Küste	Kooperationspartner
Tourismus und Gastronomie			
13.	T.O. Kod Milana Vodnjan	Istrische Spezialitäten – luftgetrockneter Schinken Agentur zur Vermarktung diverser Genussregionen	Sucht Vertriebspartner
14.	Tourism „Familija Ferlin“ Žminj	Tourismus in ländlichen Gegenden	Sucht Vertriebspartner
15.	„Villa Branko“ Svetvinčana Web site: www.villa-branko.com	Ferienwohnungen	Kontakt zu Reisebüros und Vertriebspartner
16.	KANOVELE d.o.o. Savudrija Web site: www.villarosetta.hr	Vier-Stern-Hotel im Wellness-Bereich	Kooperationen zu kleinen Hotels Kontakte zu Reisebüros
17.	Primizia d.o.o. Brtonigla Web site: www.san-rocco.hr	Vier-Stern-Hotel im Wellness-Bereich	Reiseanbieter für Exklusiv-Reisen
18.	VILA SOŠI Umag	typische Nahrungsmittel aus Istrien	Vertriebspartner
19.	ARENATURIST dd Pula www.arenaturist.com	Reiseveranstalter, Incoming-Agentur	sucht österreichische Tour-Operators
20.	RECYCLING JADRAN – METAL d.d. Pula Web site: www.jadran-metal.hr	Recycling von Metallabfällen	Kooperationspartner



Einladung zur Veranstaltung

Das GOST-Zertifikat – eine unüberwindliche Barriere?

Russland – erfolgreich bearbeiten



Im Jahr 2007 wurden bereits Waren im Wert von über € 438 Mio. aus Niederösterreich nach Russland exportiert!

Dank der hohen Weltmarktpreise für Öl und Gas, einer steigenden Binnennachfrage und verstärkten Investitionen des Staates soll Russlands Wirtschaft in den kommenden Jahren weiter um ca. 6 bis 7% wachsen. Zusätzlich finden 2014 die Olympischen Winterspiele in Sotschi statt. Alles gute Gründe, um den russischen Markt zu erschließen!

Einer der Schlüssel zum Exporterfolg in Russland ist das sogenannte GOST-Zertifikat. GOST steht für Gossudarstwenny Standard – übersetzt: „staatlicher Standard“ – und bezeichnet ehemals sowjetische bzw. russische Normen, deren Einhaltung verpflichtend ist und durch ein Zertifikat nachgewiesen werden muss.

Das Zertifikat muss bereits bei der Verzollung an der russischen Grenze vorgelegt werden. Das heißt: Ohne vollständiges und gültiges Zertifikat, das obendrein jährlich erneuert werden muss, gibt es keine Einfuhr! Von dieser Pflichtzertifizierung betroffen sind Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und Elektronik, Gerätebau, Medizinprodukte, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Lebensmittel, Leichtindustrie, Roh- und Werkstoffe, Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie, persönliche Schutzausrüstungen, Verpackungen, pyrotechnische Erzeugnisse sowie veterinär-biologische Präparate und Erzeugnisse.

Neben dem Angebot der AWO für Russland-Exporthändler und der Information über das GOST-Zertifikat wird bei dieser Informationsveranstaltung auch das Thema „Korruption“ angerissen und Alternativen dazu aufgezeigt.

Termin der Veranstaltung: Mittwoch, 17. Sept. 2008, 10 bis ca. 12.30 Uhr, Ort: WIFI St. Pölten, Mariazeller Str. 97, 3100 St. Pölten.

Programm:

Registrierung der Firmen ab 9.30 Uhr

- Begrüßung, Dr. Eva HAHN, Abteilungsleiterin der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ
- Erfolgreich nach Russland exportieren, Dr. Heinz WALTER, Regionalmanager GUS-Staaten der Außenwirtschaft Österreich (AWO)
- Das GOST-Zertifikat – wichtige Voraussetzung für den Export

nach Russland, DI Dr. Peter JONAS, Deputy Director Certificaton der Austrian Standard plus GmbH.

- Korruption – ein notwendiges Übel? Welche Alternativen stellen sich?, Dr. Maximilian BURGER-SCHIEDLIN, Geschäftsführer ICC Austria – Internationale Handelskammer
 - Fördermöglichkeiten für niederösterreichische Betriebe zur Markterschließung Russland, Ing. Alfred STRASSER, TIP-Technologie- und Innovationspartner der WKNÖ und Mag. Patrick HARTWEG, Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ
- Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos!

Wir bitten Sie, die Anmeldung bis spätestens Montag, dem 16. September 2008 an die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ zu faxen bzw. zu mailen.



Ja, ich nehme an der Veranstaltung „Das GOST-Zertifikat – eine unüberwindliche Barriere? Russland – erfolgreich bearbeiten“ am 17. Sept. 2008 teil

und komme mit Begleitperson(en).

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

FAX

Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Fax 02742/851/16 4 99, aussenwirtschaft@wknoe.at


Wirtschaftsförderung


Schlüsselkompetenz Fremdsprachen: So sprechen Sie die Sprache des Erfolgs

Das WIFI unterstützt mit seinem reichhaltigen Sprachen-Angebot auf internationalem Niveau Unternehmen und Mitarbeiter/innen beim Erlernen und Perfektionieren von Sprachen und geht gezielt auf individuelle Bedürfnisse ein.



Foto: WIFI

Lernen von Sprachprofis

Solides Englisch wird im Arbeitsleben häufig vorausgesetzt. Doch auch Kenntnisse in anderen Sprachen – etwa den boomenden Ostsprachen – stellen in der zunehmend globalen Wirtschaftswelt eine wichtige Schlüsselkompetenz dar. WIFI Kurse in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, in slawischen und osteuropäischen Sprachen bis hin zu Arabisch und Japanisch machen Teilnehmer/innen fit für internationale

Geschäftskontakte. Die WIFI Sprachtrainer/innen kommen überwiegend aus der Wirtschaft und verfügen über fundiertes Branchenwissen.

Flexibel und individuell

Je nach Bedarf bietet das WIFI Einzel- und Kleingruppentrainings an. Modernste Lehrmethoden wie Blended Learning (die Kombination von klassischem Präsenzunterricht mit eLearning-Phasen am eigenen PC) machen es möglich, die Lernzei-

ten individuell an Arbeitszeiten anzupassen. Ein besonderes Angebot für Unternehmen ist das Firmen-Intern-Training: Die Mitarbeiter/innen lernen „in-house“ nach einem Weiterbildungsplan, der für ihre Anforderungen und Möglichkeiten maßgeschneidert ist.

Anerkannte Abschlüsse

Durch die Kooperation mit renommierten internationalen Instituten und Universitäten – etwa mit der University of Cambridge oder der Università di Perugia – ermöglicht das WIFI,

international anerkannte Zertifikate in Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch zu erwerben. Für fremdsprachige Berufstätige bietet das WIFI qualitativ hochwertige Deutschkurse und den Abschluss mit dem Österreichischen Sprachdiplom Deutsch.

Das WIFI-Sprachangebot umfasst:

- Berufsbegleitende Kurse auf allen Niveaus
- Themenspezifische Sprachtrainings
- Business-Sprachkurse
- Firmen-Intern-Trainings
- Internationale Zertifikate

Ein Professor nimmt Abschied



Foto: WIFI

V. l. n. r.: Ilse Ulrichshofer, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Michael Holzer, Mag. Johannes Zederbauer.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Michael Holzer hat 19 Jahre lang am WIFI Kolleg/Aufbaulehrgang für Design unterrichtet. Nun geht er in Pension.

Seinen Enthusiasmus hat sich der Professor aber bis zum letzten Schultag erhalten. Der neue Schulleiter Mag. Zederbauer und Mitarbeiterin Ilse Ulrichshofer bedanken sich für die langjährige Lehrtätigkeit und die hervorragende Zusammenarbeit in den knapp 20 Jahren, geprägt von der gemeinsamen Verantwortung für die Ausbildung der Jungdesigner/innen und darüber hinaus für die stetige Entwicklung der Ausbildungsstätte.

„Das besondere am WIFI-Kolleg/Aufbaulehrgang für Design ist der durch Stamm-, Alternativ- und Fachmodule geregelte Zugang für Schüler/innen aus verschiedenen Bereichen. Der Ausbildungsschwerpunkt „Nachhaltige Produktentwick-

lung“ umfasst dabei Innenraum-, Möbel- und Produktdesign“, meint Mag. Zederbauer.

Im ersten Schuljahr werden Maturantinnen/Maturanten aus Gymnasium, BORG oder HAK in den Bereichen des Handwerks und der Designtheorie geschult, während sich Fachschulabsolventinnen/-absolventen mit der Allgemeinbildung beschäftigen. Facheinschlägige und allgemeine Pflichtgegenstände werden gemeinsam besucht. Im zweiten Jahr werden die Schüler/innen gemeinsam auf die Reife- und Diplomprüfung bzw. auf die Diplomprüfung vorbereitet. Ein Diplomprojekt bildet den Schwerpunkt des letzten Semesters.

Für alle Interessierten besteht bis Ende August noch die Möglichkeit zur Anmeldung.

Kolleg/AL für Design, Mariazeller Straße 97, 3100, St. Pölten, Telefon +43 (0) 2742/890/24 11, E-Mail: ilse.ulrichshofer@noe.wifi.at

Sprechen Sie WIFI!

Unternehmen, die in die Mehrsprachigkeit ihrer Mitarbeiter/innen investieren und gezielt Fachkräfte mit Fremdsprachenkenntnissen einstellen, erzielen um bis zu 44,5 Prozent höhere Exportumsätze als solche, die dies nicht tun (ELAN-Studie der Europäischen Kommission, 2005).

Das WIFI zählt mit jährlich mehr als 30.000 Teilnehmer(inne)n und 3000 Sprachkursen in 20 unterschiedlichen Sprachen zu den größten Sprachinstituten Österreichs. Nützen auch Sie die Chancen der Mehrsprachigkeit im Wirtschaftsleben!



branchen

Bodenleger

Landesinnungstagung

Die Landesinnungstagung der Bodenleger NÖ findet am Freitag, dem 12. September 2008, um 13.30 Uhr bei den Winzern Krems, 3500 Krems, Sandgrube 13, statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2007*
 4. Bericht des Landesinnungsmeisters
 5. Finanzielle Gebarung
 - a) Rechnungsabschluss 2007 – Berichterstattung *
 - b) Voranschlag 2009 – Berichterstattung *
 6. Ehrungen
 7. Diskussion und Allfälliges
- * Die Unterlagen liegen im Innungsbüro und bei der Tagung zur Einsichtnahme auf.



Foto: z. V. g.

Die Exkursionsteilnehmer am Balkon des Botschaftsgebäudes am Belgrave Square.

Neu für alle und damit konkurrenzlos „top of the list“ war zweifelsohne der Empfang der Reisegruppe durch Botschafterin Dr. Gabriele Matzner-Holzer im prachtvollen Haus am Belgrave Square, dem einzigen Botschaftsgebäude, das der österreichischen Diplomatie im Ausland

aus k. u. k.-Zeiten erhalten geblieben ist.

Stadtrundfahrt und individuelle Besichtigungen rundeten das durch die Außenhandelsstelle London ausgearbeitete Fachprogramm ab. Glücklicherweise, die sich den Besuch der königlichen Geburtstagsfeierlichkeiten

Friseure

Stammtisch der Friseure



Foto: Maria Makolm

Die Mitglieder der Bezirke Korneuburg und Tulln trafen einander am 16. Juni auf der Burg Kreuzenstein zum Friseurstammtisch. Am Nachmittag fand eine Führung durch die sehenswerte Burg statt und anschließendes gemütliches Beisammensein im Burg-Restaurant Gepp.

Augenoptiker, Orthopädietechniker und Hörgeräteakustiker

Augen- und Kontaktlinsenoptiker in London

Nach 1994 der bereits zweite Besuch der Augen- und Kontaktlinsenoptiker in London. Wie bei den bisherigen europäischen Exkursionszielen stand auch diesmal die Information über Aus- und Weiterbildungsstandards, Berufsrechte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Mittelpunkt. Besonderes Interesse galt dabei der Optometristenausbildung am renommierten Department of Optometry & Visual Science der City Universi-

ty, die in Fachkreisen besondere Anerkennung genießt.

Über Berufszugang, Schulungen und sonstiges Leistungsangebot informierte das College of Optometrists, deren Museum für die bereits 1994 dabei gewesenen Reisetilnehmer das eine oder andere Déjà-vu-Erlebnis bot. Gleiches galt für die historischen Räumlichkeiten der Worshipful Company of Spectacle Makers, denen man ebenfalls den bereits zweiten Besuch abstattete.

kreativ in die zukunft

Der große Preis der Sparte Gewerbe & Handwerk

JE KATEGORIE*
3.000,- EUR GEWINNEN!

* technische Innovation, Produktentwicklung und Dienstleistung, Design und Kunsthandwerk

+ **KREATIVE LEHRLINGE GESUCHT.**
1.000 EUR PREISGELD.

letzter EINREICHTERMIN 19.08.2008

Jetzt einreichen!

Nähere Informationen unter
www.kreativindiezukunft.at



„Trooping the Colour“ nicht nehmen ließen und nunmehr stolz auch über die Royal Family berichten können.

Erfreuliches Resümee einer gelungenen Fachexkursion von Landesinnungsmeister Herbert Grünwald und Bundesinnungsmeister KommR Gerhard Gschweidl, MSc, dass „wir mit der kontinuierlichen Erweiterung des Bildungsangebotes und der projektierten universitären Ausbildung in Österreich auf dem richtigen Weg sind“.

**WWW.
kleinauftrag.at**

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.



Chemische Industrie

Fachgruppentagung

Die Fachgruppe der chemischen Industrie lädt zur diesjährigen Fachgruppentagung am 1. Oktober 2008, um 14 Uhr bei der Firma Murexin AG, 2700 Wiener Neustadt, Franz von Furtenbach Straße 1, ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung
5. Bericht des Fachgruppenobmanns

6. Beschlussfassung über den Voranschlag 2009
7. Imagekampagne der chemischen Industrie NÖ
8. Förderung Julius Raab-Stipendiefond
9. Allfälliges
10. Betriebsbesichtigung

Das Protokoll der Fachgruppentagung 2007 und der Rechnungsabschluss 2007 sowie der Voranschlag 2009 liegen zeitgerecht zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Zimmer E2S10 auf.

Textilindustrie

Fachgruppentagung

Die Fachgruppe der Textilindustrie lädt zur diesjährigen Fachgruppentagung am 3. Oktober 2008, um 14 Uhr in der Wirt-

schaftskammer NÖ, K5, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung
5. Beschlussfassung über den Voranschlag 2009
6. NÖ Textilland – Ausgabe 2008
7. Förderaktionen der Fachgruppe
8. Fachreise nach St. Petersburg
9. Allfälliges

Im Anschluss an die Fachgruppentagung lädt die Fachgruppe zur Besichtigung des Landesmuseum NÖ ein. Gemeinsamer Abschluss beim Heurigen im Rendl-Keller.

Das Protokoll der Fachgruppentagung 2007 und der Rechnungsabschluss 2007 sowie der Voranschlag 2009 liegen zeitgerecht zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Zimmer E2S10 auf.

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

- die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen,
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz. Unsere 1700 bereits geleisteten Einsätze in der Gastronomie, im Handel und im Gewerbe zeigen, dass die Betriebshilfe gerne angenommen wird. Zögern Sie nicht, rufen Sie an!



Lehrlingswettbewerbe der Sparte Industrie – ein großer Erfolg!

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurden die Lehrlingswettbewerbe der Sparte Industrie einem inhaltlichen Relaunch unterzogen. Die Folge: Mehr Bewerbe mit mehr Teilnehmern! Hier die Sieger und teilnehmenden Firmen des heurigen Jahres!

An den Bewerben nahmen heuer folgende NÖ Industriebetriebe teil:

Worthington Cylinders GmbH, m.b.H., Welser Profile AG, Wittur GmbH, Böhler Miller Messer und Sägen GmbH, Agrana Stärke G.m.b.H., voestalpine KREMS GmbH, buntmetall amstetten GesmbH, Rehau Polymer Ind. GmbH, Busatis GmbH, Doka Umdasch AG, Verbund Austrian Hydro Power AG, Tyco Electronics, Georg Fischer Automobilguss, Transjob Amstetten (außerhalb der Wertung)

ÖBB DLG Lehrwerkstätte St. Pölten, OMV Solution GmbH für OMV Austria Exploration & Produktion GmbH, SCA Hygiene Projects GmbH, Kunststofftechnik Waidhofen an der Thaya Ges.m.b.H., Fried von Neuman GmbH, Georg Fischer Fittings GmbH, Moeller Gebäudeautomation GmbH, Schaeffler Austria GmbH, Metall- und Kunststoffwaren Erzeugungsgesellschaft

• Kategorie 1: Werkzeugbautechniker, Werkzeugmechaniker, Kunststofftechniker

Landesbester: Christoph Keppel, Georg Fischer Automobilguss
2. Platz: Dominik Mederitsch, Moeller Gebäudeautomation GmbH
3. Platz: Franz Füsselberger-Lechner, Welser Profile AG



Fotos: z. V. & B.

Kategorie 1, von links knieend: Stefan Biegl, Andreas Zöllner, Christoph Pussecker, Markus Nemeskal; von links stehend: Heinz Amberger, Gerald Geppel, Michael Kadroschka, Daniel Sauer, Dominik Mederitsch, Andreas Redtensteiner, Christoph Keppel, Thomas Freiler, Franz Füsselberger-Lechner, Stefan Bauer, Dietmar Rabl, Stefan Gratzl, Angela Kraft.

• Kategorie 2: Maschinenbautechniker, Maschinenmechaniker, Maschinenfertigungstechniker

Landesbester: Roman Tatzreiter, Welser Profile AG
2. Platz: Johannes Braun, buntmetall amstetten GmbH
3. Platz: Daniel Sporer, Verbund Austrian Hydro Power AG



Kategorie 2, von links: Angela Kraft, Mag. Stefan Gratzl, Daniel Kappelmüller, Daniel Sporer, Roman Tatzreiter, Gerhard Fichtinger, Johannes Braun, Johann Daxelmüller, Wilfried Braun, Erwin Schildbeck.

• Kategorie 3: Werkzeugmaschiner, Zerspanungstechniker

Landesbester: Markus Lindner, Doka Umdasch AG
2. Platz: Patrick Krenn, Worthington Cylinders GmbH
3. Platz: Oliver Rixinger, Busatis GmbH



Kategorie 3, von links: Robert Nussbaumüller, Angela Kraft, Mag. Stefan Gratzl, Anton Lösch, Markus Lindner, Rudolf Kössl, Alexander Poiss, Oliver Rixinger, Patrick Krenn, Ulrich Oberleitner, Stefan Figerl.

• Kategorie 4: Produktionstechniker

Landesbester: Manuel Lechner, voestalpine KREMS GmbH
2. Platz: Thomas Haselsteiner, Welser Profile AG
3. Platz: Andreas Aigner, Welser Profile AG



Kategorie 4, von links: Mag. Stefan Gratzl, Angela Kraft, Andreas Aigner, Thomas Haselsteiner, Bianca Halak, Manuel Lechner, Martin Stockner, Manuel Kitzwögerer, Christian Scharf.

• Kategorie 5: Elektrobetriebstechniker, Elektroanlagentechniker, Elektroenergietechniker

Landesbester: Andreas Steiner, OMV Solution GmbH für OMV Austria Exploration & Produktion GmbH
2. Platz: Daniel Zainzinger, ÖBB DLG Lehrwerkstätte St. Pölten
3. Platz: Peter Kugler, Moeller Gebäudeautomation GmbH



Kategorie 5, von links: Hans Doneus, Christian Vuleta, Ing. Otto Pacher, Daniel Zainzinger, Patrick Cielger, Georg Koppensteiner, Andreas Steiner, Patrick Reckendorfer, Stefan Schießl, Leopold Grabner, Wolfgang Höfler, Roland Seidl, Peter Kugler, Angela Kraft, Mag. Stefan Gratzl.

SERIE

Erfolgreiche BETRIEBSÜBERGABEN im NÖ Handel

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
DER HANDEL

In der Serie über erfolgreiche Betriebsübergaben stellt die Sparte Handel die Franz Eigl GmbH in Zwettl vor. Seit 1995 wird das Unternehmen von Rudolf Eigl geführt, der auch Obmann des Landesgremiums des Energiehandels ist.

Herr Eigl, bitte geben Sie uns einen Abriss über die Geschichte ihres Unternehmens!

Unser Unternehmen ist ein von meinem Großvater gegründeter Familienbetrieb, der seit knapp 80 Jahren mit Mineralölprodukten handelt. Schon in den dreißiger Jahren entstanden im Waldviertel erste Abgabestellen für Kraft-

Tankstellen. Der Großhandel mit Kraftstoffen, der Heizölhandel und der Schmiermittelvertrieb runden unsere Tätigkeit ab.

Unsere Mitarbeiter sind im Durchschnitt bereits seit mehr als 18 Jahren im Unternehmen tätig, was Branchenerfahrung und Kompetenz zum Vorteil der Kunden mit sich bringt.



Rudolf Eigl, Geschäftsführer der Franz Eigl GmbH, bei der Eröffnung einer Tankstelle. Foto: z. V. g.

stoffe. 1948 ging der Betrieb in die Hand meines Vaters über. In den 90er Jahren wiederum auf die nächste Generation.

Heute sind es 50 Tankstellen, die in NÖ, OÖ, Burgenland, der Steiermark und Tschechien unsere Marke führen. Knapp 70 eigene Mitarbeiter sind in unseren Firmen beschäftigt, etwa 200 weitere Mitarbeiter (als Arbeitnehmer unserer Tankstellenpartner und -pächter) im Betrieb der

Seit wann sind Sie im Unternehmen tätig und seit wann sind Sie Geschäftsführer?

Ich bin graduell und somit Stück um Stück ins Unternehmertum eingestiegen, damals noch neben meinem Studium, das ich schließlich abgebrochen habe, das war in den Jahren 1991/92.

Die Geschäftsführerfunktionen begannen 1995.

Haben Sie Tipps für jemanden, der sich in einer ähnlichen Situation befindet?

Jede Nachfolge ist individuell. Dennoch sind zwei Dinge entscheidend: die Loyalität der Mitarbeiter ist ein hohes Gut und darf vom Nachfolger durch sein Verhalten nicht verspielt werden.

Auch allfällige nicht im Familienunternehmen tätige Mit-eigentümer müssen ihren Beitrag dazu leisten, das Unternehmen lebensfähig zu halten.

Gerade der Energiehandel ist ja großen Umwälzungen unterworfen, Stichwort „Klimadiskussion“. Wie reagieren Sie auf diese Herausforderungen?

Man muss ohnehin ständig das Ohr am Markt und an seinen Kunden haben. Wir hatten vor 30 Jahren keine Tankstellenshops, vor 20 Jahren kein Biodiesel, vor 10 Jahren erstmals Gratis-Internet-Zugang an der Tankstelle ebenso wie seit einem Jahr Erdgas als Kraftstoff. Morgen werden wir Zapfsäulen für E85 haben, oder für B10.

Wandel war immer angesagt – und spannend. Heute gibt eben die Klimadiskussion den Hintergrund für Wandel ab, morgen vielleicht noch mehr die moralisch-ethische Diskussion, wenn es bei den Alternativen verstärkt heißt: „Essen oder Fahren“.

Diese Frage darf leider nicht fehlen: Warum wird der Sprit immer teurer?

China und Indien streben unser Wohlstandsniveau an. Ein Drittel der Weltbevölkerung möchte aufholen. Die enorme Industrieproduktion

dieser Länder, die uns scheinbar bald restlos versorgen möchten, braucht hauptsächlich Erdöl. Das treibt den Preis. Dazu haben Spekulanten heute mehr Gefallen am Rohstoff Öl als in der Vergangenheit. Die Investitionen in Raffinerien und zunehmend aufwändige Fördermethoden erhöhen ebenfalls den Preis. Einzig der relativ versöhnliche Dollarkurs federt die Entwicklung leicht ab. Dass kaufkraftbereinigt Treibstoff vor Jahrzehnten schon einmal ähnliches gekostet hat, tröstet den Statistiker mehr als den Konsumenten.

Wir als Handel (ob mit Tankstellen oder Heizölzustellung befasst) sind auf der Seite unserer Kunden und erachten diese Entwicklung als schlecht. Privathaushalte und Wirtschaft werden unnötig belastet und wir haben verständlicherweise häufig unzufriedene Kunden, für die wir erster Ansprechpartner sind. Unsere Margen sinken, sind kleiner als vor zehn Jahren. Wir sind in keiner Weise im Vorteil.



TIPP:

Betriebsübergabeberatung der WKNÖ

Experten der Abteilungen Sozialpolitik, Finanzpolitik und Rechtspolitik beraten gemeinsam. Terminvereinbarung:

Tel.: 02742/851-17401 oder -17302



Einzelhandel: Konjunkturelle Probleme, aber NÖ Top!

Im Rahmen der traditionellen Halbjahrespressekonferenz stellte Bundesspartenobmann KommR Lemler die von der KMU Forschung Austria erhobenen Zahlen der Einzelhandelsentwicklung im ersten Halbjahr 2008 vor.

Ein nominelles Umsatzplus von 2,3% steht einem realen Umsatzminus von 1,2% gegenüber. „Die Entwicklung im Einzelhandel im ersten Halbjahr war eher schwach. Betrachtet man jedoch die Werte im NÖ Handel, so zeigt sich, bei einem Umsatzplus von 3,1% nominell und

einem realen Minus von 0,5%, dass wir uns im Österreichvergleich noch am besten geschlagen haben“, meint Spartenobmann KommR Josef Schirak.

Neben einer allgemeinen Konjunkturabschwächung macht dem Handel natürlich die aktuelle Inflationsdiskussion zu schaf-



Foto: z.V.g.

V. l. n. r.: Mag. Peter Voithofer (KMU-Forschung Austria), Bundesspartenobmann Erich Lemler und Dr. Hannes Mraz bei der Halbjahrespressekonferenz der Bundessparte Handel.

fen. Doch der Handel in seiner Vermittlungsfunktion ist einfach gezwungen, Preissteigerungen an den Konsumenten weiterzugeben.

„Ich stimme Bundesspartenobmann Erich Lemler in diesem

Punkt voll zu: Der Handel ist kein Preistreiber und lässt sich auch nicht den Schwarzen Peter zuschieben! Wir Händler bieten keine Höchstpreise, wir bieten Bestpreise!“, so Spartenobmann Schirak abschließend.



Mein Standpunkt

von Spartenobmann
Ing. Josef Schirak
zur EU-Diskussion

Wer hat Angst vor Europa?

Auch nach den Nationalratswahlen wird uns weiterhin so wie jetzt eine aufgeregte EU-Diskussion verfolgen. Problematisch dabei ist nicht, dass diskutiert wird, sondern wie und auf welchem Niveau mit dem Thema umgegangen wird.

Doch worum geht es bei Europa wirklich?

In Diskussionen wird von Anhängern der europäischen Einigung früher oder später immer folgendes Argument vorgebracht: Die EU bzw. deren Vorläuferorganisationen hat für uns über 50 Jahre des Friedens und der Stabilität gebracht. Dieses Argument ist zweifellos richtig, doch greift es meiner Ansicht nach zu kurz: Glaubt jemand im Ernst, dass ohne EU Deutschland und Frankreich wieder übereinander herfielen? Die Bedeutung des europäischen Projekts liegt doch nicht so sehr in seiner historischen Dimension, sondern vielmehr in seiner Fähigkeit, Antworten auf Zukunftsfragen zu geben.

Antwort auf die Globalisierung

In den letzten 20 Jahren hat sich die Weltwirtschaft grundlegend geändert. Mit China und

Indien haben fast 3 Milliarden Menschen die Bühne der weltweiten Marktwirtschaft betreten. Es ist müßig zu diskutieren, ob wir mit diesen Menschen konkurrieren wollen oder können. Wir müssen es, einfach weil sie da sind! Auf diese Herausforderungen brauchen wir eine gute Antwort. Genau hier kommt der Gedanke eines gemeinsamen europäischen Wirtschaftsraumes ins Spiel.

Sachlichkeit gefragt!

Dieser Wirtschaftsraum, in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erdacht, kann unsere Antwort auf die skizzierten Herausforderungen sein. Ich schreibe bewusst „kann“, denn er wird es nur sein, wenn wir gemeinsam hart daran arbeiten. Die EU ist kein Paradies, kein Land, in dem Milch und Honig fließen, aber genauso wenig ist sie ein „Ausfluss einer neoliberalen Verschwörung“ oder eine „bürgerferne, von Lobbyisten beherrschte Bürokratie“. Es ist eben wie so oft im Leben: Die EU hat einfach Vor- und Nachteile. Die Frage die wir stellen müssen, lautet: Was wäre, wenn wir nicht bei der EU wären? Welche Folgen hätte dies?

Diese Vor- und Nachteile sind sachlich zu diskutieren. Überhaupt nicht hilfreich hingegen ist es, wenn mit Angstparolen und Unwahrheiten in der Bevölkerung eine Anti-EU-Stimmung geschürt wird. Geschieht dies in der auflagenstärksten Zeitung des Landes, so halte ich das für bedenklich. Geht dann auch noch eine Regierungspartei vor einer solchen Kampagne in die Knie, so ist das verantwortungslos, gefährlich und durchschaubar. Was ich persönlich nicht verstehen kann: Warum schüren diese Leute die Angst vor Europa? Warum helfen sie nicht einfach mit, Europa zu gestalten?

Die Wirtschaftskammerorganisation hat sich zum Ziel gesetzt, sachlich über die Europäische Union zu informieren. Gerade wir Händler sind von den internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen besonders betroffen und sollten uns über Vor- und Nachteile der europäischen Integration im Klaren sein. Auf unserer Homepage <http://wko.at/noe/handel> finden Sie eine Broschüre (Legenden und Mythen rund um die Europäische Union), die etliche der Gruselgeschichten rund um die EU klar stellt!

Einkaufen mit dem Fahrrad: Gewinnspiel des NÖ Handels!



Die Sparte Handel unterstützt den Einkauf mit dem Fahrrad: Dr. Harald Sippl, Mag. (FH) Andrea Bernhard und Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak.

Laut einer aktuellen Studie könnten in Niederösterreich rund 30% der alltäglichen Einkäufe mit dem Fahrrad erledigt werden. Die Sparte Handel und das Land Niederösterreich bewerben den Einkauf mit dem Rad im Rahmen eines Gewinnspiels. Das Gewinnspiel richtet sich an die Kunden der teilnehmenden Händler, aber auch die Händler selbst können gewinnen!

Melden Sie sich rechtzeitig an (Anmeldeschluss ist der 5. September) und bieten Sie Ihren Kunden ein attraktives Gewinnspiel mit tollen Preisen: 5 Fahrräder, 20 Fahrradtaschen und 20 Fahrradkörbe werden verlost. Die ersten 200 Händler, die mitmachen, bekommen ein Radland-Werbemittelpaket (150 Teilnahmekarten, eine Stimmkarten Sammelbox, einen Radlandsticker sowie weitere Werbemittel)!

Auch der Händler mit den

meisten Einsendungen ist Sieger – er gewinnt ein Fahrrad!

„Einkaufen mit dem Rad ist dann möglich, wenn die Nahversorgung funktioniert. Gemeinsam mit dem Land Niederösterreich arbeiten wir seit Jahren an der Sicherung der Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. Daher unterstütze ich diese Aktion! Doch auch die Gemeinden sind aufgerufen, hier einen Beitrag zu leisten und fahrradfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen“, meint Spartenobmann Josef Schirak.

Anmeldung und weitere Informationen: Sparte Handel der WKNÖ, Mag. Julia Karner, Tel.: 02742/851/18 3 10, E-Mail: julia.karner@wknoe.at

Anmeldeschluss: 5. September 2008

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

„Scharfe Tage“: Toller Erfolg!



Fotos: z. V. 8.

Betriebsbesuche anlässlich der „Scharfen Tage“: Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, Dr. Harald Sippl, Frau Steuerer, Mag. (FH) Andrea Bernhard, KommR Dkfm. Ernst Aichinger, Mag. Max Vols, KommR Gerhard Steuerer.

Mehr als 800 NÖ Händler nahmen an den „Scharfen Tagen“, einer Schlussverkaufsaktion der Sparte Handel vom 31. Juli bis 2. August 2008, teil. Als gemeinsamer Werbeauftritt wurde das Logo mit der Chilischote gewählt. Sämtliche teilnehmenden Betriebe waren für Kunden mit dieser gekennzeichnet. Zentraler Bestandteil der Aktion war die Bewerbung in Medien: Die Kooperation mit der

Tageszeitung „Kurier“ sowie Schaltungen von Hörfunkspots.

„Die ‚Scharfen Tage‘ waren die Krönung des diesjährigen Schlussverkaufs! Besonders freut mich, dass viele kleine und mittlere Betriebe mitgemacht haben. Die Kundenfrequenz und der Umsatz konnten nach ersten Rückmeldungen teilweise deutlich erhöht werden“, freut sich Spartenobmann KommR Josef Schirak über den Erfolg der Aktion.



Positive Rückmeldungen zu den „Scharfen Tagen“: Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, KommR Dkfm. Reiner Fialik, Brigitte Klutich (Schuhhaus Exquisit), KommR Dkfm. Ernst Aichinger.



„Scharfe Tage“ im Farbenfachgeschäft Mittermayer: Dr. Harald Sippl, Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, Mag. (FH) Andrea Bernhard, Lothar Mittermayer, KommR Dkfm. Ernst Aichinger.

Lebensmitteleinzelhandel

„Ein Tag für den NÖ Lebensmittelhändler“

Die diesjährige Landesgremialtagung des Lebensmitteleinzelhandels steht unter dem Motto „Ein Tag für den NÖ Lebensmittelhändler“ und findet am Sonntag, dem 7. September 2008, ab 10 Uhr im Congress Casino in Baden statt.

Höhepunkt des offiziellen Teils ist die Verleihung des Lebensmittelkaufmannspreises durch Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann und die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich BR KommR Sonja Zwazl.

Anschließend lädt das Landes-

gremium zu einem Buffet ein. Abschließend gibt es eine Zaubershow mit „Magic Mushroom“ Wolfgang Moser.

Durch das Landesgremium werden auch Spieljetons im Wert von Euro 5,- zur Verfügung gestellt. Genießen Sie diesen Tag im Kreise von Branchenkollegen!

Einladungen zum Tag der NÖ Lebensmittelhändler sind schon an Sie ergangen.

Rückfragen an: Landesgremium des Lebensmitteleinzelhandels, Mag. Franz Rauchenberger, Telefon 02742/851/19 3 11.

Tabaktrafikanter

1. Expertentalk der Trafikanten: „Zeitungen & Zeitschriften“



Foto: z. V. &

Moderator Mag. Wolfram (WKNÖ) mit den Diskutanten: Johannes Kofler, Andreas Schiefer, Siegfried Reichel, Laszlo Szupper und Josef Prirschl.

Erstmals fand in St. Pölten ein Expertentalk zum Thema Zeitungen statt. Knapp zwei Stunden reichten aber nicht, um alle Fragen und Probleme zu behandeln und zu lösen.

Endlich einmal Zeit haben, alle Fragen und Probleme rund um das Thema Zeitungen ausführlich zu behandeln – das war die Zielsetzung von Josef Prirschl, dem Vorsitzenden des Zeitungsausschusses im Bundesgremium, als er den Expertentalk ansetzte. Und sie waren alle gekommen: Johannes Kofler und Manfred Hurlt von Morawa, Siegfried Reichel und Willy Aigner vom PGV sowie Laszlo Szupper von Mediaprint. An der Seite von Josef Prirschl nahm Andreas Schiefer Platz.

Fehlmenge? Mehrmenge? Johannes Kofler von Morawa bedauerte, dass immer wieder

Packfehler vorkommen. Für Trafikanten bedeutet dies vielfach, weniger, mitunter gar keine Zeitung bzw. Zeitschrift angeliefert zu bekommen. Zählfehler seien eine Frage des Zeitdrucks, erklärte Kofler. Weil Verlage immer später andrucken würden (und damit immer später anliefern), werde die Zeit für Sortierung und Verpackung immer kürzer. Eine Ursache des Problems ist auch die Qualität der Zusteller in einzelnen Regionen. Verbesserung verspricht man sich dadurch, dass Morawa ab Sommer die Logistik selbst in die Hand nimmt. Das würde auch kürzeres Reagieren auf Reklamationen mit sich bringen, gibt Kofler Anlass zur Hoffnung. Wenn aber so viele Minderlieferungen zustande kämen, wunderte sich Kofler, wo bleiben dann die Mehrmengen? Denn irgendwer

muss ja das, was einem Trafikanten fehlt, bekommen haben.

Die Liste der Reklamationen war lange: Ein Trafikant aus Korneuburg ärgert sich darüber, dass der nebenan liegende SparMarkt ein dickes Packerl Gala geliefert bekommt, während sie bei ihm immer sehr rasch ausverkauft ist und er keine Nachlieferung bestellen kann. Die Vermutung des Trafikanten: eine andere Auflagenregulierung im LEH. Ein anderer Trafikant ärgerte sich, dass eine von ihm vorausschauend durchgeführte Nachbestellung von 10 Exemplaren der Samstagausgabe des Standard erst am Montag vor der Trafik lag. Ein Dritter monierte den fehlenden Hinweis „Zweitauslieferung“ bei Titeln mit höherer Erscheinungsfrequenz wie Geo oder Wunderwelt Wissen. PGV-Mann Reichel schließlich hatte die nicht ausreichende Auslieferung von Panini-Stickern zu erklären: Ein Problem des Verlages, verwies Reichel auf die WM vor zwei Jahren: „Damals waren nicht einmal Nachbestellungen möglich.“

Die Mediaprint schließlich stand wegen der Bevorzugung

der HZ-Abos (Hauszustellung) gegenüber Trafik-Abos im Kreuzfeuer. Szupper räumte dies ein, das sei eben Verlagsinteresse. Allerdings betonte Szupper, dass die Goodies der HZ-Abos in gleichem Maße auch für Trafik-Abos gelten würden. (Ausnahme: das 7-Tage-Abo, weil Trafiken sonntags geschlossen haben.)

Print ist unentbehrlich. Eine Trafik ohne Zeitungen und Zeitschriften sei unvorstellbar, resümierte Josef Prirschl. Es sei allerdings weltweit zu beobachten, dass die Auflagen zurückgingen und dass der Einzelverkauf zugunsten der Abos zurückgedrängt werde. Prirschl: „In der Trafik hat sich die morgendliche Frequenzkurve deutlich geändert.“

Abschließend kam noch das leidige Thema Gutscheine auf den Tisch. Dabei wurde vor allem der vorzeitige Gutscheinaufruf für Österreich am Donnerstag durch Morawa kritisiert. Auf der anderen Seite weiß man sehr wohl, dass Gutscheine etwa des News-Verlages durchaus zu Mehrverkäufen bei gleich großer Handelsspanne (wie normalem Verkaufspreis) führen würden.

Tabaktrafikanter

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Direktvertrieb

Handelsagenten

Einrichtungsfachhandel

Allgemeines Landesgremium des Handels

Geschäftsführerwechsel



Foto: Sabine Wimmer

Mag. Mario Wolfram (links) wünscht seinem Nachfolger Mag. Armin Klausner (rechts) viel Erfolg und Glück für seine Tätigkeit.

Nach etwas mehr als vier Jahren in der WKNÖ schlägt es den Geschäftsführer der Gre-

mialgruppe 4, Mag. Mario Wolfram, wieder zurück nach Wien. Er übernimmt am 1. August die

Leitung der Rechtsabteilung des österreichischen Apothekerverbandes. „Ich habe nicht nur persönlich unglaublich viel gelernt, sondern auch zahlreiche tolle Unternehmer kennen gelernt. Die Arbeit in der Sparte Handel unter der Leitung des überragenden Spartengeschäftsführers Karl Ungersbäck mit seinem tollen Team hat großen Spaß gemacht!“, so Mag. Wolfram über seine Tätigkeit in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Als sein Nachfolger konnte ein langjähriger Wirtschaftskam-

mermitarbeiter gewonnen werden. Mag. Armin Klauser wechselt von der Sozialpolitischen Abteilung in die Sparte Handel. „Ich freue mich schon sehr auf diese neue und abwechslungsreiche Aufgabe!“, zeigt sich Mag. Klauser erfreut über den Jobwechsel. „Ich werde versuchen, meine bisherige Erfahrung im Arbeits- und Sozialrecht in meine neue Tätigkeit bestmöglich einzubringen“, ist Mag. Armin Klauser zuversichtlich, sein juristisches Können auch in der Sparte Handel einsetzen zu können.

Parfümeriewaren

Werbekampagne „Schön.Aktiv. Ihre NÖ Parfümerie“

Die Werbekampagne „Schön.Aktiv. Ihre NÖ Parfümerie“ stieß auf großartiges Interesse bei unseren Mitgliedsbetrieben und das Landesgremium erhielt zahlreiche ausgezeichnete Rückmeldungen seitens der teilnehmenden Unternehmen. Die Ziehung der Gewinner der heurigen Frühjahrswerbung des NÖ

Parfümeriewarenhandels fand am 8. Juli 2008 in der WKNÖ in St. Pölten unter der Schirmherrschaft von Präsidentin KommR Sonja Zwazl statt.

Im Landesgremium langte die beachtliche Zahl von über 3000 Teilnahmekärtchen ein. Mehr als 50 Unternehmen beteiligten sich direkt an der Frühjahrswerbung



Fotos: z.V.g.

Obmann KommR Kurt Gneist, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Geschäftsführerin Mag. (FH) Andrea Bernhard, Obmannstv. KommR Gerhard Steurer.

für den NÖ Parfümeriewarenhandel, welche für zusätzliche Kundenfrequenz in den Geschäften sorgte.

„Die durchgeführte Werbekampagne unterstreicht die Fachkompetenz der heimischen Parfümeriebetriebe“, fasst KommR Gneist, Obmann des NÖ Parfümeriewarenhandels, die Aktion zusammen.

Die GeNuss-Region südliches Weinviertel und die neue Ther-

me Linsberg ASIA stellten unsere diesjährigen attraktiven Hauptpreise zur Verfügung.

Unseren ersten Kunden-Hauptpreis, ein Wochenende für 2 Personen in der neuen Therme Linsberg ASIA, gewann Johanna Lippert aus Neudorf bei Staatz. Der Gewinnschein wurde im Kaufhaus Schuster in Neudorf bei Staatz abgegeben. Bernhard Segser aus Ternitz darf sich über unseren zweiten

Miteinander wie



nöwi

Eine Sonderbeilage
der NÖWI

Präsidentin Zwazl zu
den neuen Förderungen

Daten
und Fakten

Die Förderungen
im Detail

Beilage zur Ausgabe 22 **8. August 2008**



LEHRE.FÖRDERN

DIE NEUE FÖRDERUNG FÜR LEHRBETRIEBE



Ausbildungsoffensive startet durch!

Foto: Bildagentur Waldhäus/ Bearbeitung Hofmann

Die neuen Förderungen im Überblick

Seit Ende Juni gibt es für alle österreichischen Lehrbetriebe ein neues Fördersystem. Durch die Basisförderung für alle Lehrlinge (ab Lehrbeginn 28. Juni 2008), den Blum-Bonus II und einer Reihe von qualitätsbezogenen Förderungen unterstützt dieses neue System die Lehrbetriebe bei ihrer Ausbildung zukunftsorientierter, effizienter und zielgenauer. Beratung und Abwicklung aller Lehrbetriebsförderungen erfolgen nun zentral über einen Ansprechpartner, Ihre Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich – Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Lehrausbildung und Förderungen.

Unabhängig von Größe und Branchenzugehörigkeit kann jeder Lehrbetrieb von den neuen Lehrbetriebsförderungen profitieren. Mit dem qualitätsbezogenen Ansatz der neuen Lehrlingsförderung ist diese viel breiter angelegt als bisherige Fördermaßnahmen. Dafür steht auch deutlich mehr Geld zur Verfügung: Insgesamt werden jährlich rund 250 Mio. € an Fördermitteln über die Wirtschaftskammern direkt an die Lehrbetriebe ausbezahlt, und das unbefristet.

Das Kernstück der neuen Förderung: Die Basisförderung

Die sogenannte Basisförderung kann vom jeweiligen Lehrbetrieb für alle Lehrverhältnisse in Anspruch genommen werden, die ab dem 28. Juni 2008 beginnen. Die Basis-

förderung ersetzt die bisherige Lehrlingsausbildungsprämie von 1000 €.

Die auslaufende Lehrlingsausbildungsprämie gilt für alle vor dem 28. Juni 2008 ausgetesteten Lehrverträge noch bis zum Ende der Lehrzeit.

Beantragt wird die neue Basisförderung jeweils nach Abschluss eines Lehrjahres, erstmals also im Juni 2009 für Lehrverhältnisse, die ab 28. Juni 2008 begonnen haben, und beträgt

- im ersten Lehrjahr 3 Lehrlingsentschädigungen,
- im zweiten Lehrjahr 2 Lehrlingsentschädigungen,
- im dritten und vierten Lehrjahr jeweils 1 Lehrlingsentschädigung; bzw. bei 2,5 oder 3,5 Jahren Ausbildungsdauer eine halbe Lehrlingsentschädigung.

Statt einer Gutschrift beim Jahresabschluss am Steuerkonto wird die Basisförderung nun tatsächlich an den Betrieb ausbezahlt. Die Basis für die Berechnung der Förderhöhe ist die kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung ohne Sonderzahlungen im letzten Monat des betreffenden Lehrjahres. Durch die jährliche KV-Anpassung der Lehrlingsentschädigung steigt auch langfristig die Förderung der Lehrbetriebe.

Als zusätzlichen Service der Lehrlingsstellen werden die Ausbildungsbetriebe jeweils zeitgerecht informiert und ein bereits mit den Grunddaten ausgefülltes Antragsformular zugesandt.

Blum-Bonus II – Förderung für neue Lehrstellen

Die Förderung für neue Lehrstellen richtet sich an Neugründer oder bestehende Unternehmen. Voraussetzung ist ein neuer, auf Grund § 3a Berufsausbildungsgesetz erforderlicher Feststellungsbescheid. Auch Wiedereinsteiger – dies sind Lehrberechtigte, die drei Jahre lang nicht ausgebildet haben – können diese Förderung beantragen.

Der Blum-Bonus II gilt für alle Lehrverhältnisse, die ab dem 28. Juni 2008 begonnen haben und kann im Sinne der Förderrichtlinie gewährt werden, wenn der Lehrling 12 Monate lang im Unternehmen beschäftigt war. Die Prämie beträgt für jedes geförderte Lehrverhältnis einmalig 2000 Euro. Ein Lehrberechtigter kann unter diesem Titel nur einmal gefördert werden. Pro Lehrberechtigten werden maximal 10 Lehrlinge gefördert.

Flexiblere Möglichkeiten zur Förderung von Qualität in der Lehrausbildung

Darüber hinaus wird künftig die Qualität der Ausbildung im Betrieb umfassend gefördert.

- Für alle Lehrverhältnisse, die ab 28. Juni 2008 begründet wurden bzw. werden, ist ein qualitätsbezogener Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit möglich. Besteht der Lehrling diesen, kann der Lehrberechtigte eine Prämie von 3000 € beantragen.

Folgende Förderungen können auch für alle bereits bestehenden Lehrverhältnisse beantragt werden:

- Weiterbildungsmaßnahmen für Ausbilder/innen
- Zusatzausbildungen für Lehrlinge über das gesetzlich

vorgeschriebene Berufsbild hinaus

- Ausbildungsverbünde („freiwillige“ und „verpflichtende“ zur Abdeckung der geforderten Ausbildungsinhalte des jeweiligen Berufsbildes)
- Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung und auf die Berufsreifeprüfung
- Spezielle Maßnahmen für lernschwache Jugendliche z. B. Nachhilfekurse oder Kostenfreistellung bei Wiederholung einer negativ absolvierten Berufsschulklasse
- Außerdem gibt es Prämien für Lehrabschlussprüfungen mit ausgezeichnetem oder gutem Erfolg.
- Schließlich können Maßnahmen für einen gleichmäßigen Zugang von jungen Frauen und jungen Männern zu den verschiedenen Lehrberufen im Betrieb gefördert werden.

Für die Antragstellung haben Sie drei Monate nach Ablauf des betreffenden Lehrjahres bzw. des förderbaren Ereignisses (z. B. Lehrabschlussprüfung, Kursmaßnahme) Zeit.

Regelungen für bestehende Lehrverhältnisse

Alle bis zum 28. Juni 2008 begonnenen Lehrverhältnisse werden bis zu ihrem Lehrabschluss mit der bisher bestehenden Lehrlingsprämie gefördert. Ebenso kann der sogenannte „Blum-Bonus – Förderung von zusätzlichen Lehrstellen“ bis zum Ende der Lehrzeit bezogen werden, wenn der Lehrbetrieb dazu förderberechtigt ist.

Einige der neuen Förderarten gelten auch schon für Lehrverhältnisse, die vor dem 28. Juni 2008 begründet wurden.

Kontaktdaten der Förderstelle

Informationen und Antragsformulare zur Einreichung erhalten Lehrbetriebe bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Niederösterreich:

Lehrlingsstelle – Förderungen

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Tel. 02742/851/17 5 70
Fax 02742/851/17 5 69
E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at

Die Förderstelle im Internet

Alle Informationen zu den Lehrbetriebsförderungen finden Sie auch jederzeit im Internet unter <http://www.lehre-foerdern.at>

Sehr geehrte Unternehmerin, sehr geehrter Unternehmer!

Die Lehrlinge von heute sind unsere Fachkräfte von morgen. Nur wenn wir in die Ausbildung unserer Jugend investieren, werden die niederösterreichischen Betriebe auch in Zukunft über hervorragend ausgebildete Mitarbeiter verfügen und somit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil erreichen können. Genau bei diesem Ziel setzt das neue Förderpaket für unsere Lehrbetriebe an. Deshalb habe ich mich persönlich intensiv in den Verhandlungen der Förderrichtlinien eingebracht.

Die unterschiedlichen Möglichkeiten bieten individuelle und flexiblere finanzielle Förderungen für die Ausbildungsbetriebe.

So kann zielgerichtet und auf bestmögliche Art die äußerst verantwortungsvolle Aufgabe der betrieblichen Lehrausbildung unterstützt werden.

Jeder Lehrling ist uns dabei gleich wichtig. Darum werden zukünftig nicht mehr zusätzliche Lehrstellen finanziell gefördert, sondern die Betriebe erhalten für jeden Lehrling die sogenannte Basisförderung pro Lehrjahr und darüber hinaus wird die Qualität der Ausbildung belohnt. Denn einige Förderarten zielen direkt auf qualitätsvolle Maßnahmen in der Lehrausbildung ab. So werden freiwillige und auch verpflichtende Ausbildungsverbände und die Weiter-

bildung für Ausbilder unterstützt. Zusätzliche Fördermittel in Höhe von € 3000,- kann ein Lehrbetrieb pro Lehrling einmalig für einen guten Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit erhalten.

Aber auch lernschwächere Lehrlinge und deren Ausbildungsbetriebe sollen und dürfen nicht auf der Strecke bleiben. So werden Unternehmen finanziell unterstützt, deren Lehrlinge die Berufsschule wiederholen müssen. Damit es erst gar nicht so weit kommt, wird auch der Nachhilfeunterricht für den Berufsnachwuchs kostenfrei bleiben.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich – hier



Foto: z. V. g.

BR KommR Sonja Zwagl,
Präsidentin der
Wirtschaftskammer
Niederösterreich.

ganz speziell unsere Lehrlingsstelle – ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Förderabwicklung.

Die einzelnen Förderungen im Detail:

• Basisförderung Die allgemeine Förderung für alle Lehrlinge mit einem Lehrzeitbeginn nach dem 27. Juni 2008	Seite IV
• Neue Lehrstellen Die Förderung für den Start oder die Wiederaufnahme der Lehrlingsausbildung nach 3 Jahren	Seite V
• Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit Ausbildungsdokumentation und ein positiver Praxistest des Lehrlings als Fördervoraussetzung	Seite VI
• Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen Die Förderung für Ausbildungsverbund, Zusatzausbildungen und Vorbereitungskurse	Seite VII
• Weiterbildung der AusbilderInnen Maßnahmen zur Stärkung der Ausbilderqualifikation	Seite VIII
• Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfung Die Förderung für mit Auszeichnung oder gutem Erfolg abgelegte Lehrabschlussprüfungen	Seite IX
• Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten Die Förderung für die Wiederholung der Berufsschulklasse oder für Nachhilfekurse	Seite X
• Gleichmäßiger Zugang von jungen Frauen und jungen Männern zu den verschiedenen Lehrberufen	Seite XI

Förderart – Basisförderung

<p>Was wird gefördert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausbildung eines Lehrlings über ein Lehrjahr. • Die Förderung wird immer nach Ablauf des jeweiligen Lehrjahres gewährt.
<p>Wer kann die Förderung beantragen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. • Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.
<p>Wie hoch ist die Förderung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Für das 1. Lehrjahr 3 kollektivvertragliche Bruttolehrlingsentschädigungen • Für das 2. Lehrjahr 2 kollektivvertragliche Bruttolehrlingsentschädigungen • Für das 3. bzw. 4. Lehrjahr je 1 kollektivvertragliche Bruttolehrlingsentschädigung • Bei halben Lehrjahren, Lehrzeitanrechnungen und Lehrzeitverkürzungen wird die Basisförderung aliquot berechnet • Sollte kein Kollektivvertrag anwendbar sein, ist eine allfällige Satzung durch das Bundeseinigungsamt bzw. die tatsächlich bezahlte Lehrlingsentschädigung bis zu einem Referenzwert für die Berechnung der Förderung ausschlaggebend.
<p>Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Eintrittsdatum in ein Lehrverhältnis nach dem 27. 6. 2008 • Das Lehrverhältnis war über das ganze Lehrjahr aufrecht oder hat regulär durch Zeitablauf oder Lehrabschlussprüfung (bis max. 10 Wochen vor dem vereinbarten Lehrzeitende) geendet. • Die Lehrlingsentschädigung darf nicht unter dem Kollektivvertrag liegen
<p>Wie wird die Förderung beantragt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Förderantrag inkl. allfällige Beilagen ist durch den Lehrberechtigten oder eine bevollmächtigte Person einzubringen. • Die Antragstellung erfolgt durch die Übermittlung eines korrekt und vollständig ausgefüllten Formulars per Post oder Fax an die Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich • Die Frist für eine mögliche Antragstellung endet 3 Monate nach Ende des betreffenden Lehrjahres.
<p>Wie komme ich zu meinem Förderantrag?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Serviceleistung Ihrer Lehrlingsstelle: Ein vorbereiteter Förderantrag wird Ihnen bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen bis 6 Wochen nach Ende des jeweiligen Lehrjahres zugesandt. • Sie haben keinen vorbereiteten Förderantrag erhalten? • Download des Formulars von http://www.lehre-foerdern.at • Anforderung bei der Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Die detaillierte Förderrichtlinie zu dieser Förderart finden Sie auf <http://www.lehre-foerdern.at>

Förderart – Neue Lehrstellen

<p>Was wird gefördert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Start der Lehrlingsausbildung • Wiederaufnahme der Lehrlingsausbildung nach mindestens 3 Jahren
<p>Wer kann die Förderung beantragen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. • Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.
<p>Wie hoch ist die Förderung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Für jedes geförderte Lehrverhältnis einmalig € 2000,-
<p>Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?</p>	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintrittsdatum in ein Lehrverhältnis nach dem 27. Juni 2008. • Der Lehrling muss 12 Monate im Lehrbetrieb ausgebildet worden sein. • Ein aufrechtes Lehrverhältnis zum Zeitpunkt der Antragstellung • Das Kontingent von 10 Lehrlingen pro Lehrberechtigtem ist noch nicht ausgeschöpft. <p>Zusätzlich für Unternehmensgründer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung nach dem 31. 12. 2007, belegt durch Formular NeuFö 1 • Ein Feststellungsbescheid gemäß § 3a BAG • Lehrlingsaufnahme bis spätestens 31. 12. 2010 <p>Zusätzlich bei neuer Lehrlingsausbildung in bestehenden Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein neuer Feststellungsbescheid gemäß § 3a BAG • Erstmalige Lehrlingsaufnahme nach dem 31. 12. 2007 auf Basis dieses Feststellungsbescheides • Lehrlingsaufnahme bis spätestens 1 Jahr nach Aufnahme des ersten Lehrlings auf Basis des neuen Feststellungsbescheides <p>Zusätzlich bei Wiedereinstieg in die Lehrlingsausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedereinstieg in die Lehrlingsausbildung nach dem 31. 12. 2007 • Die Lehrlingsausbildung wird nach mindestens 3 Jahren Ausbildungspause wieder aufgenommen • Lehrlingsaufnahme bis spätestens 1 Jahr nach dem Wiedereinstieg
<p>Wie wird die Förderung beantragt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Förderantrag inkl. allfälliger Beilagen ist durch den Lehrberechtigten oder eine bevollmächtigte Person einzubringen. • Die Antragstellung erfolgt durch die Übermittlung eines korrekt und vollständig ausgefüllten Formulars per Post oder Fax an die Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich. • Die Frist für eine mögliche Antragstellung endet 3 Monate nach Ende des ersten Ausbildungsjahres.
<p>Wie komme ich zu meinem Förderantrag?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Download des Formulars von http://www.lehre-foerdern.at • Anforderung bei der Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Die detaillierte Förderrichtlinie zu dieser Förderart finden Sie auf <http://www.lehre-foerdern.at>

Förderart – Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit

Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> Die positive Absolvierung eines Praxistests zur Mitte der Lehrzeit 																		
Wer kann die Förderung beantragen?	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen. 																		
Wie hoch ist die Förderung?	<ul style="list-style-type: none"> Die Förderung beträgt pro Lehrling einmalig € 3000,- Bei Lehrzeitanrechnungen erfolgt eine Aliquotierung 																		
Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?	<ul style="list-style-type: none"> Eintrittsdatum des Lehrlings in das Lehrverhältnis nach dem 27. 6. 2008 Führung einer Ausbildungsdokumentation durch den Lehrberechtigten Positive Absolvierung eines Praxistests durch den Lehrling zur Hälfte der Lehrzeit gemäß nachstehender Tabelle. <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th>Lehrzeitdauer lt. Lehrberufsliste in Jahren</th> <th>ab Beginn Lehrmonat</th> <th>bis Ende Lehrmonat</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td>16</td> <td>32</td> </tr> <tr> <td>3,5</td> <td>14</td> <td>28</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>12</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td>2,5</td> <td>10</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>8</td> <td>16</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> Alle Lehrlinge, der in diesem Betrieb ausgebildeten Lehrberufe (des entsprechenden Jahrganges) müssen an dem Praxistest teilnehmen. Bei Lehrzeitanrechnungen müssen mindestens 6 Monate Ausbildung in dem zu fördernden Betrieb stattgefunden haben. 	Lehrzeitdauer lt. Lehrberufsliste in Jahren	ab Beginn Lehrmonat	bis Ende Lehrmonat	4	16	32	3,5	14	28	3	12	24	2,5	10	20	2	8	16
Lehrzeitdauer lt. Lehrberufsliste in Jahren	ab Beginn Lehrmonat	bis Ende Lehrmonat																	
4	16	32																	
3,5	14	28																	
3	12	24																	
2,5	10	20																	
2	8	16																	
Wie wird die Förderung beantragt?	<ul style="list-style-type: none"> Die Details betreffend Führung der Ausbildungsdokumentation und Durchführung bzw. auch Inhalte des Praxistest im jeweiligen Lehrberuf werden erst ausgearbeitet. Sobald die Ergebnisse vorliegen werden die Lehrbetriebe umgehend informiert. 																		

Die detaillierte Förderrichtlinie zu dieser Förderart finden Sie auf <http://www.lehre-foerdern.at>

GRATIS-Eignungstest für Ihre Lehrlinge!

Wenn Sie vor der Entscheidung stehen, welchen Lehrling Sie einstellen sollen, bieten wir Ihnen neben dem persönlichen Eindruck und dem Schulzeugnis noch eine zusätzliche Entscheidungshilfe. Jedes Unternehmen kann in den WIFI Berufsinformationszentren bis zu 4 Jugendliche pro Jahr GRATIS testen lassen. Für jede/n weiteren Jugendliche/n gilt die bisherige Förderung von 20 Euro.

Information und Anmeldung - WIFI Berufsinformationszentrum:

T 02742 890-2701 oder 2703 | www.wifi-biz.at



Förderart – Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen

<p>Was wird gefördert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsverbundmaßnahmen, die bescheidmäßig vorgeschrieben sind • Freiwillige Ausbildungsverbundmaßnahmen • Berufsbezogene Zusatzausbildungen für Lehrlinge • Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung • Vorbereitungskurse auf die Berufsreifeprüfung ohne Verlängerung der Lehrzeit unter Anrechnung auf die Arbeitszeit
<p>Wer kann die Förderung beantragen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. • Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.
<p>Wie hoch ist die Förderung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 75 Prozent der Kurskosten exkl. USt. bis max. € 1000,- pro Lehrling über die gesamte Ausbildungsperiode in einem Lehrbetrieb bzw. max. € 10.000,- pro Kalenderjahr (ab 40 Lehrlinge € 11.000,-, je weitere 10 Lehrlinge steigt die Deckelung um € 1000,-) und Lehrbetrieb für: <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsverbundmaßnahmen • Freiwillige Ausbildungsverbundmaßnahmen • Berufsbezogene Zusatzausbildung von Lehrlingen Bei zwischenbetrieblicher Ausbildung bis max. € 40,- pro Tag. • 75 Prozent der Kurskosten exkl. USt. bis max. € 250,- pro Lehrling bzw. max. € 2500,- pro Kalenderjahr und Lehrbetrieb für: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungskurse auf Lehrabschlussprüfungen • Abgeltung der kollektivvertraglichen Bruttolehrlingsentschädigung im Ausmaß der Kurszeiten (Unterrichtseinheiten) für: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungskurse auf die Berufsreifeprüfung
<p>Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme hat nach dem 27. 6. 2008 begonnen • Betrieb trägt die gesamten Ausbildungskosten inkl. Fahrt- und Unterbringungskosten • Aufrechtes Lehrverhältnis <ul style="list-style-type: none"> • Bei Vorbereitungskursen auf die Lehrabschlussprüfung bis max. 6 Monate nach Ende der Lehrzeit. • Die geförderte Ausbildungszeit wurde auf die Arbeitszeit angerechnet • Der errechnete Förderbetrag pro Förderfall beträgt mindestens € 40,-.
<p>Wie wird die Förderung beantragt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Förderantrag inkl. Belege (z. B. Rechnung, Zahlungsbestätigung) ist durch den Lehrberechtigten oder eine bevollmächtigte Person einzubringen. • Die Antragstellung erfolgt durch die Übermittlung eines korrekt und vollständig ausgefüllten Formulars per Post oder Fax an die Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich. • Die Frist für eine mögliche Antragstellung endet 3 Monate nach Ablauf der betreffenden Maßnahme.
<p>Wie komme ich zu meinem Förderantrag?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Download des Formulars von http://www.lehre-foerdern.at • Anforderung bei der Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Die detaillierte Förderrichtlinie zu dieser Förderart finden Sie auf <http://www.lehre-foerdern.at>

Förderart – Weiterbildung der AusbilderInnen

Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen die der Weiterbildung der AusbilderInnen dienen.
Wer kann die Förderung beantragen?	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. • Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.
Wie hoch ist die Förderung?	<ul style="list-style-type: none"> • 75 Prozent der Kurskosten exkl. USt. bis max. € 1000,- pro AusbilderIn und Kalenderjahr
Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene Ausbilderqualifikation • Betrieb trägt die gesamten Ausbildungskosten inkl. Fahrt- und Unterbringungskosten • Der errechnete Förderbetrag pro Förderfall beträgt mindestens € 40,-.
Wie wird die Förderung beantragt?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Förderantrag inkl. Belege (z. B. Rechnung, Zahlungsbestätigung) ist durch den Lehrberechtigten oder eine bevollmächtigte Person einzubringen. • Die Antragstellung erfolgt durch die Übermittlung eines korrekt und vollständig ausgefüllten Formulars per Post oder Fax an die Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich. • Die Frist für eine mögliche Antragstellung endet 3 Monate nach Abschluss der Maßnahme.
Wie komme ich zu meinem Förderantrag?	<ul style="list-style-type: none"> • Download des Formulars von http://www.lehre-foerdern.at • Anforderung bei der Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Die detaillierte Förderrichtlinie zu dieser Förderart finden Sie auf <http://www.lehre-foerdern.at>

Weiterbildungsangebot für Ausbilder/innen

Das WIFI Niederösterreich bietet in Kooperation mit der Abteilung Bildung der Wirtschaftskammer NÖ eine qualifizierte Weiterbildung für Lehrlingsausbilder/innen an.

Fordern Sie die detaillierte Kursübersicht an.

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Ansprechpartner/in im WIFI NÖ:

Mag. Stefan Kowar, T 02742 890-2230 | E stefan.kowar@noe.wifi.at

Susanne Hinterwallner, T 02742 890-2231 | E susanne.hinterwallner@noe.wifi.at



Förderart – Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen

<p>Was wird gefördert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg • Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung
<p>Wer kann die Förderung beantragen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die berechtigt sind Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. • Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.
<p>Wie hoch ist die Förderung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg: <ul style="list-style-type: none"> • € 200,- pro Lehrabschlussprüfung • Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung: <ul style="list-style-type: none"> • € 250,- pro Lehrabschlussprüfung
<p>Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrabschlussprüfung hat nach dem 27. 6. 2008 stattgefunden. • Der Kandidat hat beim erstmaligen Antritt die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung oder gutem Erfolg bestanden. Bei Doppellehren ist eine Förderung nur für die erste abgelegte Lehrabschlussprüfung möglich. • Der Kandidat hat zumindest die letzten 12 Monate vor dem Lehrzeitende beim antragstellenden Betrieb gelernt. • Die Prüfung hat im erlernten Lehrberuf stattgefunden. • Die Lehrabschlussprüfung hat bis spätestens 12 Monate nach Ende der Lehrzeit stattgefunden.
<p>Wie wird die Förderung beantragt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Förderantrag ist durch den Lehrberechtigten oder eine bevollmächtigte Person einzubringen. • Die Antragstellung erfolgt durch die Übermittlung eines korrekt und vollständig ausgefüllten Formulars per Post oder Fax an die Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich. • Die Frist für eine mögliche Antragstellung endet 3 Monate nach abgelegter Lehrabschlussprüfung.
<p>Wie komme ich zu meinem Förderantrag?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Serviceleistung Ihrer Lehrlingsstelle: Ein vorbereiteter Förderantrag wird Ihnen bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen bis 6 Wochen nach der Lehrabschlussprüfung zugesandt. • Sie haben keinen vorbereiteten Förderantrag erhalten? <ul style="list-style-type: none"> • Download des Formulars von www.lehre-foerdern.at • Anforderung bei der Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Die detaillierte Förderrichtlinie zu dieser Förderart finden Sie auf <http://www.lehre-foerdern.at>

Förderart – Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten

Was wird gefördert?	Kosten des Unternehmens bei: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung einer Berufsschulklasse • Vorbereitungskursen auf Nachprüfungen in der Berufsschule oder auf die theoretische Lehrabschlussprüfung • Nachhilfekursen auf Pflichtschulniveau (Deutsch, Mathematik, lebende Fremdsprache oder Muttersprache bei Lehrlingen mit Migrationshintergrund)
Wer kann die Förderung beantragen?	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. • Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.
Wie hoch ist die Förderung?	<ul style="list-style-type: none"> • Abgeltung der kollektivvertraglichen Bruttolehrlingsentschädigung für die Zeit des zusätzlichen Berufsschulunterrichts und allfällige Internatskosten bei: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der Berufsschulklasse • 100 Prozent der Kurskosten exkl. USt. bis max. € 1000,- pro Lehrling über die gesamte Ausbildungsperiode bei einem Lehrbetrieb für: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungskurse auf Nachprüfungen oder auf die theoretische Lehrabschlussprüfung • Nachhilfekurse auf Pflichtschulniveau
Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme hat nach dem 27. 6. 2008 begonnen • Wiederholung der Berufsschulklasse: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrling wiederholt negativ absolvierte Klasse • innerhalb der für den jeweiligen Lehrberuf vorgesehenen Lehrzeit (im Bedarfsfall bis 1 Jahr nach Lehrzeitende) • über das im Lehrplan vorgesehene Stundenausmaß hinaus • bezahlte Freistellung und Übernahme anfallender Internatskosten durch den Betrieb. • Vorbereitungskurse auf Nachprüfungen oder auf die theoretische Lehrabschlussprüfung und Nachhilfekurse auf Pflichtschulniveau: <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb trägt gesamte Ausbildungskosten inkl. Fahrt- und Unterbringungskosten • Ausbildung findet in der Lehrzeit statt, bei Vorbereitungskursen bis 1 Jahr nach Lehrzeitende • Der errechnete Förderbetrag pro Förderfall beträgt mindestens € 40,-.
Wie wird die Förderung beantragt?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Förderantrag inkl. Belege (z. B. Rechnung, Zahlungsbestätigung) ist durch den Lehrberechtigten oder eine bevollmächtigte Person einzubringen. • Die Antragstellung erfolgt durch die Übermittlung eines korrekt und vollständig ausgefüllten Formulars per Post oder Fax an die Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich. • Die Frist für eine mögliche Antragstellung endet 3 Monate nach Abschluss der Maßnahme.
Wie komme ich zu meinem Förderantrag?	<ul style="list-style-type: none"> • Download des Formulars von http://www.lehre-foerdern.at • Anforderung bei der Lehrlingsstelle – Förderungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Die detaillierte Förderrichtlinie zu dieser Förderart finden Sie auf <http://www.lehre-foerdern.at>

Förderart – gleichmäßiger Zugang von jungen Frauen und jungen Männern zu den verschiedenen Lehrberufen

<p>Was wird gefördert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen und Projekte zur Aufhebung der geschlechtsspezifischen Unterscheidung des Lehrstellenmarktes. <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit von Betrieben für Jugendliche und deren Eltern • Gendergerechtes Job-Coaching • Initiativen zur Förderung von jungen Frauen in technikorientierten Lehrberufen • Sensibilisierung von Unternehmen und deren Mitarbeitern/innen im Zusammenhang mit der Beschäftigung in nicht traditionellen Lehrberufen von Frauen und Männern. • Teilnahme von Betrieben an Projekten zur Unterstützung von jungen Frauen in ihrer Berufswahl in nicht traditionellen Lehrberufen.
<p>Wer kann die Förderung beantragen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden. • Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.
<p>Wie hoch ist die Förderung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wird vom Förderausschuss je nach Maßnahme und Projekt festgelegt.
<p>Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandenes Förderbudget • Genehmigung der Maßnahme/des Projekts durch den Förderausschuss
<p>Wie wird die Förderung beantragt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien und Abwicklungsmodalitäten zu dieser Förderung werden noch durch den Förderausschuss festgelegt



LEHRE.FÖRDERN



Lehrbetriebe im Internet!

Rund 6.000 niederösterreichische Betriebe bieten Jugendlichen eine fundierte Ausbildung. Informationen und einen Überblick über Lehrbetriebe, Lehrstellenbörse, Berufsschulen und vieles mehr gibt es unter..

»»»
{ www.frag-jimmy.at }

...klick „Lehrbetriebe-Schulen“, klick „Unternehmensbereich“.

In kurzen Videoclips stellen sich Betriebe vor, die Lehrlinge ausbilden. Ein kleiner wertvoller Einblick in die Praxis und an die Anforderungen, die an die auszubildenden Jugendlichen gestellt werden.





Obmannstv. KommR Gerhard Steurer, Obmannstv. Brigitta Simon, Obmann KommR Kurt Gneist und Geschäftsführerin Mag. (FH) Andrea Bernhard bei der Ziehung der Gewinner.

Hauptpreis, das Schön.Aktiv-Wochenende in der GeNuss Region südliches Weinviertel, freuen. Der Gewinnschein wurde bei SIST-Cosmetics in Ternitz abgegeben. Neben den Hauptpreisen wurden rund 100 Duft- und Kosmetikpreise sowie Heurigengutscheine zur Verlosung gebracht.

Neben attraktiven Preisen für Kunden wurden aus allen Teilnehmern zwei Hauptpreise für

unsere Betriebe ermittelt. Wir gratulieren der St. Valentinus-Drogerie – Mag. Hoyer KG, St. Valentin zu einem Schön.Aktiv-Wochenende in der GeNuss-Region Südliches Weinviertel sowie der Firma Nagelstudio & Fußpflege Daniele, Böhheimkirchen, zu einem Schön.Aktiv-Wochenende in der Therme Linsberg ASIA.

Unter den mehr als 50 teilnehmenden Betrieben wurden 25

Gewinner eines Schön.Aktiv-Wochenendes in der neuen Therme Linsberg ASIA – einlösbar im Rahmen der Herbsttagung – gezogen sowie Heurigengutscheine, zur Verfügung gestellt von der Genuss-Region

Südliches Weinviertel und der Kessler Werbung, Neunkirchen, verlost.

Wir gratulieren allen Siegern recht herzlich und wünschen ihnen mit dem Gewinn viel Freude.

Viehhandel und Fleischgroßhandel

Landesgremialtagung

Die Landesgremialtagung des Landesgremiums des Viehhandels und Fleischgroßhandels Niederösterreich findet am Samstag, dem 13. September 2008, um 15 Uhr im „Stüberl“ der Stiftstaverne Ardagger (Stift 9, 3300 Ardagger) statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Annahme der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der letzten Landesgremialtagung vom 22. September 2007 (Die Unterlagen liegen bei der

Landesgremialtagung und im Landesgremialbüro auf)

3. Tätigkeitsbericht des Landesgremialobmannes

4. Vortrag „Tiertransportrecht – Neue Entwicklungen in der EU“ durch Herrn Dr. Christoph Hofer-Kasztler (Amtstierarzt BH Tulln)

5. Allfälliges

Im Anschluss finden eine Führung durch das „MostBirn-Haus“ und eine Mostjause mit Schnaps-Brennerei-Führung beim Mostbaron Hauer statt.

Eine gesonderte Einladung wird noch an Sie ergehen.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

bei uns.

WIR HABEN
NOCH VIEL VOR.



Woran liegt es, dass man sich in Niederösterreich so richtig zuhause fühlen kann? Ist es die familiäre Atmosphäre in den Städten und Gemeinden? Das rege Vereinsleben, die Nachbarschaftshilfe oder die aktive Dorf- und Stadterneuerung? Oder der Zusammenhalt, den die Familie Niederösterreich in Not- und Katastrophensituationen zeigt? Das alles. Und mehr. Denn in Niederösterreich wird geholfen, wo Hilfe nötig ist.

Zum Beispiel durch den NÖ Wohnzuschuss, mit dem wir 28.000 Familien unterstützen. Mit dem NÖ Wohnbaumodell fördern wir jährlich für 25.000 Familien ein neues Zuhause. Dazu kommen Aktionen wie „Sicheres Wohnen“ oder die Initiative „Heizkessel-Tausch“, die beim Energiesparen hilft. Bei uns wird eben allen viel geboten – und für jeden einzelnen viel getan.

Wein- und Spirituosenhandel

Landesgremialtagung

Die Landesgremialtagung des Landesgremiums des Wein- und Spirituosenhandels findet am Mittwoch, dem 3. September 2008, um 15 Uhr in der Weinkellerei Lenz Moser AG, Lenz-Moser-Straße 1, 3495 Rohrendorf bei Krems, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Annahme der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der letzten Landesgremialtagung vom 12. September 2007 (Die

Unterlagen liegen bei der Landesgremialtagung und im Landesgremialbüro auf.)

3. Tätigkeitsbericht des Landesgremialobmannes
4. Vortrag und Diskussion – „Die neue GMO Wein“ durch Herrn DI Dr. Rudolf Schmid (BMLFUW)
5. Allfälliges

Im Anschluss findet eine Führung durch die Weinkellerei Lenz Moser AG statt.

Eine gesonderte Einladung wird noch an Sie ergehen.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Herbert Gartner – Kommerzialrat



V. l. n. r.: KommR Ing. Josef Schirak, KommR Herbert Gartner, DI Michael Salzer, BR KommR Sonja Zwagl, Dr. Christian Moser, KommR Günter Kiermaier, Dr. Franz Wiedersich.

Mit Entschließung vom 2. April 2008 wurde Herbert Gartner der Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Dies ist eine besondere Auszeichnung für den Obmann des Markthandels und eine deutliche Anerkennung seiner Leistungen.

KommR Gartner setzt sich seit 20 Jahren intensiv und mit vol-

lem persönlichem Einsatz für „seine“ Marktfahrer ein. „Ich bin sehr stolz auf diese Auszeichnung, die ich mit großer Freude entgegengenommen habe. Jeder, der mich kennt, weiß, wie wichtig mir dieser Berufsstand ist und wie gerne ich meine Mitglieder betreue“, so KommR Herbert Gartner.

3. Ostarrichi-Karttrophie

Niederösterreichs größte Freiluft-Kartveranstaltung findet vom 30. bis 31. 8. 2008 in Neuhofen an der Ybbs statt (Freigelände Feuerwehr). Veranstaltungsbeginn ist an beiden Tagen 8.30 Uhr. Ein riesiges Rahmenprogramm begleitet an beiden Tagen

diese Veranstaltung und es werden rund 4000 Besucher erwartet. Informationen und Anmeldungen unter: Kartclub Ostarrichi, Marktplatz 1, 3364 Neuhofen/Ybbs, Tel. 07475/59 0 30, Fax 07475/59 0 30/50, E-Mail: manfred.guertler@uta.net.at

Absage des Marktes in Schwechat

Die Stadtgemeinde Schwechat hat uns mitgeteilt, dass der Jahrmarkt am 18. September Plankenwehrstraße/Hauptplatz in Schwechat nicht stattfinden wird.

Beileid

Es ist uns eine traurige Pflicht, anlässlich des Ablebens von Eduard Pable den Angehörigen namens aller Berufskollegen unser tief empfundenes Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen. Wir sind uns dessen bewusst, dass Worte angesichts dieses schweren Verlustes und Gefühlen des tiefen Schmerzes kaum Trost spenden können. Wir verbleiben mit tief empfundener Anteilnahme!

Jahrmarkt in Zistersdorf: Terminänderung

Die Stadtgemeinde Zistersdorf hat uns mitgeteilt, dass der Jahrmarkt nicht am 9. 12. 2008, sondern am 4. 12. 2008 stattfindet.

Außenhandel

Landesgremialtagung

am Freitag, dem 12. September 2008, um 12.30 Uhr in SK-81499 Bratislava/Slowakei, Agatová 33, Penati-Club.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls

der letzten Tagung vom 28. 9. 2007

4. Kurzbericht des Obmannes
5. Referat des Handelsdelegierten Mag. Bekos: „Wirtschaftliche Situation der Slowakei“
6. Referat einer namhaften Bank: „Finanzierung in der Slowakei“ – „Euro-Einführung“
7. Allfälliges

Schuhhandel

Es rauscht im Blätterwald: PR-Kampagne für die österreichische Schuhwirtschaft

Das Thema Schuhe ist „in“ in Österreichs Medien. Meinungs- und Motivforschung, Radio und TV, Tageszeitungen und Magazine beschäftigen sich damit. Vor genau einem Jahr startete die Werbegemeinschaft der österreichischen Schuhwirtschaft eine umfangreiche PR-Kampagne, mit dem Ziel, die Themen Schuhe und Schuhkauf wieder verstärkt im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und als „In-Thema“ zu etablieren. Getragen wird diese Initiative von Sponsoren aus der gesamten Branche: Wirtschaftskammer-Gremien, Schuhgroß- und Einzelhändler, Produzenten sowie große Filialketten ziehen ebenso an einem Strang wie Unternehmen aus dem Bereich Schuhpflege und -zubehör. Die PR-Kampagne setzt primär auf klassische Öffentlichkeitsarbeit: Themen aus der Welt der Schuhe werden von PR-Profis derart entwickelt und aufbereitet, dass sie für Journalisten berichtenswert sind. Die Redakteurinnen und Redakteure tragen so die Botschaften der Schuhwirtschaft als neutrale Vermittler zu ihren Leserinnen und Lesern.

Die Kampagne erzielte in nur 12 Monaten bereits beachtliche Erfolge. Aktivitäten wie die Versteigerung von Promi-Schuhen (von Anna Netrebko, Tobias Moretti,

Nina Hoss) oder die Veröffentlichung der Karmasin-Studie „Die Sprache der Schuhe“ lösten eine wahre „Lawine“ an Medienberichten aus: Insgesamt erschienen seit Juni 2007 über 50 Berichte mit einem Wert von mehr als 500.000 Euro in Tageszeitungen, Magazinen, Onlinemedien, Rundfunk und TV. Die Anzahl jener Berichte, die nicht direkt der PR-Kampagne zurechenbar sind, jedoch durch diese angeregt wurden, liegt sogar noch deutlich höher. Die Kronen Zeitung, die auflagenstärkste Zeitung des Landes, beschäftigte sich am 14. Juni ausführlich mit dem Thema „Lehrberuf Schuhverkäufer“.

Auch in den nächsten Wochen und Monaten wird man wieder einiges über das Thema Schuhe hören bzw. lesen. Dafür soll unter anderem die Wahl zum „Mr. Shoe 2008“ bzw. zur „Mrs. Shoe 2008“ sorgen: Eine Jury aus Schuhexperten wird Promis für besonderen Schuhverstand und Geschmack auszeichnen. Weiters in Vorbereitung: Die „Schuhstudie 2009“, die Anfang des nächsten Jahres publiziert werden soll. Auch für 2009 tüftelt man bei der beauftragten PR-Agentur Bauer PR bereits an weiteren Ideen. Man darf also gespannt sein ...

Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel

Landesgremialtagung

gem. § 45 Abs.4 WKG am Sonntag, dem 5. Oktober 2008, um 14 Uhr in 3430 Tulln, Am Wasserpark 1, NÖ Landesgartenschau. Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesord-

- nung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesgremialtagung (das Protokoll liegt zur Einsichtnahme auf)
4. Bericht des Obmannes KommR Franz Straßberger: „Aktuelles aus der Branche“
5. Allfälliges

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Landesgremialtagung

gem. § 45 Abs. 4 WKG am Sonntag, dem am 14. September 2008, um 14 Uhr in 3430 Tulln, Am Wasserpark 1, in der NÖ Landesgartenschau.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesgremialtagung (das Protokoll liegt zur Einsichtnahme auf)
4. Grundumlage 2009 – Beschlussfassung *
5. Voranschlag 2009
6. Obmann Rupert Weber

- „Aktuelles aus der Branche“
 7. Allfälliges
- * Auf Grund gestiegener Kosten sieht sich das Gremium gezwungen, die Grundumlage von € 28,- auf € 35,- ab 2009 zu erhöhen. Entsprechend der Geschäftsordnung sind die Mitglieder zur Meinungsäußerung bei Veränderungen der Grundumlage eingeladen. Sie ist an das Gremialbüro in 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Fax 02742/851/19 3 29, E-Mail: handel.gremialgruppe2@wknoe.at bis spätestens 7. 9. 2008 zu richten. Diese Befragung stellt aber keine Abstimmung dar!



Erlebnis-Exkursion nach Tirol vom 13. bis 15. Oktober

Program: Stadtführung in Kufstein – Gespräche über die Tiroler Wirtshauskultur – Swarovski Kristallwelten – Lichtstudio Eisenkeil – Innsbruck – Tirolmilch, Stadtführung, Nordkettenbahn – in Hall – Silberberg-

werk Schwaz, Mittagessen auf Schloss Mitterhaus – Vitalberg Tiroler Steinöl am Achensee.

Alle Wirte der Bezirke Amstetten, Melk und Scheibbs erhalten zeitgerecht eine Einladung!

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Güterbeförderungsgewerbe

Fachgruppentagung

Datum: 23. 9. 2008, 13 Uhr, Ort: Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, E0_K1.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppentagung vom

26. 4. 2008

4. Grundumlagen – Kriterienvereinheitlichung – Beschlussfassung*
 5. Allfälliges
- * Die Bemessungsgrundlagen der Grundumlage gem. § 123 Abs. 8a WKG müssen in allen Landesfachgruppen eines Fachverbandes einheitlich sein. Ein Beschluss bedeutet für die Fachgruppenmitglieder nur eine formale Angelegenheit – der tatsächlich eingehobene Grundumlagenbetrag wird gleich bleiben.

Fahrschulen

Fachgruppentagung

Am Donnerstag, dem 18. September 2008, 10 Uhr, findet im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, die Fachgruppentagung der Fachgruppe der Fahrschulen statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung *
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung **
4. Bericht des Obmannes – Ing. Klaus Köpplinger
5. Fahrprüfung Klasse A ab 1. 10. 2008 – Umsetzung in NÖ ***
6. Finanzbericht
7. Grundumlagen ab 2010 – Senkung – Beschlussfassung

8. Absicherung von und Verhalten bei Eisenbahnkreuzungen aus Fahrprüfersicht – DI Franz Wagenhofer, Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Bau- und Anlagentechnik
9. Allfälliges und Diskussion

* Anträge auf Aufnahme eines Verhandlungsgegenstandes in die Tagesordnung sind mit einer entsprechenden Begründung bis spätestens 4. 9. 2008 schriftlich bei der Geschäftsstelle der Fachgruppe einzubringen.

** Das Protokoll der Fachgruppentagung 2007 liegt zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe auf und kann zu den Bürozeiten (Mo. bis Fr. 7.30 – 16 Uhr) eingesehen werden.

*** Als Gäste werden HR Heinz Bachbauer und DI Georg Hönig, NÖLR, eingeladen – diese stehen zur Fachdiskussion zur Verfügung.

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Fachgruppentagung

Am Dienstag, dem 16. September 2008, um 16 Uhr, findet im Novotel Wien West, Am Auhof, 1140 Wien, die gemeinsame Fachgruppentagung der Fachgruppen der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen Niederösterreich und Wien statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung*
5. Bericht des Fachgruppenobmannes, KommR Gottfried Hochhauser
6. Disagiogebühr – Holen Sie Ihr Geld zurück, RA Dr. Wolfgang, Punz, Alix Frank

- Rechtsanwälte GmbH
7. Alkoholverkauf im Shop – Verhaltenstrategien für Tankstellenpartner, Mag. Susanne Manauer, WKW Rechtsabteilung
8. Tankstellenpächter Rechtsschutz – Rückblick und Vorschau, Michael Patocka, IRM Kotax Versicherungssysteme
9. Videoüberwachung – rechtliche Anforderungen, Dr. Gregor König, Bundeskanzleramt, Datenschutzkommission
10. Vernebelungstechnik als Präventionsmaßnahme – Praktische Vorführung, Ing.

- Reinhard Neuhold, Sicherheitstechnik
11. Allfälliges, Diskussion
Im Anschluss Gala-Buffer

*Das Protokoll der Fachgruppentagung 2007 liegt zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe auf und kann zu den Bürozeiten (Mo. bis Fr. 7.30 – 16 Uhr) eingesehen werden.

Um Anmeldung (Tel. 02742/851/19 5 11, E-Mail verkehr.fachgruppen1@wknoe.at) wird gebeten!

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Zurück auf die Schulbank?

Wissensupdate in einer vernetzten Welt – Dialog mit Experten und Expertinnen.



Forum Campus Krems mit Kino im Kesselhaus im Hintergrund.

Seit jeher bestimmt Allgemeinbildung unseren beruflichen wie auch persönlichen Lebensweg. Doch wie bleibt man außerhalb des eigenen Fachbereichs auf dem Laufenden?

Die Komplexität heutigen Wissens steigt; nicht zuletzt deshalb, weil die Vielfalt wissenschaftlicher Teilgebiete für ein erhöhtes Forschungsaufkommen sorgt.

In unserer durch Globalisierung und Digitalisierung vernetzten Welt führt dies zu einer kaum zu bewältigenden Informationsflut.

In Zusammenarbeit mit Vertretern der UBIT Niederösterreich hat das Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften der Donauuniversität Krems eine neuartige Vortragsreihe ins Leben gerufen. Sie richtet sich speziell an jene, die mit beiden Beinen in der Wirtschaft stehen und trotz ihres beruflichen Engagements auch auf anderen Gebieten up-to-date bleiben wollen.

Dr. Ilse Ennsfellner zum Hintergrund dieser Kooperation: „Neben der fachlichen Weiterbil-

Consultants Competence Circle 25. August 2008, ab 18.30 Uhr

Wir freuen uns, Sie zu einer weiteren Diskussionsveranstaltung aus der Reihe unserer Consultants Competence Circles (CCC) einzuladen.

Wo: Veranstaltungszentrum Z2000, Sparkassaplatz 2, 2000 Stockerau

Thema: „Multimedia – Alltagswerkzeug oder Spielzeug für Multis und Medien?“

Diskutieren Sie mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik u. a. über folgende Fragestellungen:

- Hat der Einsatz multimedialer Elemente unseren Arbeitsalltag erobert oder bleibt Multimedia Spielwiese für Hightech-Freaks?
- Wo findet man professionelle Lösungsansätze der kom-

merziellen Nutzung?

- Wer sind die Gewinner und Verlierer der Multimedia-Welle?
- Wo liegen die Herausforderungen für Akzeptanz und Zugänglichkeit?
- Worin besteht der Auftrag an IT- und Unternehmensberatung zur Gestaltung der Rahmenbedingungen?

Der CCC findet in Kooperation mit der ExpertsGroup E-Business und der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation statt. Wir bitten um Ihre Anmeldungen auf www.ubit.at/noe (Termine) bis spätestens 21. August 2008.

Wir freuen uns auf einen interessanten Diskussionsabend mit Ihnen.

derung kommt die Allgemeinbildung oft zu kurz. Bisher gab es jedoch nirgendwo ein so komprimiertes Angebot. Dabei haben wir berücksichtigt, dass beruflich aktive Menschen sich mit diesen Themen gerne kritischen auseinandersetzen wollen und sich eine interaktive Form der Wissensvermittlung wünschen. Dieses Programm bietet die einzigartige Möglichkeit, aktuelle Forschungsergebnisse im Dialog mit namhaften Experten zu hinterfragen.“

Die Vortragsreihe, die sich in 7 Wochenendmodule gliedert, bietet einen Streifzug durch wichtige Wissensgebiete; von Literatur und Musik bis hin zu Ökologie und Zukunftsforschung. Experten, wie Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier, Univ.-Prof. Dr. Phil.

Helga Kromp-Kolb, Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessman u. v. m., stellen sich den Fragen der Teilnehmer. Das sorgfältig zusammengestellte Programm fördert die kritische interdisziplinäre Auseinandersetzung mit neu erworbenem bzw. ergänztem Wissen.

Ob Klimadebatte oder Ethikdiskussion – mit diesem Hintergrundwissen bauen Sie Ihre Argumentation in Alltagsdiskussionen auch künftig auf neuesten Erkenntnissen auf. Sonderkonditionen für UBIT-Mitglieder finden Sie auf www.ubit.at/noe. Das Angebot richtet sich jedoch an alle interessierten Menschen, die ihr Wissen auffrischen und ihren Horizont erweitern möchten – und startet im Oktober 2008.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Sprechtage – Betriebsanlageneignung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlageneignung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 27. August 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlageneignung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten **Tel.: 07472/62 7 27**

Erlebnis-Exkursion nach Tirol vom 13. bis 15. Oktober

Programm: Stadtführung in Kufstein – Gespräche über die Tiroler Wirtshauskultur – Swarovski Kristallwelten – Lichtstudio Eisenkeil – Innsbruck – Tirolmilch, Stadtführung, Nordkettenbahn – in Hall – Silberberg-

werk Schwaz, Mittagessen auf Schloss Mitterhaus – Vitalberg Tiroler Steinöl am Achensee.

Alle Wirte der Bezirke Amstetten, Melk und Scheibbs erhalten zeitgerecht eine Einladung!

Verkehrsbeschränkungen in Neuhofen/Ybbs – „Kartrophy 2008“

Am 30. und 31. August 2008 findet in Neuhofen/Ybbs eine motorsportliche Veranstaltung – die Kartrophy 2008 – statt. Ein allgemeines Fahrverbot gibt es ab 29. 8. ab 17 Uhr bis zum Veranstaltungsende am 31. 8. um ca. 20 Uhr auf der Ulmerfelder Straße sowie auf den weiteren von der Veranstaltung betroffenen Straßenzügen (Florianstraße, Gemeindestraße

Richtung Feuerwehr, Privatgelände beim Feuerwehrhaus, öffentlicher Parkplatz Nr. 9046/2) ab Donnerstag, 28. 8. 2008 ab 8 Uhr früh. Weiters werden umfangreiche Halte- und Parkverbote sowie eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Euratsfelderstraße verordnet. Die Umleitungstrecke wird entsprechend beschildert.

Raumordnungsprogramm Haag: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Edelfhof, Haag Stadt, Heimberg, Holzleiten, Knillhof, Krottendorf, Porstenberg und Salaberg zu ändern.

Der Entwurf liegt bis 29. August 2008 im Stadttamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Böhler-Uddeholm schafft 160 neue Arbeitsplätze im Ybbstal

110 Millionen Euro Investitionssumme und 160 neue Arbeitsplätze durch ein neues Walzwerk von Böhler im Wirtschaftspark Kematen. Böhler hat sich unter mehreren möglichen Standorten auf Grund der

hervorragenden Infrastruktur und dem Fachkräfteangebot für das Ybbstal entschieden. Damit ist auch der Wirtschaftspark Kematen praktisch voll, nur mehr ein kleiner Bereich steht noch zur Verfügung.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Beim Kauf eines Iveco Daily im Zeitraum vom 15.7. bis 31.8.2008 erhalten Sie Diesel-Gutscheine im Wert von € 1500 geschenkt. Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Iveco-Händler über diese und weitere attraktive Sommer-Aktionen.

Iveco Austria Ges.m.b.H., Hetmanekgasse 14
A-1231 Wien, Telefon +43 1 690 11 0

IVECO
www.iveco.at



So macht Tanken Spass: Diesel zum Nulltarif!



Verkehrsbeschränkungen in Böhlerwerk – Neubau Ybbsbrücke

Aus Anlass der Ybbsbrücken-erneuerung in Böhlerwerk im Verlauf der LB 121 wird es bis zum Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2009 zu Verkehrsbeschränkungen und Umleitungen kommen.

Bereits gesperrt ist seit 21. 7. 2008 die „Gerstlbrücke“, da diese verbreitert und verstärkt wird, um den Umleitungsverkehr in der Zeit der Totalsperre der Ybbsbrücke im März 2009 bis August 2009 tragen zu können.

Auch wird hier im August 2008 eine Totalsperre der Landesstraße von Böhlerwerk nach Biberbach notwendig, um die Straße zu verbreitern und abzusichern. Hier wird es Anrainern und Gästen mit Wartezeiten möglich sein, von den Bauarbeitern durch den etwa 100 m langen Baubereich vor dem Gasthaus Kohlhofer durchgeleitet zu

werden, sowie außerhalb der Arbeitszeit durchzufahren.

Die Umleitungsstrecke wird derart gestaltet, dass es sämtlichen Bussen und Lastkraftwagen möglich sein wird, diese kurze Umleitungsstrecke jeweils in eine Richtung mit Ampelregelung zu benutzen. Nur überlange Sondertransporte müssen über Seitenstetten oder Ybbsitz ausweichen.

Erste Baumaßnahmen erfordern bereits 2008 dass die Ybbsbrücke nur mehr einspurig per Ampelregelung zu befahren sein wird. Die Unterzellerstraße wird, um eine hohe Belastung der Anrainer durch den Pkw-Verkehr zu vermeiden, mit einem Fahrverbot –ausgenommen für den Anrainerverkehr – gekennzeichnet. Es sind bis zum Ende der Bauarbeiten hier jedenfalls Wartezeiten einzuplanen.

Verkehrsbeschränkungen in Amstetten – Neufurth

Durch Errichtung eines Linksabbiegestreifens sind an der Kreuzung L 89 – Gunnersdorfer Straße eine Geschwindigkeitsbeschränkung sowie ein Überholverbot angeordnet und kommt

es bis zum Ende der Bauarbeiten, spätestens der 30. September 2008, zu kurzfristigen halbseitigen Sperren, welche mittels händischer Regelung abgewickelt werden.

WIFI-Kurse September

In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ in Amstetten finden im September 2008 folgende Kurse statt:

- **PC Einsteiger/in**, 1. bis 10. 9., jew. Mo. bis Mi. 18 bis 21 Uhr.
- **Unternehmer/innentraining**, 2. 9. bis 18. 12., jew. Di. bis Do. 18.30 bis 22 Uhr.
- **English Course 3**, 9. 9. bis 11. 11., jew. Di. 18.30 bis 21.10 Uhr.
- **Gratis-Infoabend für EDV-Einsteiger/innen**, 11. 9., Do. 18.30 bis ca. 20.30 Uhr.
- **Buchhaltung II (für Fortgeschrittene)**, 15. 9. bis 10. 11., jew. Mo. und Mi. 18.30 bis 21.40 Uhr.
- **Lehrgang Personalverrechnung**, 15. 9. 2008 bis 28. 1. 2009, jew. Mo. und Mi. 18 bis 21.30 Uhr und 3x Sa. 8.30 bis 16.30 Uhr.
- **Buchhaltung I (für Anfänger/innen)**, 16. 9. bis 11. 11., jew. Di. und Do. 18.30 bis 21.40 Uhr.
- **Curso de Espanol 1**, 18. 9. bis 20. 11., jew. Do. 18.50 bis 21 Uhr.

- **Konfliktmanagement**, 19. bis 20. 9., Fr. und Sa. 9 bis 17 Uhr.
- **Vorbereitung auf die Bilanzbuchhaltungsprüfung – Teil 1**, 19. 9. bis 23. 1. 2009, jew. Fr. 17.30 bis 21 Uhr und Sa. 8 bis 16 Uhr.
- **Vorbereitung auf die Berufsaufnahmeprüfung in Mathematik**, 22. 9. bis 14. 5. 2009, jew. Mo. bzw. Do. (abwechselnd) 18.15 bis 21.45 Uhr.
- **English Course Starter**, 22. 9. bis 24. 11., jew. Mo. 18.30 bis 21.10 Uhr.
- **Vorbereitung auf die Berufsaufnahmeprüfung in Deutsch**, 23. 9. 2008 bis 9. 6. 2009, jew. Di. und jeden 1. Fr. im Monat 18.15 bis 21.45 Uhr.
- **Wein 1 – Weine richtig verkosten – „DFG“**, 23. 9., Di. 18.30 bis 22 Uhr.
- **Vorbereitung auf die Berufsaufnahmeprüfung in Englisch**, 24. 9. bis 27. 5. 2009, jew. Mo. bzw. Mi. (abwechselnd) 17.45 bis 21.15 Uhr.

• **Corso d' Italiano 1**, 25. 9. bis 27. 11., jew. Do. 18.50 bis 21 Uhr.

Erfolgreich kommunizieren mit NLP, 26. bis 27. 9., Fr. und Sa. 9 bis 17 Uhr.

NEU! Das WIFI-NÖ bietet bei einigen Kursen eine „Durchführungsgarantie“ an. Diese Kurse

sind mit „DFG“ gekennzeichnet.

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Betriebsbesuche in Bruck an der Leitha



Fotos: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel, KommR Rudolf Stuhl, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, Barbara Haller (v. l. n. r.).

Im Rahmen von Unternehmerkontaktgesprächen wurde die Firma Stuhl in Bruck an der Leitha besucht. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel wurden von KommR Rudolf Stuhl über die Entwicklungen der Branche und des Unternehmens Stuhl informiert. Die Firma ist auf Grund ihrer Leistungsfähigkeit und ihres Engagements ein Vorzeigebetrieb, der in Bruck an der Leitha auch ein wesentlicher Arbeitgeber ist.

Im Anschluss wurde die Firma Csebits – Fiat-Lancia-Alfa Romeo, Altstadt 43–45, besucht. Gerald Csebits zeigte die neuesten Produkte und das Leistungsspektrum des Unternehmens. Die Firma zeichnet sich durch eine strikte Kundenorientierung und hochqualifizierte Leistungen und Erzeugnisse aus.

Im Anschluss wurde die Firma Csebits – Fiat-Lancia-Alfa Romeo, Altstadt 43–45, besucht. Gerald Csebits zeigte die neuesten Produkte und das Leistungsspektrum des Unternehmens. Die Firma zeichnet sich durch eine strikte Kundenorientierung und hochqualifizierte Leistungen und Erzeugnisse aus.



Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger mit Gerald Csebits.



Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger mit Elfriede Hilfka.

Den Abschluss der Gespräche bildete die Firma Elektro Hilfka, Altstadt 1, deren Mitarbeiter als absolute Experten bei Elektrogeräten gelten. Besonders hervorzuheben sind das ausgezeichnete Service und die hohe Qualität

der Produkte.

„Die drei besuchten Unternehmen zeigen wieder recht deutlich auf, wie wichtig engagierte Unternehmer für unseren Bezirk sind“, so Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch, 3. September 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66

Sprechtage im August

• **Zistersdorf:** Freitag, den 22. August 2008, 10 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel. 02532/2401/0.

• **Groß-Enzersdorf:** Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr in der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, Rathausstraße 5, 2301 Groß-Enzersdorf.

Raumordnungsprogramm Auersthal: Änderung

Zur Änderung des Raumordnungsprogrammes der Marktgemeinde Auersthal kann bis 21. August 2008 schriftlich

Stellung genommen werden. Während dieser Zeit besteht Gelegenheit zur Einsichtnahme im Gemeindeamt.

Raumordnungsprogramm Sulz im Weinviertel: Änderung

Zur Änderung des Raumordnungsprogrammes der Marktgemeinde Sulz im Weinviertel kann bis 14. August 2008

schriftlich Stellung genommen werden. Während dieser Zeit besteht Gelegenheit zur Einsichtnahme im Gemeindeamt.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch, 3. September 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Präsidentin Sonja Zwazl in Hollabrunn



Foto: z. V. g.

Präsidentin Sonja Zwazl im Schauraum der Firma Straka in Hollabrunn. Im Bild von links Mario Neubauer, Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl, GF Michael Straka, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles.

Am 17. Juli besuchte Präsidentin Sonja Zwazl die Firma Straka in Hollabrunn. Geschäftsführer Michael Straka stellte der Präsidentin das Unternehmen mit seinen Standorten in Retz, Hollabrunn und Laa/Thaya vor. An diesem Gespräch nahmen auch Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und Mario Neubauer von der Firma Straka teil. Mario Neubauer hat als Platten- und Fliesenlegerlehrling begonnen, den Landes- und Bundeslehrlingswettbewerb gewonnen und bei den Berufs-

weltmeisterschaften in Japan den ausgezeichneten vierten Platz belegt. Die Firma Straka zeichnet sich seit Jahren durch ausgezeichnete Lehrlingsarbeit aus und versucht, so Michael Straka, möglichst die benötigten Fachkräfte selbst auszubilden.

Eine Stimmungslage von der wirtschaftlichen Situation im Bezirk Hollabrunn machte sich Präsidentin Zwazl auch bei der Bäckerei Holzbauer, Elektro Angerer, Uhrmacher und Juwelier Robert Mayerhofer, bei der Firma De Witt Mattes, im Fußpflegesalon Pass und beim Antiquitätengeschäft Pucher.



Foto: z. V. g.

Johann Pucher vom gleichnamigen Antiquitätengeschäft in der Pfarrgasse 8, das im Jahr 2007 gegründet worden war, präsentierte Präsidentin Sonja Zwazl anlässlich des Hollabrunn-Besuches seine Kostbarkeiten und Raritäten.



Foto: z. V. g.

Den Juwelier und Uhrmachermeister Robert Mayerhofer, der seit 1985 in Hollabrunn tätig ist, stattete Präsidentin Sonja Zwazl ebenfalls einen Besuch ab. Im Bild Präsidentin Zwazl und Robert Mayerhofer im regen Gedankenaustausch.



Foto: z. V. g.

Präsidentin Sonja Zwazl wurde von Ing. Franz Zehetner, Geschäftsführer der Bäckerei Holzbauer, in die Geheimnisse des Bäckerhandwerks eingeführt.



Foto: z. V. g.

Starke Frauen unter sich. Präsidentin Sonja Zwazl zu Gast im Fußpflegesalon von Herta Pass, die vor kurzem ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum feierte. Im Bild links Herta Pass, Präsidentin Sonja Zwazl, Sonja Bergauer.



Foto: z. V. g.

Präsidentin Sonja Zwazl im Gespräch mit Christian Angerer von der Firma Elektro Angerer, Radio- und Fernsehtechniker in Hollabrunn über die wirtschaftliche Situation der Firma bzw. der Branche.

Informiert sein – die NÖWI lesen!



Foto: z. V. g.

Frau Präsidentin Sonja Zwazl besuchte anlässlich des Hollabrunn-Tages auch Tischlermeisterin Michaela Mattes, die am Hollabrunner Hauptplatz das de Witt-Studio betreibt. Im Bild im Gespräch Frau Mattes, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl und Präsidentin Zwazl.

Blasmusik einmal anders



Fotos: z. V. g.

Mit fetzigen Beats machte die Blasmusik-Band BAF Stimmung in der Café Konditorei Nentwich-Bouchal&Bouchal.

Am 19. Juli genossen die Gäste des Gartenfestes im Café-Restaurant Nentwich-Bouchal&Bouchal in Göllersdorf Blasmusik-Kunst der besonderen Art. Die Band BAF erfreute das Publikum mit einem Repertoire von südländischen Klängen bis hin zu bekannten Film-Hits wie den Blues Brothers. Gäste wie VeranstalterInnen waren von dem Programm begeistert.

„Blasmusik in so witzig-moderner Weise passt genau in das Konzept, mit dem wir unser Café-Restaurant bereichern wollen“, meinen Rosa Nentwich-Bouchal und Johannes Bouchal, die das Lokal Anfang dieses Jahres von Marianne

Bouchal übernommen haben. Ein reichhaltiges Buffett mit regionalen Spezialitäten sorgte für das leibliche Wohl der über 80 BesucherInnen.

Die Förderaktion „Musik im Gasthaus“ der Wirtschaftskammer NÖ ermöglichte es den OrganisatorInnen sogar, das Konzert ohne Eintritt zu veranstalten. Gäste wie Organisation sind sich, mit Blick auf die im August anstehenden Veranstaltungen wie Cocktailabend im Café-Restaurant oder auch Ambros-Konzert am Sportplatz, einig: „Solch abwechslungsreiche Sommernächte sind eine willkommene Abwechslung in unserem Ort.“



Das Publikum genoss Musik und Buffet.

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch, 3. September 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66

Horn

wko.at/noe/horn

Heiztechnik Aubrunner: Spezialist für moderne Erd/Luft/Wärmepumpe

„Seit 1984 beschäftigen wir uns mit der Planung, Installation und Lieferung von innovativen Heizungsanlagen und Sanitärelementen. Unsere langjährige Erfahrung bei Energiespar/Heizsystemen ist in unserer Zeit der permanent steigenden Energiepreise nun ein Marktverteil“, zeigte Franz Aubrunner einen Schwerpunkt seiner Unternehmensphilosophie im Unternehmensgespräch mit Dkfm. Franz Müller.

Neben der Pelletsheizung und Erdwärmeenergie liegt die Luft/Wärmepumpe besonders im Trend. Neben den günstigen Anschaffungskosten und dem geringen Platzbedarf eignet sich dieses technisch ausgefeilte System für die Heizungs- und Warmwasserbereitung ganzjährig. „Im Vergleich mit anderen Energieanlagen liegen die Betriebskosten dieses Systems derzeit bei ca. 50%. Wir haben in der Region, aber auch in Wien, in den letzten Jahren mehrere Anlagen gebaut, mit denen große Familienhäuser, aber auch Wohnhäuser in Wien ausschließlich mit Luft/Wärmepumpenenergie versorgt werden“, zeigte



Foto: z. V. g.

Energiesparspezialist/ Heiztechnik Franz Aubrunner, Neukirchen/Wild.

sich Franz Aubrunner von den modernen technischen Innovationen überzeugt. Auch die Förderstellen (z. B. Landesregierung) unterstützen diese Sparmöglichkeiten, z. B. bei Haussanierungen, und fördern die Kosten ohne und mit Energieausweis großzügig.

www.aubrunner-bad-heizung.at

ALPINE Bau GmbH, Horn: Expansion – Mitarbeitersuche



Foto: Bezirksstelle

Beim traditionellen, heuer 20-jährigen Jubiläumsbauhoffest, präsentierte das verantwortliche Management ausgezeichnete Entwicklungszahlen dieses Konzernunternehmens. Dipl.-Ing. Peter Preindl von der Zentrale zeigte die globalen internationalen Beziehungen auf und betonte, dass auf das europäische Kerngeschäft in und rund um Österreich besonderes Gewicht gelegt wird, aber auch Baustellen, wie z. B. in China, Singapur und Indien betreut werden. Die Regionalmanager des Betriebsstandortes in Horn, Ing. Martin Diesner, Hoch/Tiefbau, Ing. Peter Peraus, Straßenbau, und Ing. Martin Reiß, Ingenieurbau (v. r.), mit ORF-Lady Birgit Salzer, erklärten, dass alle drei Bereiche eine hervorragende Auftragslage aufweisen und Mitarbeiter, z. B. Facharbeiter und Techniker, gesucht werden. Ein Viertel des Umsatzes im Straßen/Kanalbau wird – nicht zuletzt wegen der CZ-Nähe von Horn – bereits in Tschechien erzielt.

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Horn	Dienstag, 2. September 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: **Tel.: 02982/22 77**

Mitarbeiterkompetenz kann man messen!

Prof. Dr. John Erpenbeck, Steinbeis University Berlin, wird am 4. September um 19 Uhr in Eggenburg das von ihm mitentwickelte Analyseverfahren vorstellen. Erpenbeck, international bekannt für seine pra-

xisorientierten Präsentationen, zeigt auf, wie System KODE®/KODE®X erlaubt, Personen, Teams und Unternehmen auf Kompetenzfeststellung und -entwicklung zu analysieren und zu messen.

Neben dem Erwerb von Wissen ist der Erwerb von Kompetenzen ein Schlüsselement, um in komplexen rasch ändernden Arbeitswelten erfolgreich zu sein und ein Unternehmen zukunftsorientiert zu führen. Im harten Wettbewerb entscheidet die Leistungseffizienz und der Bedarf nach Messbarkeit individueller Kompetenzen steigt stetig.

Wann: 4. September 2008, 19 Uhr. Ort: cognosco – Unternehmensberatung, 3730 Eggenburg, Hauptplatz 20.

Information und Anmeldung: beratung@cognosco.at, Tel. 02984/23 8 34, Mobil 0664/500 47 14, Fax 02984/23 8 34/4.

Tagungsbeitrag: € 15,-. (Tagungsunterlagen, Getränke und ein Imbiss inkludiert).

Lehrabschlussprüfung in Horn: Einzelhandelskaufmann/frau



Foto: Bezirksstelle

Am 24. Juli fand in der Wirtschaftskammer Horn die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau mit den Schwerpunkten Lebensmittelhandel, Fleischfachhandel und Baustoffhandel unter der Prüfungskommission mit Vorsitz Friederike Barger (im Bild 4. v. r.) und den Beisitzern Manfred Vollmost (3. v. r.) und Roswitha Förschl (2. v. r.) statt. Im Schwerpunkt Lebensmittelhandel mit gutem Erfolg bestanden: Tanja Schwalm, Altlichtenwarth. Bestanden: Romana Holnsteiner, Gmünd, Anita Helm, Ybbsitz, Julia Lehner, Mailberg, Sabrina Ofner, Neudorf bei Staatz, und Karin Stumfoll, Laa/Thaya. Schwerpunkt Fleischfachhandel haben bestanden: Elfriede Haider, Groß Gerungs, und Tanja Stöger, Brand, und ebenfalls bestanden im Schwerpunkt Baustoffhandel: Patrick Bednarik, Mistelbach, und Bettina Zieger, Herrnsbaumgarten.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

Sprechtage – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch, 3. September 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn **Tel.: 02952/23 66**

Stockerauer Wirtschaftsverein lädt zum Feiern und Kaufen



Fotos: z. V. &

Der Wirtschaftsverein Stockerau unter der Organisationsleitung von Marius Engelbrecht lädt am 30. und 31. August zum „4. Stockerauer Erdäpfel- & Countryfest“.

Neben dem Traditionsprogramm gibt es heuer sehr viele Neuerungen, u. a. wurde das Thema Country ergänzend aufgenommen. Für Musik, Tanz und Unterhaltung ist in jedem Fall bestens gesorgt. Jung und Alt werden an zwei Tagen ein regionenbezogenes, auf Tradition, Wirtschaft und Kunstgewerbe orientiertes Riesenevent erleben. Auf vier Bühnen unterhalten zwei Tage lang Livebands, Musikkapellen, Models und verschiedenste Akteure die Besucher.

Die Stockerauer Handels- und Lifestylegeschäfte starten den Verkauf der neuen Herbst/Winterkollektionen 08 mit der „größten Openairmodenschau des Weinviertels“, die Projektgruppe „Autostadt Stockerau“ präsentiert die neuesten Automodelle.

Das gastronomische Angebot verspricht alle Schmankerl des

Erdäpfels und eine Vielfalt an Köstlichkeiten aus Keller und Fass!

Spezielle Qualitätsangebote aus eigener Produktion bieten Bauern und Winzer aus der Region im „Bauerndorf“ und in der „Heurigenstraße“.

In der „Vereinsstraße“ treffen sich Mann, Frau und Kind zu Unterhaltungsprogrammen, die Jugend wird mit einem großen und modernen Vergnügungspark verwöhnt.

Humorvoll verspricht das karitative Prominentenkochen zu werden.

Höhepunkte sind am Samstag die Krönung der Festkönigin, die „größte Openairmodenschau des Weinviertels“ in der Markt-gasse, am Abend das Riesenfeuerwerk, am Sonntag die Feldmesse mit Weihbischof Stephan Turnovszky und der große Festumzug der Vereine mit Oldtimertraktorenschau.

Der Eintritt ist frei, in der Parkgarage im Z 2000 ist an beiden Tagen das Parken gratis!

Mehr zum Festprogramm unter Tel.-Nr. 02266/64 7 58.

Orientalische Einkaufsnacht am 29. August in Korneuburg

Vor 325 Jahren waren die Osmanen vor den Toren Korneuburgs. Das Stadtmarketing Korneuburg und die Korneuburger Kaufleute werden am Freitag, dem 29. August, aus diesem historischen Anlass, eine orientalische Einkaufsnacht mit vielerlei Angeboten aus dem Orient veranstalten. Spezielle kulinarische Köstlichkeiten und künstlerische Einlagen wie Bauchtanz, Ab-

schlussfanfare (Zapfenstreich) etc. werden die lange Einkaufsnacht abrunden.

Weiters findet aus diesem Anlass eine Ausstellung zum Thema „1683 – 325 Jahre Osmanen vor den Toren Korneuburgs“ von Dienstag, den 26. bis Mittwoch, den 3. September, im Musikfreundesaal Korneuburg, Wiener Straße 20, Korneuburg, statt (Öffnungszeiten: 10 – 12

und 14 – 18 Uhr, Freitag bis 21 Uhr). Diese Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der Musik- und Sporthauptschule Korneuburg, der Militärakademie Wiener Neustadt, dem Heeresgeschichtlichen Museum Wien und der ABC-Abwehrschule Korneuburg gestaltet.

Anlässlich dieser Ausstellung

wird auch ein historisches Symposium mit Militärgeschichtlern und Experten stattfinden. Zu den Highlights zählen das Platzkonzert der Gardemusik Wien am Freitag, dem 29. August (17.45 – 18.45 Uhr), und die Pferdeparade um 18 Uhr auf der B3.

Auskünfte: Stadtmarketing Korneuburg, Tel. 02262/62 8 99.

„Scharfe Tage“ im Bezirk



Fotos: Bezirksstelle

Das Spielwarengeschäft „Struwelpeter“ in der Markt-gasse lockte mit tollen Angeboten (r. Otmar Seidl mit Mitarbeiterin).

Erstmals fand vom 31. Juli bis 2. August eine bundesweite Verkaufskampagne unter dem Motto „Scharfe Tage“ statt. Durch diese Aktion der Wirtschaftskammer bestand die Möglichkeit, das Finale des Sommerschlussverkaufs noch voll zu nützen. Unterneh-

men unterschiedlichster Branchen, ganze Einkaufsstraßen sowie Orts- und Marketingvereine nahmen an der Aktion teil.

Auch zahlreiche Betriebe im Bezirk beteiligten sich an dieser verkaufsfördernden Aktion, die ein voller Erfolg war.



Auch Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser (l.) nutzte diese Gelegenheit und ergatterte noch ein Schnäppchen bei der mitwirkenden Boutique Fashion-Store (r. Firmenchefin Martina Krislaty).

Raumordnungsprogramm Korneuburg: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, für die KG Korneuburg das geltende Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 21. August 2008 im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Krems

wko.at/noe/krems

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 19. August. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung

stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Ladies on Board



Foto: z. V. g.

Auch heuer stellten sich 17 Damen von Frau in der Wirtschaft Krems der gnadenlosen Wertung beim Drachenbootrennen am Kampsee Thurnberg.

Von den vier angetretenen reinen Damenteamen schafften es die „Ladies“ – gestärkt mit einem Becher Prosecco – auf den zweiten

Rang. Insgesamt wurde es nur Platz 48, was der guten Laune aber keinen Abbruch tat. Teilnehmer und Besucher genossen einen herrlichen Sommertag und ein buntes Rahmenprogramm.

Alle Infos und viele Fotos von der Veranstaltung unter www.drachenbootrennen.at.

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Lehre & Matura bei Firma Kollar



Foto: Bezirksstelle

Ing. Herbert Kollar, Lehrling Sebastian Ortner, LAbg. Bgm. Karl Bader, Mag. Alexandra Höfer und Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner (von links nach rechts).

Nicht nur Maturanten von Höheren Schulen haben die Möglichkeit zu studieren, auch Lehrlinge können dies tun. Einzige Voraussetzung: Sie müssen die Berufsreifeprüfung erfolgreich absolvieren.

Seit 1. 1. 2008 können Lehrlinge die Berufsreifeprüfung bereits während ihrer Lehrzeit absolvieren, und das Ganze kostenlos, denn die Wirtschaftskammer NÖ und das Land NÖ übernehmen 100% der Kosten dafür.

Sebastian Ortner aus Kernhof nimmt genau diese Weiterbildungsmöglichkeit in Anspruch. Er lernt zur Zeit den Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker – Gas- und Wasserinstallation im Lehrbetrieb Ing. H. Kollar Gesellschaft m.b.H.&Co KG in Lilienfeld. Seit August ist er im 3. Lehrjahr und seit Februar 2008 bereitet er sich im WIFI St. Pölten auf seine Matura vor, die ihm dann beruflich alle Möglichkeiten bietet.

Momentan ist er mit der ersten von vier Teilprüfungen befasst, nämlich mit Deutsch, es folgen dann noch die Teilprüfungen in Englisch, Mathematik und in einem Fachbereich. Damit hat er bei positiver Ablegung der vier Teilprüfungen die vollwertige Matura in der Tasche.

Organisation und Koordination zwischen Berufsschule und Vorbereitungskursen zur Matura übernehmen das WIFI Niederösterreich und die Berufsschulen.

Wenn alles gut geht, hat Sebastian Ortner mit 19 Jahren seine Matura und die Lehrabschlussprüfung geschafft.

Wie es Sebastian bei seiner

„Lehre mit Matura-lernintensiven Zeit“ geht, schildert er: „Derzeit bereite ich mich für die Fachprüfung Deutsch vor und bin zweimal pro Woche für drei Stunden im Kurs in St. Pölten. Es ist zwar zeitintensiv, aber ich möchte diese Chance nutzen, damit mir später jede Ausbildung möglich ist.“

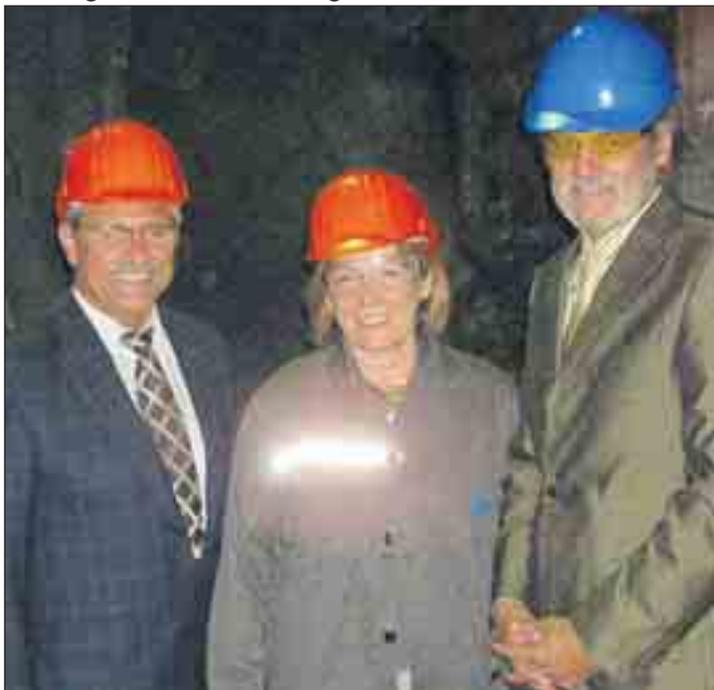
Natürlich unterstützt auch der Lehrbetrieb Ing. H. Kollar Gesellschaft m.b.H.&Co KG seinen Lehrling bei seiner Weiterbildung und freut sich über dessen Engagement, denn auf die Aus- und Weiterbildung wird im Unternehmen Kollar besonders hoher Wert gelegt. Bereits zwei weitere Mitarbeiter der Firma Kollar haben sich für das Modell „Lehre & Matura“ angemeldet.

Weitere Informationen zum Thema „Lehre mit Matura“ erhalten sie bei den Gratis-Infoabenden in den Landesberufsschulen, beispielsweise in der LBS St. Pölten am 17. September 2008 sowie in Ihrer WK-Bezirksstelle unter Tel. 02762/52 3 19, E-Mail: lilienfeld@wknoe.at

Sprechtage der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 21. August 2008 (8 bis 12.30 Uhr), in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19, statt.

Präsidentin Sonja Zwazl besuchte Georg Fischer Fittings GmbH in Traisen



Fotos: Bezirksstelle

Beim Betriebsrundgang durch die Gießerei: Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl mit Geschäftsführer KommR Ing. Peter Maiwald (v. l. n. r.).

Die Georg Fischer Fittings GmbH mit Geschäftsführer KommR Ing. Peter Maiwald ist innerhalb der Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme das Kompetenzzentrum für Tempergussfittings im Georg Fischer Konzern. Davon überzeugte sich Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl bei einem Betriebsbesuch am 24. Juli.

Georg Fischer stellt seit 1864 Tempergussfittings her, die Marke +GF+ ist heute weltweit

bekannt. Der Exportanteil liegt bei 90%.

Der 1833 von Georg Fischer gegründete Standort in Traisen zeichnet sich heute durch die Zusammenführung des Fittingsgeschäftes in Traisen mit großem Know-how und Kompetenz aus.

Georg Fischer Fittings GmbH beschäftigt rund 530 Mitarbeiter und produziert pro Jahr ca. 14.600 Tonnen Fittings. Derzeit bildet das Unternehmen 27 Lehrlinge aus. Für die hervorragende

Ausbildung der Lehrlinge wurde GF Fittings 2007 mit der Ausbildertrophy der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet.

Da Präsidentin Zwazl bekanntlich die Ausbildung sehr am Herzen liegt, begann die Führung durch den Betrieb in der Lehrwerkstätte. Aktuell bildet Georg Fischer 10 verschiedene Lehrberufe aus, auch zwei Lehrmädchen behaupten sich in der eher männerdominierten Branche.

Die Lehrlinge überreichten der

WK-Präsidentin als Geschenk eine Gießereistatue – die Heilige Barbara, Schutzpatronin der Bergleute und Gießer.

Bei dem anschließenden Betriebsrundgang mit Geschäftsführer KommR Ing. Peter Maiwald konnte sich Präsidentin Sonja Zwazl vom Produktionsvorgang des hochwertigen Tempergusses, der präzise geschnittenen Gewinde mit hoher Winkelgenauigkeit, der trinkwassergerechten Verzinkung und Oberflächenkonservierung überzeugen.



Die Georg Fischer Fittings GmbH bildet in der bestens ausgestatteten Lehrwerkstätte zur Zeit 27 Lehrlinge aus. Industrie-Spartengeschäftsführer Dr. Herwig Christalon, WK-Präsidentin Sonja Zwazl, Ing. Karl Oberleitner und KommR Ing. Peter Maiwald (v. l. n. r.).

Bausprechttag in Lilienfeld

Der nächste Bausprechttag der Sachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes St. Pölten, findet am Freitag, dem 5. September 2008, in der Zeit von 8 bis 11 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld, 1. Stock, Zimmer 107, statt.

Um Voranmeldung unter der Telefonnummer 02762/90 25/31 2 35 (Herr Tröstl) wird gebeten.

Anwesend ist je ein Sachverständiger für Gewerbe (Bau- und Maschinenbautechnik), Wasserbautechnik und Naturschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich.

Information und Auskunft über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.



Präsidentin Zwazl erhielt von den Lehrlingen eine Gießereistatue, die Heilige Barbara. Im Bild Ausbildungsleiter Alfred Gruber, Geschäftsführer KommR Ing. Peter Maiwald, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, die Lehrlinge Jasmin Endlicher und Viktoria Zöchling sowie Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner (v. l. n. r.).

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Bezirksstellenvertreter besuchten Reiterhof Pfeffer-Schagl



Foto: Bezirksstelle

Vor kurzem besuchte die WK-Bezirksstelle Lilienfeld den beliebten Reiterhof in Annaberg. Im Bild Mag. Alexandra Höfer, Martin Pfeffer vom Schaglhof, Richard Meyer, Gustav Weber und Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner (von links nach rechts).

Der bei Pferdefreunden bestens bekannte Schaglhof ist ein Familienunternehmen, das auf dem Joachimsberg in der Gemeinde Annaberg ein Gasthaus und einen Bauernhof mit Reitbetrieb betreibt. Auf Grund der 900 m hohen Lage findet man dort einen Weitblick auf die umliegende Bergwelt, das Wohlfühlen für Gäste und Pferde ist garantiert. Bereits Anfang der 1970er Jahre wurden die Haflingerpferde als Freizeit- und Reitpferde genutzt und bis heute wird den Gästen ein abwechslungsreiches Programm mit Nächtigung inkl. Frühstück oder

Halbpension im angrenzenden Gasthof geboten.

1994 wurde die neue Reithalle errichtet und die Tochter des Hauses, Anja, absolvierte die Prüfung zur staatlich geprüften Reit- und Fahrlehrerin.

Bekannt ist der Schaglhof für seine verschiedenen Veranstaltungen, von Reiterpass- und Reiternadelprüfung für Anfänger und Könner, sowie für ausgetragene Turniere, wie z. B. der Haflingercup. Der Höhepunkt im Sommer ist der seit 29 Jahren organisierte traditionelle Haflingermarkt, der heuer wieder am 16. August stattfindet.

www.schaglhof.at

Melk

wko.at/noe/melk

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 18. August 2008, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25 Kl 32 2 40 oder Kl. 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

150 Jahre Schlosserei Jindra in Weiten



Foto: Friedrich Reiner

V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Brigitte und Johann Jindra jun., Johann (sen.) und Marianne Jindra, Bürgermeister Johann Habegger, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Mag. Franz Kemetmüller und Vizebürgermeister Franz Höfingner.

Die Schlosserei Johann Jindra in Weiten feiert das 150-jährige Firmenjubiläum. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch das neu gestaltete Sonnenuhrenhaus eröffnet.

„Antike Sonnenuhren verschiedenster Länder übten eine so große Faszination auf mich aus. Sieben Jahre dauerte es, bis ich meine erste schmiedeiserne Wanduhr herstellte“, so Johann Jindra sen. Die Schlosserei Jindra bietet nicht nur Sonnenuhren,

sondern eine umfassende Produktpalette, wie Treppen, Geländer, Sitzgelegenheiten, Ziergegenstände, Toranlagen und Zäune an.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch: „Sonnenuhren-Schlosserei Jindra ist ein erfolgreicher Familienbetrieb und ein Garant im Bereich Sonnenuhren. Sogar in Deutschland, Kroatien und Südafrika kann man Jindra-Sonnenuhren bewundern.“

Neuer Arbeitskräfteüberlasser in Melk



Foto: Bezirksstelle

V. l. Bürgermeister Thomas Widrich, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Dieter Schölbauer, Gabriella Mühlbacher, Patrick Moser, Simone Sprung, Birgit Hollaus und Fiona Absenger.

Die Connect Personalmanagement GmbH lud zur Eröffnungsfeier im neuen Büro im Herzen von Melk ein.

Connect wurde im Jahre 2000 in Steyr gegründet. Rasch entwickelte sich der Betrieb zum Marktführer im Bereich Personalleasing in der Region Steyr. Nun wurde ein

weiterer Standort in Melk eröffnet.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch betonte in ihrer Eröffnungsrede, wie wichtig ein weiterer Betrieb in der Melker Innenstadt sei. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer wünschte dem Connect-Team viel Erfolg.

Neueröffnung von Uhren- und Schmuckgeschäft Renate Berger in Loosdorf



Foto: z. V. g.

V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Renate Berger und Heidi Raubal.

Kürzlich eröffnete Renate Berger ein Uhren- und Schmuckgeschäft in Loosdorf.

Sie übernahm das Geschäft von ihrer früheren Chefin Ingrid Mattura. Das Lokal gestaltete die frischgebackene Unternehmerin neu. Den Kunden bietet sie die

aktuellsten Trends bei Uhren und Schmuck an.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch freute sich besonders über die Weiterführung des Betriebes. Heidi Raubal gratulierte zur Eröffnung des frisch renovierten Geschäftes.

Sabine Meyr „zaubert“ ab sofort in Pöchlarn mit Nadel und Zwirn



Foto: Leopold Rank

Kürzlich eröffnete Sabine Meyr in Pöchlarn, Wienerstraße 1/1, die Maß- und Änderungsschneiderei „Zaubernadel“. Zahlreiche Gäste gratulierten der Jungunternehmerin. Im Bild (v. l.) Herta Stöhr, Anton Macsek, Manfred G. Steiner, Sabine Meyr mit Sohn Alexander, Ilse Dörflinger, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Uschi Strauss und Martin Meyr.

Erlebnis-Exkursion nach Tirol vom 13. bis 15. Oktober

Programm: Stadtführung in Kufstein – Gespräche über die Tiroler Wirtshauskultur – Swarovski Kristallwelten – Lichtstudio Eisenkeil – Innsbruck – Tirolmilch, Stadtführung, Nordkettenbahn – in Hall – Silberbergwerk Schwaz, Mittagessen auf Schloss Mitterhaus – Vitalberg Tiroler Steinöl am Achensee.

Alle Wirte der Bezirke Amstetten, Melk und Scheibbs erhalten zeitgerecht eine Einladung!

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 20. August 2008, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt Karl-Straße 19, statt.

Bei diesem Sprechtag besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Loosdorf: Raubal Gesellschaft m.b.H. ehrte Mitarbeiterin



Foto: Manfred Sulzer

V. l. Hildegard Raubal, Geschäftsführer Ing. Helmut Raubal, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Werkmeister Martin Haberl, Jubilarin Margit Romako, Heidi Raubal und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Das Team der Raubal Gesellschaft m.b.H. aus Loosdorf hatte Grund zu feiern. Margit Romako ist seit 25 Jahren bei dem Unternehmen beschäftigt.

Im Rahmen der Feierlichkeiten bedankten sich Heidi und Helmut Raubal bei ihrer langjährigen Mitarbeiterin für ihr Engagement und ihre Treue.

Bezirksstellenobfrau Abg. z.

NR Herta Mikesch betonte in ihrer Gratulation, wie wichtig es sei, erfahrene, lang dienende Mitarbeiter im Betrieb zu haben. Sie überreichte gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer Margit Romako anlässlich ihres Ehrentages eine Urkunde sowie eine Silberne Mitarbeitermedaille und wünschte ihr alles Gute.

Eröffnung des ADEG-Marktes Schrittwieser in St. Leonhard/Forst



Foto: Johann Hollaus

Geschäftsführer Thomas Schrittwieser, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Johannes Schrittwieser, Bürgermeister Hans Jürgen Resel, ADEG Vertriebsleiter Walter Koller, Pfarrer Franz Kraus, ADEG Prokurist Christian Guggenberger, Mag. Barbara Köstner (BH Melk), Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck mit dem ADEG-Markt-Team Karin Eder, Helga Karl, Karin Sturmlechner, Brigitte Kellner, Petra Fischer, Brigitte Janker, Sonja Selmeck, Rosemarie Gugler, Gerlinde Fohrafellner.

Zur Eröffnung des ADEG-Marktes Schrittwieser in St. Leonhard/Forst konnten die Geschäftsführer Thomas und Johannes Schrittwieser zahlreiche Gäste begrüßen.

„Wir bieten in unserem Geschäft Produkte aus der Re-

gion und eine reichhaltige Feinkostauswahl. Groß geschrieben wird bei uns vor allem der Kundenservice“, so Thomas Schrittwieser.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer wünschte dem ADEG-Markt-Team viel Erfolg.

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Erfolgreiche Lehrherrin



V. l. Beate Straihammer, Renate Götz und Anita Herzig.

Im Jahr 2003 hat sich Renate Götz ihren Traum vom eigenen Unternehmen erfüllt. Seit dieser Zeit betreibt sie den Kosmetik- und Fußpflege-Betrieb „Kosmetik im Zentrum“ in Mistelbach. Dass Renate Götz nicht nur als Unternehmerin, sondern auch als Lehrherrin erfolgreich ist, zeigt die Tatsache, dass ihre ersten beiden Lehrlinge, Anita Herzig (im letzten Lehrjahr) und Beate Straihammer (im ersten Lehrjahr), ihr Berufsschuljahr mit einer „Einser-Bank“ abgeschlossen haben.

„Als ich vor zwei Jahren mit Anita meinen ersten Lehrling aufgenommen habe, habe ich nur gehofft, dass mein Engagement als Lehrherrin Früchte

trägt, meine Begeisterung für den Beruf überspringt und auch durch gute Leistungen meines Lehrlings belohnt wird. Anita und Beate haben mich nicht enttäuscht und sind schon heute wertvolle Stützen in meinem Betrieb“, so eine sichtlich stolze Renate Götz.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnher gratulierte der „Jung-Lehrherrin“ zu den Erfolgen ihrer Schützlinge. „Das ist wieder ein Beweis, dass Renate Götz in ihrem Kosmetikfachinstitut mit angeschlossenen Day Spa nicht nur die Kunden außergewöhnlich betreut, sondern auch ihre Lehrlinge bestens ausbildet“, so KommR Demschnher.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 28. August 2008, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel.-Nr. 02572/90 25/DW 33 2 51) ersucht. Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vor-

zusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/DW 16 9 10).

Sprechtag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Mittwoch, 3. September 2008 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn Tel.: 02952/23 66

Mödling

wko.at/noe/moedling

Geschäftseröffnung Wäschneck Birgit



Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Unternehmerin Birgit Klein.

Die gebürtige Mödlinger Unternehmerin Birgit Klein ist zurück in der Heimat. Sie hat bei Gazelle ihre Ausbildung gemacht und war dann dort zuletzt Filialgeschäftsführerin. Nach acht Jahren Unternehmersdasein in Perchtoldsdorf eröffnet sie am neuen Standort in Mödling, Babenberggasse 3, einen

wunderschönen Wäschesalon. Ihren Kunden präsentiert sie Damen- und Herrenwäsche, Bademoden, Strumpfwaren sowie Tag- und Nachtwäsche, auch in Übergrößen. O-Ton der Unternehmerin: „Der neue Standort bringt neue Motivation und der Neuanfang auch ein neues persönliches Styling.“

SVA-Sprechtag

Freitag, 22. 8. 2008, 8 bis 12 Uhr,
Wirtschaftskammer Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V:** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V, Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanfrageverfahren:** 29. 8. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag dem 22. August, und am Freitag dem 5. September, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

AMS-Firmenaktion

Für Reinigungsarbeiten, Instandsetzungsarbeiten, als Krankenstands- oder Urlaubsvertretung bietet das AMS St. Pölten Aushilfskräfte an. Folgende Förderungen für Personen mit längerer Vormerkdauer sind möglich:

1. Die Anstellung erfolgt direkt in Ihrem Betrieb, das AMS übernimmt für 1 Monat 100% der Bemessungsgrundlage (= **Bruttoentgelt** [ohne Sonderzahlungen, Arbeitgeberbeiträge, ...] + **50% Pauschale für Nebenkosten**)
2. Sollten sie an einer längeren Förderdauer interessiert sein, käme folgende Variante in Frage: Die Anstellung erfolgt

direkt bei Ihrem Betrieb, das AMS übernimmt für 4 Monate 30% der Bemessungsgrundlage (= **Bruttoentgelt** [ohne Sonderzahlungen, Arbeitgeberbeiträge, ...] + **50% Pauschale für Nebenkosten**)

In allen Fällen wäre eine Weiterbeschäftigung wünschenswert. Sollte sich der/die vermittelte ArbeitnehmerIn aber nicht bewähren, ist eine Beendigung nach Förderende möglich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Service für Unternehmen des AMS St. Pölten freuen sich auf ihre Bedarfsmeldung und beantworten gerne eventuell auftretende Fragen, Tel. 02742/309/DW 602 – 608.

Goldene Zeiten bei Heavystudios



Foto: z. V. g.

V. l.: Christina Reichmann, Arnold Mitterbauer, Helmut Niessl und Kathrin Schagerl freuen sich über den „Goldenen Hahn“.

Nach intensiver Vorbereitungszeit präsentiert sich die St. Pöltner Werbeagentur Heavystudios (vormals Heavydesign) im neuen Look. Der Sputnik-Satellit im Logo und der Weltraum-Touch in der Eigenwerbung bauen auf der Philosophie auf, gemeinsam mit dem Kunden während der Abwicklung der Projekte voll auf Kurs zu bleiben. „Durch das neue Image wollen wir unser umfassendes Angebot unterstreichen und zeigen, dass Kunden bei uns nicht nur grafische Leistungen, sondern auch strategische Beratung

und Werbekonzepte einkaufen können“, so der Inhaber Helmut Niessl.

Durch das breitgefächerte Leistungsspektrum und Zuwachs im Team übersiedelte Heavystudios vor kurzem in ein größeres Büro in der St. Pöltner Innenstadt. Dort findet nun auch der „Goldene Hahn“ seinen Platz, der der Agentur am 13. Juni bei der diesjährigen Werbegala „Hahn 08“ in Stockerau für die hauseigene Imagebroschüre in der Kategorie Folder/Broschüre/Prospekt überreicht wurde.

Zu Gast im Familienbetrieb Schania



Foto: Bezirksstelle

Ing. Norbert Fidler mit Piroshka Schania, Ing. Johann Schania jun. und Ing. Johann Schania sen.

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler besuchte kürzlich den Baumeister- und Zimmermeisterbetrieb Schania. Der Familienbetrieb Schania ist seit 1907 in Pottenbrunn angesiedelt und hat sein handwerkliches Können nicht nur erhalten, sondern auch durch ständige Anpassung an neue Technologien am letzten Stand gehalten. Ing. Johann Schania: „Die Aufträge für unsere Niedrigenergiehäuser erhalten wir zumeist über die

Entwürfe und Planungen des Baumeisters. Als Generalunternehmer kann bei uns der Kunde sicher sein, alles aus einer Hand zu bekommen. Wir koordinieren alle Professionisten zur Zufriedenheit unserer Bauherrn.“

Aber nicht nur Häuser, sondern auch das „Drum-herum“ wie Gartenzäune, Carports, Zubauten, Veranden, Terrassenanlagen und Aufstockungen sind Spezialitäten des erfolgreichen Betriebes.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWİ **mediacontacta**

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Präsidentin Zwazl zu Besuch bei Firma Kaba



Fotos: Hans Kopitz

V. l.: Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Spartengeschäftsführer Dr. Herwig Christalon, Bernadette Kaftan, Geschäftsführer Heinz Siegel, Produktionsleiter Ing. Franz Krumböck.

Am 24. Juli besuchte Präsidentin KommR Sonja Zwazl mit einer Delegation der Wirtschaftskammer NÖ die neue, im Mai eröffnete Unternehmenszentrale der KABA GmbH in Herzogenburg. Die Kaba GmbH ist der kompetente Partner für Lösungen in den Bereichen Schließsysteme und Systemintegration, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Türsysteme und Sicherheitstüren. Kaba schützt Gebäude und Anlagen vor unerlaubtem Zutritt, organisiert Raumnutzungen und Personalflüsse und erfasst Personaldaten mit komfortablen, flexiblen und transparenten Systemen.

Die Kaba GmbH in Österreich ist das Produktions- und Logistikzentrum für KABA und GEGE Schließzylinder sowie

Türschlösser für Europa, Asien und Australien und Zentrale der Vertriebs- und Marketingaktivitäten für Österreich und Südtirol. Das umfangreiche Erzeugungsprogramm umfasst Schloss & Beschlag, Fluchttürsysteme, Schließzylinder und Schließanlagen, Möbelschlösser, online- und stand alone-Zutrittssysteme, Datenerfassungssysteme und Personenvereinzellungen.

Präsidentin Zwazl konnte sich bei der Führung durch das Werksgelände selbst ein Bild von der hinter den einfachen Schlüsseln stehenden Technologie machen. Geschäftsführer Heinz Siegel: „Denn kein Schlüssel gleicht dem anderen“. Wichtig für die Präsidentin ist auch, dass die Firma Kaba Lehrlinge ausbildet, was in Industriebetrieben nicht immer die Regel ist.



V. l.: Produktionsleiter Ing. Franz Krumböck, Spartengeschäftsführer Dr. Herwig Christalon, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Geschäftsführer Heinz Siegel, Lukas Eder, Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Kommerzialratsdekret für Bezirksstellenobmann Rudolf Daurer



Foto: BKA/Andy Wenzel

Bezirksstellenobmann Rudolf Daurer wurde als Vertreter der Wirtschaft von Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer zum Mitglied der bei der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ eingerichteten Wirtschaftskurie bestellt. Damit verbunden ist das Recht den Titel „Kommerzialrat für die Statistik“ zu führen. Im Bild Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer bei der Dekretüberreichung an Bezirksstellenobmann Rudolf Daurer im Bundeskanzleramt.

Erlebnis-Exkursion nach Tirol vom 13. bis 15. Oktober

Programm: Stadtführung in Kufstein – Gespräche über die Tiroler Wirtshauskultur – Swarovski Kristallwelten – Lichtstudio Eisenkeil – Innsbruck – Tirolmilch, Stadtführung, Nordkettenbahn – in Hall – Silberbergwerk Schwaz, Mittagessen auf Schloss Mitterhaus – Vitalberg Tiroler Steinöl am Achensee.

Alle Wirte der Bezirke Amstetten, Melk und Scheibbs erhalten zeitgerecht eine Einladung!

Mitarbeiterrehrung Firma Baiern, Steinakirchen/Forst



Foto: z. V. g.

Friedrich Eigner wurde anlässlich seiner 30-jährigen Betriebszugehörigkeit und seines 60. Geburtstages von der Firma Ing. Baiern Gesellschaft m.b.H. geehrt. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Daurer überreichte ihm in Anerkennung seiner verdienstvollen Mitarbeit die Goldene Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Im Bild v. l. Brigitte Baiern, Friedrich Eigner, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Daurer und Erich Baiern.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Hnuta's Genussladen hat eröffnet



Foto: Rapp

V. l.: Doris Hnuta, Julia Hnuta, Fabian Hnuta und Alexander Hnuta.

Am 5. Juni war es soweit. Die Firma Hnuta hat am Standort Grafenwörth im Gewerbegebiet den Genussladen und die angeschlossenen nagelneue Produktionshalle eröffnet. Am neuen Standort werden eine Vielzahl erlesener Bioprodukte und regionale Spezialitäten angeboten. So findet man auf einer Verkaufsfläche über 100 m² Brot und Gebäck, exquisite Mehlspeisen und Schokoladen, feinen Essig und Öl, Kräutertees und Gewürze, Marmeladen und Pestos, Bioteigwaren, Biowurst und Biomilchprodukte. Tageszeitungen, Bücher und Geschenkartikel runden das Sortiment ab.

Die neue Produktionshalle ermöglicht die Produktion von Sandwiches auf einem hygienischen Topstandard und bietet ausreichend Herstellungskapazität für Lieferungen in ganz

Ostösterreich. Das Traditionsunternehmen Hnuta besteht seit fast 40 Jahren. Durch die Produktionsverlegung von Grafenwörth hat die Firma Hnuta zusätzlich ihre Genusskompetenz von Wien bis Krets ausdehnen können und sich schon jetzt als wichtiger Arbeitgeber in der Region etabliert.

Unter den zahlreichen Besuchern befanden sich neben Freunden der Betriebsinhaber und Kunden auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, wie insbesondere LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl. Die Bezirksstelle Tulln war durch Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft vertreten und gratuliert an dieser Stelle noch einmal ganz besonders herzlich zur gelungenen Eröffnung und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Raumordnungsprogramm Langenrohr: Änderung

Die Marktgemeinde Langenrohr teilt mit, dass noch bis 21. August 2008 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in den Katastralgemeinden Asparn und Langenrohr im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Barbecue zum ersten Geburtstag



Foto: Kainzbauer

V. l.: Nadja Plattner, Karim Elgabry, Khaled und Petra Elgabry, Christine Plattner, Leopoldine Mühlmann und Traude Plattner bei der 1-Jahres-Feier.

Das „Mediterraneo“ in der Langenlebarnstraße in Tulln feierte seinen ersten Geburtstag.

Khaled Elgabry hatte Freunde und Bekannte zum Fest geladen.

Das Barbecue mit Grillspeisen, Fisch und leichten sommerlichen Beilagen war ein voller Erfolg. Petra Elgabry kündigte eine Wiederholung des Barbecues an.

Italienflair im neuen Rossini



Foto: Kainzbauer

V. l.: Liesi Stift, Angelo Monte, Bgm. Willi Stift, Christiane Stift, Karin Schleifer, StR. Harald Schinnerl und Nina Stift bei der Eröffnung des „Rossini“ am Hauptplatz.

„Hereinspaziert! Willkommen!“, begrüßte Pächterin Karin Schleifer überaus herzlich die Gäste im „Ristorante Rossini“ am Tullner Hauptplatz.

Mit Sekt, Prosciutto, Grana und italienischen Schmankerln verwöhnte Haubenkoch Angelo Monte die Gäste. Der „singende Koch“ aus Italien sorgte allseits für gute Stimmung. Er wird in Zukunft die Gäste mit Fischspezialitäten seiner Heimat und Pastagerichten verwöhnen.

Seitens der Wirtschaftskammer Tulln gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter zur Eröffnung. Bürgermeister Willi Stift und Stadtrat Harald Schin-

nerl übermittelten die besten Wünsche der Stadtgemeinde.

Raumordnungsprogramm Tulln: Änderung

Die Stadtgemeinde Tulln teilt mit, dass noch bis 27. August 2008 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in den Katastralgemeinden Langenlebar-Oberaigen, Tulln und Nitzing im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Wettpunkt Theresienfeld eröffnet



Im Bild: GF Thomas Höhle überreichte Vbgm. Juliane Lugsteiner einen Scheck über € 2500,-.

Wettpunkt eröffnete in Theresienfeld seinen 13. Spielsalon in Niederösterreich. Im Rahmen dieser Eröffnung übergab Geschäftsführer Thomas Höhle an Frau Vizebürgermeisterin Juliane Lugsteiner einen Scheck in der Höhe von € 2500,- für soziale und kreative Projekte.

Die Firma Wettpunkt existiert seit 25 Jahren und besitzt 85 Filialen und 200 Wettannahmestellen und legt großen Wert auf Jugendschutz und strenge Ausweiskontrolle. Der 13. Spielsalon in NÖ (2604 Theresienfeld, Flugfeldgasse 3) wurde mit vielen Gästen feierlich eröffnet.

Sprechttag – Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke **Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha**

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechttag Bezirksstelle Wr. Neustadt	Dienstag, 26. August 2008 8 bis 16 Uhr

**Anmeldung erforderlich!
Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08**

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Betriebsbesuch in der Ströck Bio-Brot Produktions GmbH in Wien



Im Bild: Dr. Christian Falkner, GF Gerhard Ströck mit Gattin, Obmann KommR Franz Therner, Dr. Peter Kuchner, Hans Sykora, Franz Schall, Gerhard, Willi und Hermann Heidl, Manfred Schneider, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchten mit einer Delegation aus dem Bezirk Schwechat die Ströck-Bio-Brot-Produktions

GmbH in der Lexergasse 1 im 22. Bezirk. Firmenchef Gerhard Ströck mit seiner Gattin erklärte und führte persönlich seine Gäste durch den hochinteressanten Betrieb.



Bausprechtag der BH für September bis Dezember

Die nächsten Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung in 3400 Klosterneuburg, Leopoldstraße 21, 3. Stock, Zimmer 352, finden statt:

5. und 18. September, 3. und 23. Oktober, 7. und 20. November und 5. und 18. Dezember 2008, von 8 bis 11.30 Uhr.

In der Außenstelle der BH WU in 2320 Schwechat, Hauptplatz 4, 2. Stock, Zimmer 202, finden die

Sprechtag statt: 12. September, 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember 2008, von 8 bis 11.30 Uhr.

Um telefonische Voranmeldung bei den zuständigen Referenten der BH WU (Tel. 02243/90 25 DW 26 2 77 und 26 2 29) wird ersucht.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzunehmen!

Mauro Sidoli eröffnete in Klosterneuburg



Foto: Gerda Eckl

V. l. n. r. Magdalena Bottesch, Mag. Markus Schön, LAbg. DI Willibald Eigner, MAS Christoph Kaufmann, Mag. Petra Graser, STR Mag. Stefan Schmuckenschlager, Dr. Andrea Turner, Mag. Rainer Lindmayr, Mauro Sidoli, Magdalena Sidoli.

Am 4. Juli fand in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste die Eröffnung der Büroräumlichkeiten von BSI internationale Transporte, Mauro Sidoli, in der Albrechtstraße 91, 3400 Klosterneuburg, statt.

Bei der Eröffnung waren seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg Mag. Rainer Lindmayr und Mag. Markus Schön anwesend und wünschten dem Jungunternehmer alles Gute.

Betriebsbesuch in der Rannersdorfer Bio-Mühle



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Bezirksstellenleiter Michael Szikora und Abg. z. NR Bgm. Stadt Schwechat Hannes Fazekas besuchten die „Rannersdorfer Bio-Mühle“ – Fa. Schmid-Mühle Betriebs GmbH in Rannersdorf. Im Bild v. l. n. r.: Obmann KommR Franz Therner, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas mit Tochter Veronika, DI Peter Stallberger (GF Schmid Mühle Betriebs GmbH), Bezirksstellenleiter Michael Szikora, DI Josef Dietrich (GF der Schmid Mühle Betriebs GmbH), Franz Egert (Obermüller).

Wirtschaftsgespräche im Weinkeller der Fam. Schall in Wienerherberg

Im Weinkeller der Familie Franz Schall am Goldberg in Wienerherberg wurden aktuelle Wirtschaftsthemen mit Unternehmern, Interessenvertretern und Behörden besprochen. Mit dabei waren Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Vorstands-



Foto: z. V. g.

direktor der Flughafen Wien AG Mag. Christian Domany, Bezirkshauptmann Baden Hofrat Dr. Helmut Leiss, KommR Christian Hirman (Airport Jet Set Service), Mag. Thomas Ram (Airport Consulting & Marketing GmbH), Dir. DI Josef Dietrich (Erste Vonwiller Mühle GmbH), Chefinspektor Peter Kratky, Dr. Johannes Freiler (Flughafen Wien AG), Direktoren der RAIKA Schwechat Gerhard Heidl und Hans Sykora, Brigadier Albert Zemann, Polizeidirektor Hofrat Dr. Leo Lauber, Mag. Willi Müllner, Fam. Franz Schall.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Sonnentor-Kräuterfest – ein Ort der Begegnung

„Schenk' dir ein Lächeln.“ Unter diesem Motto wird am 15. August, dem traditionellen Kräuterweih-tag, der „20. Geburtstag“ der Fa. Sonnentor in Sprögnitz gefeiert. Mehr als 5000 Besucher werden zu diesem Tag des „offenen Sonnentors“ erwartet.

Eröffnet wird dabei das über 6000 m² große

Bio-Bengelchen Kräuterdorf, ein einzigartiger Erlebnisgarten für die ganze Familie. Hier haben die Besucher Gelegenheit, zu spüren, wie Kräuter, Gewürze und vieles mehr alle fünf Sinne ansprechen. Eine auch neue Hil-



Foto: z. V. g.

Die Firma Sonnentor in Sprögnitz feiert ihren „20. Geburtstag“.

degard-Oase bietet Ruhe und Entspannung und vermittelt spürbar Klostergeist und Kräuterzauber. Ein liebevoll angelegter Kräuterstreichelgarten und ein Kräuterwanderweg runden das Angebot ab.

50 Jahre Kaufhaus Reichard

Ein halbes Jahrhundert besteht das Kaufhaus Reichard in Arbesbach und der Familienbetrieb ist ein besonderes Paradebeispiel für die Nahversorgung im Waldviertel.

Dafür dankte Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch (r.) und gratulierte zum 50-jährigen Jubiläum mit einer Urkunde. Gleichzeitig wurde Margarete Harrauer (2. v. l.), die Schwester von Firmenchef Mag. Reinhold Reichard (Bildmitte mit Gattin Anita), für ihre 30-jährige verdienstvolle Tätigkeit in der Firma mit der Silbernen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet. Mit Recht stolz auf die erfolgreiche Entwicklung des von ihm gegründeten Familienunternehmens kann Seniorchef Johann Reichard (l.) sein.



Foto: Bezirksstelle

Ursprünglich war es eine kleine Färberei, die sich im Laufe der Zeit in einen Handelsbetrieb umwandelte. 1958 übernahmen Johann Reichard und seine Gattin das kleine Geschäft in Arbesbach und erweiterten es in den nächsten 20 Jahren auf 300 m² Verkaufsfläche. Durch besonderen Fleiß und Tüchtigkeit des Unternehmerehepaars konnte die Fläche bis 1988 auf 950 m² erweitert werden und die Einzelfirma wurde in eine GmbH umgewandelt.

1992 übernahm Sohn Reinhold die Geschäftsführung. Vor drei Jahren erfolgte nochmals ein Zubau für einen Nah & Frischmarkt und ein großer Parkplatz wurde angelegt. Heute umfasst

das weit über die Gemeinde Arbesbach hinaus bekannte Kaufhaus eine Verkaufsfläche von 1400 m². Geboten wird unter dem Motto „Alles unter einem Dach“ den vielen zufriedenen Kunden ein riesiges Vollsortiment, angefangen von Lebensmitteln, Textilien, Geschenk- und Haushaltartikeln, Spielwaren usw. bis hin zum Brautkleid.

Der Familienbetrieb Reichard beschäftigt heute 14 Mitarbeiter und hat seit der Gründung vor 50 Jahren rund 30 Lehrlinge ausgebildet und leistet somit einen wichtigen Beitrag für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der kleinen Landgemeinde Arbesbach.

Sprechtage der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und lärmtechnischen Amtssachverständigen findet am 22. August 2008 von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel. 02822/90 25/42 2 51.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
Juni 2008	107,7
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,3%
Vorjahr	+ 3,9%
Verkettete Werte	
VPI 00	119,1
VPI 96	125,4
VPI 86	163,9
VPI 76	254,8
VPI 66	447,2
VPI I/58	569,7
VPI II/58	571,6
KHPI 38	4314,4
LHKI 45	5006,0

200 Jahre Nahversorgung in Gutenbrunn



Foto: z. V. g.

Durch die Übernahme und Weiterführung des Nah & Frisch-Geschäftes der Familie Hochleitner (r. Anna Hochleitner) ist auch die Nahversorgung mit Waren und Lebensmitteln des täglichen Gebrauchs in der Gemeinde Gutenbrunn gesichert. Bei der Betriebseröffnung gratulierten für die Gemeinde Bgm. Adelheid Ebner (3. v. r.) und für die Wirtschaftskammer NÖ und die Firmengruppe Kastner als Geschäftspartner KommR Peter Kastner (3. v. l.) zur gelungenen Neugründung des Geschäftslokales und wünschten der Jungunternehmerin Angela Weiss (2. v. l. mit Gatten Karl) für den Einstieg in die Selbstständigkeit viel Erfolg.

Eine fast 200-jährige Geschichte kann die Gemischtwarenhandlung in Gutenbrunn aufweisen. Umso wichtiger ist es, diese noch viele Jahre fortzuführen. Zuletzt wurde das Geschäft von der Familie Hochleitner Jahrzehnte mit großem Engagement geführt. Mit der bevorstehenden Pensionierung drohte der letzte Nahversorger in Gutenbrunn geschlossen zu werden, eine für Bürgermeisterin Adelheid Ebner unvorstellbare Situation.

Gemeinsam mit dem Nahversorgungsspezialisten der Firmengruppe Kastner und mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde und einer NAFES-Förderung konnte die beste

Lösung gefunden werden. Die Gutenbrunnerin Angela Weiss führt das Geschäft weiter und freut sich auf die neue Herausforderung.

Sie absolvierte die kaufmännische Lehre in Krems und legte die Lehrabschlussprüfungen für Einzelhandel und Bürokauffrau ab. Anschließend war sie 8 Jahre als kaufmännische Angestellte in Martinsberg tätig. Da sie schon immer sehr kontaktfreudig war, wollte sie einmal selbst einen Handelsbetrieb führen. Nun hat sich ihr Wunsch erfüllt und sie sichert auch in Zukunft die Nahversorgung, welche, wie die Bürgermeisterin bei der Eröffnung betonte, ein Stück Lebensqualität für die Gemeinde ist.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medicontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Medicontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Internet-Schaufenster



Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, Gebäudetechnik, Beratung, Ausführung, Präzise Arbeiten – auch mit Handyelektronik: 0000 0000 133

Betriebsobjekte

www.winpark.at

Gewerbeobjekte Wiener Neustadt Bestlage, Neubau, Erstbezug

Betriebsliegenschaft in St. Pölten, Halle, Lager, Büro, Loft, 5300 m² Grundstück, 2800 m² Nutzfläche, multifunktionale Nutzung, Miete/Kauf, www.eco-real.at, 01/545 48 55

Landgast samt Kegelbahn aus Alters- und Gesundheitsgründen in 2182 Palterndorf, Hauptstraße 41 günstig abzugeben. Dieses Landgasthaus, bekannt als „Zayatalerhof“ liegt im Zentrum von Palterndorf. Im Erdgeschoß befindet sich die Gaststube, ein neu errichtetes Extrastüberl, die Küche samt Kühlräumen, eine Wohnung sowie der Sanitärtrakt. Ebenfalls im Erdgeschoß befindet sich eine Diskothek mit separatem Eingang. Im Obergeschoß befindet sich eine Kegelbahn samt Bar mit eigenem Zugang. Auskunft unter: 02532/23 63

GOLFANLAGE im Osten von Wien sucht einen Restaurantpächter! Ganzjahresbetrieb, großer Mitglieder und Kundstamm vorhanden, ca. 130 Sitzplätze inkl. Terrasse. Erwartet wird gut bürgerliche Küche mit saisonalen Spezialitäten. Inventar und Küche vorhanden. Biervertrag vorhanden. Bewerbung bitte an martina.susan@golfrange.at

medicontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@medicontacta.at

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Schweizer Hersteller mit Markenprodukt sucht neuen Vertriebspartner. Geräteinsatz im haustechnischen und industriell-gewerblichen Bereich. Viele Geräte/Anlagen sind seit mehr als 10 Jahren auch in Österreich im Einsatz. Hydron-Cyklon AG, CH-4542 Luternbach. Tel. 0041/326 810 214, Fax 224, info@hydron.ch, www.hydron.ch

Installateure + Bodenleger: Europaweit tätiger Produktentwickler sucht Partnerbetriebe in Österreich. Nutzen Sie Ihre Baustellenkontakte! Geringe Investitionskosten – Kurze Amortisationszeit. Großer Wachstumsmarkt. Kontakt: <http://www.entfeuchter.at/trocknungs-partner>

Biete BUCHHALTUNG zu fairen Preisen! Tel. 0664/124 42 27, office.buchhalter@aon.at

Immobilien

Langenlois: gekühlte 663m² Lagerhalle, neuwertiges 280m² Bürogebäude, Industriebaugrund ca. 4000m², Geräteschuppen 160 m², ebenerdig, verkehrsgünstige Lage. Kaufpreis auf Anfrage, www.immocontract.com, 0664/211 37 40

Gewerbeimmobilie ab 5 Mio. zu kaufen gesucht! AWZ Immobilien: www.Industriefonds.com, 0664/122 84 37

Nähe Korneuburg: Neuwertiger Gastronomiebetrieb, voll ausgestattete Küche, Veranstaltungsraum, helles Gastzimmer, große Schank, Gastgarten, zentrale Lage, Ausflugsort. KP € 500.000,-, www.immocontract.com, 0664/211 37 40

Waldviertel, Wohnung, Lagerfläche 700 m², € 500,-/Monat, 0664/308 61 58

Büroräume in Wien 23. zu vermieten (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca. 235 m². Tel. 01/888 56 39/14 (Hr. Schneider)

Spitznähe, Liegenschaft für Anlagenobjekt, Ferienwohnung oder Heurigenbetrieb. Remax dci Zöchmeister 0699/111 81 869

HIMBERG: Industriebaugrund, ca. 12.000 m². Immo: www.AWZ.at/5585, 0664/997 11 26

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste www.Domainttechnik.at, 06216/51 64

Kapazitäten frei

Wir haben freie Kapazitäten im Bereich Drehen, Fräsen, Verzahnen und Schweißen. Wir sind der richtige Partner für Einzel- sowie für Kleinserienfertigung. Wenn Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter folgender Adresse: E-Mail: kettenrad@seznam.cz

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Käufe Antiquitäten aller Art. Bücher, Schallplatten, Comics, Filmprogramme, Nachlässe und Sammlungen, Hutzler 0664/381 98 94

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
4655 Vorchdorf
www.stapler-wiener.at

mediacontacta
Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfalstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Räumungen

Entrümpelungen aller Art. Räumungen nach Betriebsauflösung. Wertausgleich. Hutzler 0664/381 98 94

Stapler

BERGER
Staplerzentrum
Schwanenstadt-Wr. Neudorf-Lieboch/Graz

Diesel - Gas - Elektro

- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Service
- Eintauch

250 Gebrauchstapler lagernd

IZ-NO Süd, Str. 14, Obj. 10
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-423
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Verkauf

Verkaufsautomaten neuwertig abzugeben 02732/70 3 45

Frisörgeschäftseinrichtung gebraucht, günstig abzugeben. Tel. 0664/308 62 22

Lager-Restposten-Abverkauf von Mikrofon-, Lautsprecher- und Bühnenscheinwerfern. Tel. 0664/494 28 38 (St. Pölten), www.standby.or.at

Geschäftseinrichtung

Einrichtung von Textilgeschäft günstig abzugeben, Tel. 0660/600 46 60

INFOS AUS KONKURSEN

28. 7. Versandtermin des neuen Kataloges mit: Gebrauchtmachines, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u.v.m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So.)

Verkaufe 100m² Holz-Stall zum Selbstabbau mit sehr gutem Zustand. Tel. 0664/631 57 05 nur Abends ab 18 Uhr

Gasthaus = Küchenblock, Gasherd, Fritter, Warmhaltesaladette, Hockerkocher Gas, Arbeitstisch. Preis auf Verhandlungsbasis, anschauen u. günstig kaufen. Tel. 02627/45 4 01

Vermiete

Gmünd, Bahnhofstraße, zu vermieten. 100 m² als Geschäft oder Büro, 0664/977 19 62



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Textil Transferdruck	Weinviertel	Textiltransferdruck mit Messestand. Mit 7.500 Transfers auf T-Shirt, Sweatwesten, Giletwesten etc. mit Transferpresse 200° aufgepresst. Kompressor und Einachsanhänger. Wert € 45.000,-, Verkaufspreis: € 22.000,-. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/897 47 92 oder dol@aon.at	A 3137
Dachdeckerei/ Spenglerei	Weinviertel	Verkaufe gut gehende Dachdeckerei und Spenglerei mit Stammkunden, Lagerplatz und Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume, div. Werkzeug Maschinen und Fuhrpark. Gesamtfläche 2182 m², davon 454 m² Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume; Bezirk Tulln – wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 3487
Gastgewerbe	Bez. Zwettl	Gasthof, guter Zustand, super Lage, komplett eingerichtet. Nähe Stauseen Ottenstein, Dobra. Genauere Auskünfte und Informationen unter Tel.: 0664/383 55 10.	A 3489
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb wegen Pensionierung zu vergeben – 30 Betten; Fremdenzimmer, Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02623/72 3 88 oder 0664/113 53 77.	A 3490
Handel	Waldviertel	Nachfolge für Zoofachhandel gesucht – sehr gut eingeführtes Fachgeschäft (inkl. Warenlager) in zentraler Lage in Krems zu verkaufen. Das Geschäftslokal besteht seit 18 Jahren an diesem Standort, 200 m² in einem komplett renovierten Mietzinshaus. Erweiterungsmöglichkeit zB mit Hundepflege ist räumlich vorhanden.	A 3635
Gastronomie	Wachau	Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004, Küche neu 11/2007. Lage direkt am Radweg Passau-Wien, Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig. Tel. 0699/124 76 465.	A 3771
Gastronomie	Mostviertel	Restaurant – Essbar in St. Pölten in bester Lage der Fußgängerzone direkt neben den Marktplätzen mit Gastgarten für 60 Personen an einem der schönsten Plätze der Innenstadt. Top Kundenfrequenz, sehr gutes Image und hoher Stammkundenanteil sind garantiert. Betrieb kann komplett ausgestattet übernommen und sofort weitergeführt werden. Besichtigung und nähere Informationen gegen tel. Vereinbarung: 0664/522 68 12.	A 3795
Gastronomie	Industrieviertel	Kleines Lokal mit großer Küche, Lagerraum und Büro, Kundenparkplatz, Lagerhütte und Leergutaussenbereich, Mietlokal, Ablöse!	A 3803
Möbelhandel	Bez. St. Pölten	Besteingeführtes Küchenstudio in Toplage zu günstigen Bedingungen abzugeben. Mietübernahme möglich.	A 3804
Frisör	Weinviertel	Frisörgeschäft in Stockerau. Modern ausgestattet, 7 Bedienungsplätze nach Ablöse abzugeben. Nähere Informationen unter 02266/65 2 15.	A 3805
Handelsbetrieb	Industrieviertel	Handelsbetrieb – Teilvertriebsfläche 300 bis 400 m² mit langjährig eingeführtem Sortiment der Garten/ Freizeitbranche wird im Mietverhältnis übergeben. Sortimentserweiterung bzw. Änderung möglich.	A 3806
Textil – Umstandsmode	Wachau	Umstandsmodefachgeschäft, Kremser Fußgängerzone, beste Lage, komplett neu eingerichtet aus familiären Gründen abzugeben, gegen Ablöse.	A 3807
Café-Pension	Mostviertel	Pension-Gasthof. 40 m von 4er Sesselbahn entfernt. Sonnige Lage. Pension mit 35 Betten – Komfortzimmer. 2 Appartements. Wohnung – 110 m². Café und Speiseraum mit 100 Sitzplätzen. Terrasse. Parkplatz. Küche. Keller. Gesamtfläche ca. 1150 m².	A 3808
Heizung und Sanitärinstallation	Wien	Sanitär und Heizungs- Installationsbetrieb mit Geschäftslokal und Lagerräumlichkeiten, 2 Firmenfahrzeuge sowie div. Werkzeuge und Maschinen zu übergeben.	A 3809
Frisör	St. Pölten	Frisör, Massage, Kosmetik, Nageldesign. Wegen Pensionierung sucht Frisör- und Fußpflegebetrieb Frisör/in für St. Pölten Innenstadt (3 Bedienplätze). Zur Erweiterung unseres Angebots suchen wir auch: Masseur/in oder Physiotherapeut, Nageldesigner/in, Kosmetiker/in. Nähere Informationen unter Tel.: 02742/35 72 05/0 oder 0676/700 04 10.	A 3810

Niederösterreich neu entdeckt!



Ingeborg und Peter Bär in der Steinspirale „Ursprung“ von Manuel Cunjamá

Fotos: Eva Wrazdil

Mayapyramiden in St. Leonhard

Zuerst hat es den Bildhauer Peter Bär und seine Frau aus Tirol nach St. Leonhard am Hornerwald gezogen, und mit ihnen kommen seit einigen Jahren Künstler aus Mittelamerika ins Waldviertel. Sie sind eingeladen, ein kleines Stück Garten zu gestalten und damit ein Stück ihrer indianischen Kultur für uns Europäer erlebbar zu machen.

Hannes Gans hat die Künstlergärten besucht.

Das kleine Bauernhaus wirkt freundlich einladend, mit seinem roten Dach und den alten Bäumen, die es eng behütend umstehen. Aus der weiten Wiese davor ragen Steinplastiken. Es handelt sich um Arbeiten des Hausherrn, die von der jüngsten Ausstellung in Innsbruck zurückgekehrt sind. Der Bildhauer Peter Bär ist Tiroler, das Bauernhaus in der Einschicht von St. Leonhard am Hornerwald hat sich jedoch als ideales Atelier angeboten, mit genügend Platz für die zum Teil sehr stattlichen Objekte.

Der Rest des Anwesens wird internationalen Gästen zur Verfügung gestellt. Den Schwerpunkt bildet mittlerweile die Kunst mittelamerikanischer Indianer. In diesem Fall obliegt die Organisation der Frau des Hauses. Ingeborg Bär schafft es seit 2002, mit sparsamen Mitteln und keinerlei öffentlicher Unterstützung – wie sie betont –

Künstler aus Mexiko nach Österreich zu bringen. Mit wachsendem Erfolg, denn mittlerweile hat sich das Projekt Künstlergärten nicht nur in den zuständigen Kreisen in Mexiko, sondern auch unter den Kultur-gewaltigen des Landes Nieder-österreich herum gesprochen



Idol von Sebastián Santíz

und entsprechende Aufmerksamkeit erregt.

Dem Projekt liegt die Idee des Gartens an sich zu Grunde. Ingeborg Bär, eine kräuterkundige Frau, hat genauso wie ihr Mann von Beginn an größten Wert darauf gelegt, dass auf ihrem Grundstück ausschließlich autochthone Blumen und Gräser wachsen und sich im Obstgarten alte Apfel-, Birnen- und Zwetschkensorten finden. Diesen nun durch und durch Waldviertler Boden zieren mittlerweile etliche indianische Gärten, die ebenfalls nur mit heimischen Pflanzen besetzt werden, aus dem einfachen Grund, da jedes Experiment mit Samen aus Übersee der Natur gegenüber mehr als unverantwortlich wäre.

Das Haus mit den Künstlergärten ist unverkennbar: durch die Skulpturen von Peter Bär und den kosmischen Weberinnen, einem Wandgemälde der Künstlerin Paty Mota. Zwischen arbeitenden Frauen und Männern, die von überdimensionalen Schmetterlingen umflattert werden, sitzt die Malerin am Webstuhl, als einzige mit dem Blick auf den Betrachter. Ihr eindringlicher Gesichtsausdruck stimmt den Besucher auf die Gärten ein und lässt die Problematik erahnen, die mit indianischer Kunst verbunden ist.

Die Künstler, die meisten stammen aus der mexikanischen Region Chiapas, sind Nachfahren der Mayas. Mit der Eroberung Mittelamerikas durch die Spanier ging deren Kultur und Wissen verloren. Ihre gewaltigen Bauten wurden vom Dschungel überwachsen oder sind im Laufe der Jahrhunderte verfallen. Die wenigen Reste sind nach wie vor beeindruckend, wie Tulum oder Coba auf der Halbinsel Yucatán. Das Sagen hat in Mexiko die spanische Bevölkerung. Die weniger angesehene Arbeit, zum Beispiel als Kellner oder Zimmermädchen in den Hotels, besorgen die Mayas. Ihre Sprache wird in etlichen Dialekten nach wie vor gesprochen, ist aber kaum dokumentiert.

Umso mehr wiegt die Initiative von Ingeborg Bär, Dichtungen des Schriftstellers Armando

Sánchez Gómez hierzulande zugänglich zu machen. Verfasst sind sie in der Mayasprache Tseltal. Sie wurden ins Spanische und von Frau Bär ins Deutsche übertragen und erscheinen nun als dreisprachiger Gedichtband mit dem Titel *Ligera ternura – Sanfte Liebkosung*. Der Beitrag von Sánchez Gómez zu den Künstlergärten sind zwei Zeremonientöpfe, die wie das Bildernest, zwei Türmchen von José Rodríguez, an die Pyramiden der Mayas erinnern. Illustriert wurde das Buch von Antún K'ojtom Lam, der die Gärten mit einem Jaguar bereichert hat.



Bildernest von José Rodríguez und Zeremonientöpfe von Armando Sánchez

Wenn es irgendwie möglich ist, erhalten die Künstler Gelegenheit zu Ausstellungen in Österreich. Sogar das Heimatmuseum in St. Leonhard, das in anschaulicher Weise altes Handwerk präsentiert, wurde unter dem poetischen Motto „La Sonrisa del Lagarto – Das Lächeln der Echse“ zum Ort der Begegnung mit Kunst aus dem Süden Mexikos.

Der Brückenschlag über den großen Teich ist somit gelungen. Künstler werden zu Gärtnern und vermitteln uns mit dieser grenzenlos verständlichen Sprache eine Ahnung von ihrer faszinierenden, jedoch – trotz ausgebuchter Mexikoreisen – nach wie vor unbekanntem Geisteswelt.

Information: Projekt Künstlergärten, Ingeborg und Mag. Peter Bär, 3572 St. Leonhard am Hornerwald 95, Tel. 02987/25 73, www.baer-baer.at

Klösterreich in der Münze Österreich



Foto: Museum Stift Klosterneuburg

Kelch aus dem Stift Klosterneuburg.

Sechs Stifte und Klöster umfasst die Silbermünzenseerie und diese Stifte und Klöster, drei davon aus Niederösterreich, zeigt die Münze Österreich in ihrer Sonderausstellung.

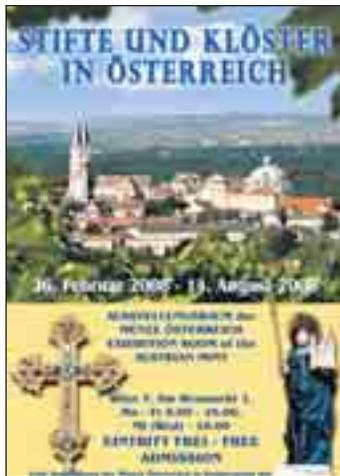
Aus den Ursprüngen des Mönchslebens – den Einsiedlern in den ägyptischen Wüsten – entwickelte sich das Klosterleben, das sich zunächst über den Orient nach Italien, Frankreich bis Irland ausbreitete und dann schließlich nach Europa zurückpendelte. Die große prägende Gestalt war der Hl. Benedikt von Nursia (480 – 547), der mit seiner maßvollen „Goldenen Regel“ und den Gelübden, Armut, Keuschheit, Gehorsam und der „stabilitas loci“, der Ortsgebundenheit, das Ordensleben über Jahrhunderte prägte. Die Gestalt des Hl. Benedikt steht am Anfang dieser Schau, die mit der Salzburger Benediktinerinnenabtei Nonnberg ihren Anfang nimmt. Dann folgt Stift Göttweig, das neben diversen Ansichten mit ausgewählten

Leihgaben, wie zum Beispiel der Schnupftabakdose von W. A. Mozart aus der Kunst- und Wunderkammer des Stiftes glänzt.

Stift Melk zeigt neben verschiedenen Schätzen aus der reichhaltigen Bibliothek ein Holzmodell des berühmten Melker Kreuzes aus dem Jahr 1362. Das Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg weist mit wertvollen Ölgemälden auf die Gründungslegende hin und ergänzt die Schau mit Reproduktionen von Tafeln des Verduner Altares.

Den Kreis der sechs Stifte runden das Kärntner „Schatzhaus“ Stift St. Paul im Lavanttal und die steirische Abtei Seckau ab. Auch diese Häuser sind mit interessanten und wertvollen Leihgaben vertreten.

Diese liebevoll gestaltete Ausstellung in der traditionsreichen MÜNZE ÖSTERREICH in Wien, Am Heumarkt 1, ist Mo. – Fr. von 9 bis 16 Uhr, Mi. bis 18 Uhr geöffnet, Ausstellungsdauer bis 15. August. (W. L.)



Fotos: Eva Wrazdill

Die rekonstruierte villa urbana im Archäologischen Park Carnuntum.

ständig. Die römischen Weine wurden unter Mithilfe von Historikern von Robert Payr in Höflein bei Bruck an der Leitha kreiert und in der Küche werken die Köche Norbert C. Payr vom Gasthof zum lustigen Bauern und Roland Lukesch vom Haslauerhof. Ihre Rezepte stammen aus dem ältesten überlieferten

Kochbuch, das dem römischen Gourmet Marcus Gavius Apicius zugeschrieben wird.

Nähere Informationen und Anmeldung zu den römischen Gaumenfreuden: Archäologischer Park Carnuntum, Hauptstraße 3, Petronell-Carnuntum, Tel. 02163/337 77 99, www.carnuntum-experience.com (J. G.)

„Im Tal des Todes“ in Winzendorf



Foto: Dr. Soukup

Abenteuromantik pur im Steinbruch von Winzendorf.

Nach Karl Mays „Schatz im Silbersee“ im Jahre 2007 gibt es heuer im Steinbruch in Winzendorf bei den Winnetou-Festspielen auf der Eventbühne jede Menge an Dramatik, Action aber auch Humor, natürlich darf Liebe nicht fehlen. Die heurige Produktion „Im Tal des Todes“ beinhaltet die Erzählungen aus Band 62 der gesammelten Werke von Karl May: Eine spannende Geschichte um einen Goldtransport mitten durch Indianergebiet mit Banditenüberfällen und der obligaten Rettung durch Winnetou und Old Shatterhand. Für den Humor sorgt Sam Hawkens (Rainer Vogl, bekannt aus den

Gföhler Karl May-Produktionen).

Insgesamt wirken 40 Darsteller mit, für Dramatik sorgen 17 Pferde mit ihren Reitern.

Auch das Rahmenprogramm in Winzendorf wird mit Sicherheit seine Anhänger finden: Zielschießen, Bogenschießen, Hufeisenwerfen, Rätselrallyes, Kutschenfahrten usw. Es gibt auch ein Westermuseum und Backstage-Führungen.

Jeweils Freitag (19 Uhr), Samstag (19 Uhr) und Sonntag (18 Uhr) bis 24. August. Info: Winnetou-Festspiele Winzendorf, Eventbühne 2722 Winzendorf an der Hohen Wand, Tel. 0664/201 29 74, www.winwi.at P. S.

Carnuntum: Römische Gaumenfreuden

Wie die Köstlichkeiten auf der Tafel eines reichen Römers geschmeckt haben, soll nicht länger ein Geheimnis sein. Im Archäologischen Park Carnuntum werden am 16. August 2008 Küche und Speisesaal einer villa urbana zum Schauplatz eines römischen Gelages.

Allein dieser Rahmen verdient es, näher vorgestellt zu werden. Die Villa eines reichen römischen Stadtbewohners wurde auf ihren eigenen Grundmauern wieder aufgebaut. Angewendet wurden dabei fast ausschließlich Techni-

ken aus römischer Zeit.

Die Besucher sollen damit den Alltag eines Römers erleben. Dazu gehört zur getreu nachempfundenen Wohnung natürlich auch Essen und Trinken. Im Sinne der experimentellen Archäologie haben sich dazu praktisch veranlagte Wissenschaftler, engagierte Winzer und historisch beschlagene Spitzenköche zusammengetan und ein römisches Menü erarbeitet.

Mag. Matthias Pacher ist Archäologe und für die geschichtliche Einführung zu-

Charly Mo



Charly Mo gibt mit Tom und Roland Eder und Andreas Juran am 17. 8. im Gasthaus Schwaighofer/Zainer in Hürm ein **Openair-Konzert**. Die Musiker von Jazz Gitti präsentieren ihr neues Album „Du schaust mi aun“. „Schmetterlinge flieg'n immer no“ ist seit 20 Wochen TOP in der Radio NÖ-Hitparade.

waldviertelpur



Das Waldviertel präsentiert sich vom 25. bis 27. 8. mit zahlreichen Aktionen am **Wiener Heldenplatz**. Im Mittelpunkt stehen dabei die kulinarischen Besonderheiten der Region und regionale Produkte.
www.waldviertelpur.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Hydrokultur-Event



Am 22. und 23. August geht Österreichs coolestes Musik-, Sport- und Partyevent Hydrokultur 08 im Wassersportmekka Wallsee (Amstetten/NÖ) über die Bühne. Auch dieses Jahr konnten die Organisatoren wieder Top-Bands und Spitzen-Sideevents für das Musikereignis des Jahres gewinnen. Mit von der Partie sind: Bauchklang, Excuse Me Moses, Sorgente, Superchild, The Pure und die Gewinner des Bandcontests von Hydrokultur 07 – Black History.

Sportliches Highlight ist die Austrian Wakeboard Cup-Staatsmeisterschaft. Mit dem 350 PS starken Masterkraft X2-Tourboot werden die Extremsportler am Donaualtarm ihr Können beweisen und eine fulminante Show hinlegen.

Auch die Raiffeisen Beach Series veranstalten ihr Finale beim diesjährigen Hydrokultur-Festival und werden für Spannung sorgen, wenn die besten Beachvolleyball-Teams um den Sieg kämpfen.

Lassen Sie sich dieses Megaevent nicht entgehen – der Eintritt ist frei! Hydrokultur 08 wird von der Jugendplattform www.thecursor.at präsentiert, unterstützt unter anderem von Raiffeisen Club, Raiffeisen, Post AG, Niederösterreichische Versicherung, Niederösterreichische Nachrichten und Jugendinfo NÖ. Alle Infos unter: www.thecursor.at

Mountainbike



Mit 45 Strecken, ihrem exakten Streckenverlauf, den GPS-Koordinaten und detaillierten Höhenprofilen präsentiert sich die neue **Mountainbike-Karte Wienerwald** als handlicher Tourenbegleiter. Tel. 02231/62 1 76, office@wienerwald.info

losn, hean, horchn



Im Weingut Helmut Maglock in **Strass im Strassertal** spielt und singt am 23. 8., 19.30 Uhr die Schrammelformation **Cremser Selection** mit Lesung von Friedrich Damköhler. Kartenreservierung: 02735/31 46.

Mittelalterfest



Am 6. und 7. 9. wird **Eggenburg** wieder zur Bühne. Neben Gauklern, Seiltänzern, Fakiren, Hexen, Fahnschwingern, Stelzengehern usw. gibt es auch Lieder und Balladen, Feuerzauber, Festumzug, mystische Nachtwächterführung u. a. Info: 02984/34 00, www.mittelalter.co.at